

Breter**Note: ?**

Herbst 2004 | ID: 22

Vorbesprechung:

Zwischen Tür und Angel, Aber trotz der Kürze des Gesprächs hat es was gebracht: kein Genetik und vor allem Stoffwechsel

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr freundlich und überraschenderweise auch sehr ruhig und geduldig (kein Vergleich zum Seminar) Er bevorzugt kurze und prägnante Antworten, also nicht lange drum rum reden! Er lässt einem wirklich Zeit zum überlegen und hilft auch schon mal weiter, wenn gar nichts mehr geht.

Themen:

Auch bei uns hat er sich ganz genau an seine Lieblingsthemen Lipide, Aminosäuren, Proteine und Kohlenhydrate gehalten (jeder Prüfling bekommt eines der 4 Themen) Außerdem wurde bei uns gefragt: Galactose- und Fructose-Stoffwechsel, Atmungskette, Phenylketonurie, Stickstoffstoffwechsel, Bilirubin, Wasserhaushalt, Gallensäuren. Er prüft wirklich Grundlagenwissen und alle Fragen die darüber hinaus gehen legen dann nur noch die genaue Note fest.

Tipps:

Lernt auf alle Fälle sein Propädeutik Skript!!! Ihr bekommt es unter www.medizinstudent.de Es ist wirklich total schwierig bei ihm durchzufallen und meiner Meinung nach stimmt es auch nicht, dass eine zwei bei ihm unmöglich ist, denn ich habe lange nicht alle seine Fragen beantworten können und hab trotzdem ne 2 gekriegt. Notenverteilung: 2, 3, 4, 4

Breter**Note: ?**

Herbst 2004 | ID: 23

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

- akzeptiert nur klare und präzise Antworten - unterbricht andauernd

Themen:

- Def. Fett / Fettsäuren - essentielle FS - Aufbau FS - Synthesewege der Cholsäure - Atmungskette: Aufbau, Energiegewinn, Reaktionen - Glykolyse: Energiegewinn - Glucoseaufnahme im Darm - Glut-Transporter - glandotrope Hormone der Hypophyse - Vit.A: Aufba

Tipps:

am besten alles rund um den Stoffwechsel der Fette, Eiweiße und KH lernen

Breter**Note: ?**

Herbst 2004 | ID: 24

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm, manchmal etwas zu schnell. ansonsten sehr fair und nett!!

Themen:

kh, proteine, fette, as bissl von allem insbes. stoffwechsel. grundlagen sind wichtig!!

Tipps:

nicht verunsichern lassen nicht viel labern sein skript angucken viel glück:)

Breter**Note: ?**

Herbst 2004 | ID: 25

Vorbesprechung:

>Keine, da Prof. Breter nicht da war!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

>angenehm, ruhig und freundlich > falsche Antworten wurden nicht negativ kommentiert > hat uns persönlich begrüßt > hilf, wenn man nicht weiter weiß

Themen:

> alles über Stoffwechselkreisläufe!! > alles zu Aminosäuren, Lipiden, Proteinen, Kohlenhydraten und Vitaminen > keine Genetik und Mikrobiologie > bei uns keine Techniken (obwohl er das wohl manchmal fragt)

Tipps:

> ganz wichtig: sein Propädeutikscript lernen und auch können! (keine Panik ist nicht soviel > hat bei uns nur einen Fragedurchgang gemacht > nur Mut, ist wirklich machbar!!)

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 158

Vorbesprechung:

die 4 Fragen Was sind AS, Proteine, Kohlenhydrate und Fette?

Atmosphäre | Prüfungsstil:

OK, nicht schlimm

Themen:

Was sind Fette, Def., Einteilung, Lipoproteine, Chylomikronen-> warum heißen die so Chy- (für Lymph) mik(Größeneinheit), Wo werden die gebildet, an was abgegeben.

Alle 3 Lipoproteinlipasen wo lokalisiert

Atmungskette, Namen der Komplexe, Hemmer des Komplex 4

2. Runde ADH, wo gebildet, was macht es an der Niere, Rezeptor (alles nur oberflächlich)

Die anderen wurden zusätzlich zu den "normalen" Breter Fragen z.B. nach dem Vitamin B Komplex gefragt (Funktion der Co Enzyme), Linweaver Burk Diagram mit "Nike" Kurve drin Substrat Hemmung (Koordinatensystem beschriften)

Tipps:

Nicht zu cool wirken, alles sagen was man weiß nicht zu nett lächeln lieber viel antworten. (Hat er zu mir gesagt...)
Aber alles halb so wild, für ne 4 reicht immer

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2005 | ID: 173

Vorbesprechung:

ich war nicht da!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm, sehr geduldig!

Themen:

Proteine, Definitionen aus seinem Vorlesungsskript(bei Medizinstudent.de), Proteine sind Polyaminosäuren, NAD und NADP die Unterscheidung der beiden voneinander (Photometrie), mit Beispiele(das ganze was in dem kleinen Löffler 59-83, 4. Auflage), die Kurve und alle Formeln die damit zusammenhängen, Extinktionsdefinition.

Fragen über Enzyme die Proteine spalten mit Beispiele. Vitamine, Namen, Funktion, Reaktionen mit Beispiele aus dem Stoffwechsel, der tägliche Bedarf von Vitaminen B-Komplex, Absorption von Vit. B12, Absorptionsort, Citratzyklus, alle Stoffwechselzweige des Pyruvats (Enzyme+Coenzyme).

Tipps:

Wichtige Themen bei der Prüfung waren, das Wissen aus dem Vorlesungsskript, Stoffwechsel von Aminosäuren, Lipide, Proteine, Kohlenhydrate, Harnstoffbildung, Harnsäure, Citratzyklus, Atmungskette, Hormone, Vitamine, Enzyme. wenn man das Vorlesungsskript und Kleiner Löffler darauf hat kann man fast alles!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2005 | ID: 180

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

locker, macht Witze, nicht mit dem Seminar zu vergleichen, lässt einem genug Zeit zum Überlegen,

Themen:

Was sind KH, AS, Proteine, Lipide?,
 Plasmaproteinfraktion,
 Glucose-6-P (alle Beziehungen), Glycolyse, Gluconeogenese, Citratzyklus (nur wichtigste Schritte), Glycogenabbau (genau), chem. Bindungen in KH u. Proteine, Hämabbau, Ionen im Plasma, Harnkonzentrierung, Säure-Base-Haushalt

Tipps:

macht euch keinen Stress! alles halb so wild! unbedingt Propädeutikskript lernen
 (medizinstudent.de->Navigator->Biochemie->Biochemie-Einführung), Wissen über Zusammenhänge im Stoffwechsel wichtiger wie Detailwissen

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2005 | ID: 187

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er hat bei uns während der anderen Prüfer testierte auch mal eine Frage an den Prüfer gestellt, ansonsten scheint er manchmal abwesend. Man sollte aber trotzdem, wenn gerade der andere Prüfer testiert und man nicht weiter weiß, einen Blick zu Prof. Breter riskieren; es könnte sein, daß er versucht einem zu helfen... Prof. Breter macht nur einen Durchgang.

Themen:

Wie gehabt in den Protokollen. Wir waren drei Prüflinge, also keine Lipide
 1: Kohlenhydrate, Einteilung, was sind Zucker, reduzierende Zucker, welche glykosidischen Bindungen sind bekannt und wo kommen sie vor (o- in Zuckern, n- z.B. bei Nukleotiden), Stoffwechselwege des Pyruvats (4, Transaminierungen, Reaktion zu Acetyl-CoA, Reaktion zu Oxalacetat, Reaktion zu Lactat, jeweils mit entsprechenden Enzymen), Ionenkonzentrationen im Extrazellulärraum
 2: AS, essentielle Nahrungsbestandteile, Ausscheidungsmöglichkeiten von Stickstoff (NH₄⁺, Harnstoff, Harnsäure, Kreatinin), Kreatinin-Clearance, einfachste AS: Carbamin, 2 Carbamin-Pools (mitochondrial: Harnstoffsynthese vs. zytosolisch: Pyrimidinbasensynthese), Renin-Angiotensin-Aldosteron-System: was wird wo gebildet, was wird wo durch welches Enzym umgewandelt
 3: Peptide, Primär- bis Quartärstruktur, Besonderheiten der Struktur von Kollagen, Hämoglobinabbau, Gallensäuren, Gallenflüssigkeit, wieviel wird pro Tag ausgeschieden, wieviel wird neu gebildet, Lebergalle vs. Blaugalle

Tipps:

Propädeutik-Skript!!! Bekommt Ihr auf www.medilearn.de. Auch er versucht, seine Prüflinge bestehen zu lassen. Er fragt gerne nach, ob man sich sicher ist, sowohl wenn die Antwort stimmt als auch wenn sie es nicht tut. Ansonsten auf seine Mimik achten, das hilft schon viel. Die beiden anderen Prüflinge bekamen eine drei. Bei Prof. Breter sind also durchaus auch bessere Noten, falls notwendig :-) möglich.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 190

Vorbesprechung:

fand nicht statt, ein Prüfling hat ihn auf gut Glück aufgesucht und mit ihm gesprochen

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr freundlich und ruhig, hilft weiter und findet Wissen, von dem man selbst nichts wusste! Gibt Rückmeldung während der Prüfung. Er mag es nicht, wenn man verweigert, also guten Mutes sein! Notengebung war fair und gerecht.

Themen:

Das Skript (keine Strukturformeln), Plasma-Proteine (die wichtigsten kennen, Serumelektrophorese beschriften, benennen und erklären können), Kohlenhydratstoffwechsel, Fettstoffwechsel, Proteine, Aminosäuren (Carbamin). ACHTUNG: Die bisher wohl übliche Einteilung (pro Prüfling ein großes Gebiet), stimmte diesmal nicht, jeder ist zu allem etwas gefragt worden. Alle Fragen sind durchaus beantwortbar, keine Angst. Was in den bisherigen Protokollen noch nicht stand: "Kernikterus" (bzgl. Basalganglien), kann nach außer Kontrolle geratenem Neugeb.ikerus entstehen und zum Tode führen.

Tipps:

Das Biochemie-Propädeutik-Skript (www.medizinstudent.de) ist eine Mitschrift einer seiner Vorlesungen. Dieses enthält einige FEHLER! Die Definitionen sind jedoch von ihm und die fragt er auch ab. Gut zum Vorbereiten: Biochemie in Frage und Antwort (Thieme-Verlag).

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2005 | ID: 204

Vorbesprechung:

war spontan da, gab aber keine Vorbesprechung bis auf den Hinweis: "Ich frage immer was sind Kohlenhydrate, Fette, Aminosäuren oder Proteine und dann sehen wir wie weit wir kommen..."

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr locker, während der für ihn prüfungsfreien Zeit, spielt er gerne mit den Kullies, langweilt sich oder droht einzuschlafen. Ansonsten, während er prüft nutzt er jede Gelegenheit einen Witz einzubauen um die Situation bisschen aufzulockern.

Themen:

Kohlenhydrate, Fette, Aminosäuren und Proteine.... Wichtig ist den Gesamtüberblick zu haben, dazu gehört natürlich nicht nur der Stoffwechsel. Er fragt gerne Konzentrationen von intra/extrazellulären Bestandteilen ab.

Besonders wichtig ist es sich mit funktionellen Gruppen auszukennen, denn zu denen kommt er sehr bald wenn 's irgendwo hakt. Und die waren dann mein Problem. Also: funktionelle Gruppen und Reaktionen die diese eingehen können... Weniger wichtig ist es Strukturformeln zu beherrschen, denn es kommt höchstens mal vor, dass er eine aufmalt und man dazu was sagen soll. Selbst zeichnet man nichts

Wichtig: sein Propädeutik Skript (www.medizinstudent.de)

Tipps:

Es ist alles halb so wild, er ist nett und sieht über viele Fehler hinweg und man muss wirklich riesig auf dem Schlauch stehen wenn man 's nicht schafft

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2005 | ID: 220

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Atmosphäre war locker. Ist nett und hilft, wenn man ein bißchen festhängt.

Themen:

- 1.Prüfling: Definition von Kohlenhydraten und Zuckern, Disaccharide, Galactosestoffwechsel, Harnbestandteile, Harnstoff, Harnsäure, Kreatinin, HVL-Hormone, Glucosekonzentration im Blut (auch in mol), Xanthinoxidase mit Coenzym FAD+
- 2.Prüfling: Definiton von Aminosäuren, Phenylalaninabbau, Phenylketonurie + Therapie, Coenzyme der Phenylalaninhydroxylase, Fructosestoffwechsel, Somatotropin (Akromegalie), Prolactin, Carbamoylphosphat (bei Harnstoffzyklus und Pyrimidinsynthese), Insulin, Glykolyse grob
- 3.Prüfling: Definition von Proteinen, Kollagen, Funktion von Vitamin C, zu was kann Pyruvat alles werden, HHL-Hormone, ADH-Funktion

Tipps:

Nicht verrückt machen, ist halb so wild!!! Nicht nur die Abkürzungen von Stoffen lernen, sondern auch wissen, was sie bedeutet. Auf jeden Fall sein Propädeutik-Skript lesen, Definitionen sind wichtig! Keine Strukturformeln.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 228

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

nett, aber will seine Definitionen hören und sehen, dass man sich bemüht!

Themen:

Kohlenhydrate,
Weg des Glukose-6-P im Organismus - Pentosephosphatweg, Glukoneogenese, Glykolyse, jeweils mit Produkten, Hauptenzymen, Hemmung

Tipps:

unbedingt sein Skript lernen

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 239

Vorbesprechung:

nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er war sehr gut gelaunt und auch ruhig; allerdings wurde er ungeduldig, wenn seine Fragen nicht gleich beantwortet wurden

Themen:

- Extinktion
- Serumproteine
- Atmungskette
- Galactosestoffwechsel

Tipps:

Die Eingangsfrage ist immer leicht, aber dann geht Prof. Breter ganz schön ins Detail. Er will prüfen, ob man Biochemie verstanden hat. Deshalb lässt er keinen einen Stoffwechselweg herunterrasseln, sondern fragt nach einzelnen Bereichen.... Er hilft aber, wenn man nicht weiterkommt.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2005 | ID: 241

Vorbesprechung:

Macht keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

War bei uns zu Scherzen aufgelegt. Schläft und lutscht Bonbons in der Prüfung.

Fragt Grundwissen aus seinem Propädeutik Skript! Definitionen! zu finden unter www.medizinstudent.de

Gibt gerne selbst die Antwort auf seine Fragen! Wenn man ihm ein paar Brocken sagt bastelt er sich seine Antwort und hilft weiter!

Themen:

AS: Einfachste AS = Cabaminsäure Wo kommt sie vor? Pyrimidinsynthese/ Harnstoffsynthese

Einteilung

Fette: Def, Aufbau, Einteilung, Abbau, Aufbau, Speicherung, Apolipoproteine,

Proteine: Aufbau, Kollagensynthese, Glycin und Prolin, Vit C Aufgabe bei Synthese, Vorkommen, Skorbut,

KH: Allg. Def. Einteilung, Stoffwechselwege, Fruktosestoffwechsel,

Pickt sich gerne ein Produkt aus den Stoffwechselwegen heraus und lässt dies in verschiedene Stoffwechselwege einfließen:

zB. Glukose 6 Phosphat ...geht in welche Reaktionen ein

- Pyruvat...

welche CoEnzyme und Enzyme sind beteiligt?

Konzentrationen: Proteine im Plasma? 70g/Liter, Blutglukose, Elektrolyte,

Absorptionsspektrum NAD⁺/NADH+H⁺

Gammaglobuline, Albumin, Enzymkinetik,

Kreatinin -> Aufbau/Zusammensetzung Clearance!

Wie kommt ATP aus Zelle? Atmungskette,

Tipps:

Fragt Grundwissen und steht auf "seine" Definitionen. Fast alle Stoffwechselwege mal angeschnitten. Was rein was raus?

Verbindungen der Wege untereinander sind wichtig!

Machbar, nicht verunsichern lassen!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 258

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhig, wie er halt so ist

zum Schluß wurde er arschig, weil er gemerkt hat, dass Anatomie viel besser lief als sein Fach und sagte: "und sie wollten mit den Biochemiekenntnissen daoben nun die Doktoren spielen..."

Themen:

Was sind Proteine?

Peptidbindung, Normoproteinämie, er hat mir das Diagramm der Plasmaproteine aufgemalt und ich sollte die X- und Y-Achse beschriften, Umrechnung von mg/l in mol/l, Lambert-Beer-Gesetz, Prinzip der Photometrie, was macht den Anteil des alpha2-Plasmaproteins aus?, alle Stoffwechselwege in das das Acetyl-CoA reingehen kann, jeweils den 1. Schritt mit Enzym und Co-Enzym.

Tipps:

Lernt grob die Stoffwechselwege von KH, AS, Lipiden und Proteinen.

Er mußte uns allen die Biochemiebrocken wie Kaugummi aus der Nase ziehen, wir haben aber trotzdem alle bestanden.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2005 | ID: 292

Vorbesprechung:

Hat keine Vorbesprechung gemacht.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr ruhig. Bohrt ab und zu nach. Würde aber behaupten, dass er dies eher macht, um irgendwo doch noch Wissen zu finden, und nicht um einen hinein zu reissen.

Themen:

Themen waren wie in vielen anderen Protokollen steht: Kohlenhydrate (hier: Definition, Einteilung, Art, Stoffwechselwege des Pyruvat...). Das zweite Thema waren die Aminosäuren (hier: Definition, Einteilung,...) Das dritte Thema waren die Proteine, Galle und Gallensäuren, Hämoglobinabbau, MDT, grob Resorption...

Weiterhin wollte er noch die Konzentrationen der Elektrolyte wissen.

Tipps:

Bei der Vorbereitung hilft auf jeden Fall das Propädeutik-Skript. Es erleichtert einem das Lernen und gibt eine gute Grundlage. Allerdings sind dort auch einige Fehler, die aber nicht weiter tragisch sind.

Breter**Note: 4**

Herbst 2005 | ID: 304

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ich muß sagen, ich war positiv überrascht. Ich kannte Herrn Breter nur aus dem Seminar und habe ihn dort sehr hektisch erlebt. Hier war er ruhig, hat nach und nach seine Fragen gestellt und versucht Tipps zu geben, wenn man nicht weiterkam.

Themen:

- Aminosäuren
 Def., Einteilung, wichtigste ketogene AS(Leucin)
 - Intermediarprodukt des Leucinstoffwechsels (HMGCoA)
 - Möglichkeiten AS abzubauen (Transaminierung, oxidative Desaminierung mit Beispielen)
 - Wie werden die Enzyme der Leber eingeteilt und wie heißen sie? (oder so ähnlich, ich konnte mit dieser Frage leider nichts anfangen)
 - Ausscheidungsmöglichkeiten von Ammoniak
 - Kreatinsynthese (auch wo)

Tipps:

Ich konnte es selbst kaum glauben, aber er fragt viel aus seinem Propädeutikskript (gibt es unter www.medizinstudent.de)
 Zudem möchte er zwar nicht die kompletten Stoffwechsel genannt bekommen, aber doch die wichtigsten, die auch reguliert werden

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 325

Vorbesprechung:

gab es keine, war nie aufzufinden oder im urlaub.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

war sehr angenehm, ruhig und geordneter als im seminar oder prakt.

Themen:

- 1.runde: lipide(def., einteilung, fettsäuren aufbau, essentielle fettsäuren->wieviel c-Atome, doppelbindungen->wo sitzen diese, namen der essentiellen fettsäuren, arachidonsäurekaskade->welche enzyme, welche produkte,atmungskette->prinzip, knallgasreaktion, komplexe und ihre hemmbarkeit, stoffwechselwege des glucose-6-phosphat->beteiligte enzyme und coenzyme, wo entsteht alles NADH+H+,schlüsselenzyme der glykolyse, grober ablauf und prinzip der glycolyse.
- 2.runde hormone: somatotropin->wo wird es sezerniert und durch was wird sekretion ausgelöst, was für ein hormontyp, wirkung.
 LH und FSH: wo gebildet und auf welche zellen wirken sie.

Tipps:

sehr faire prüfung. möchte einiges wissen aber sucht auch nach wissen. man sollte sich bemühen, es lohnt sich.
 literatur:fragen mit keutzig sehr gut beantwortbar.
 Definitionen aus dem präpdeutik-skript
 für stoffwechselwege und gegenseitige verzahnung: hagemann skript. super klasse.
 versucht in eure antworten struktur zu bringe. selbstbewusst auftreten

Breter**Note: ?**

Herbst 2005 | ID: 339

Vorbesprechung:

keine, soweit ich weiß

Atmosphäre | Prüfungsstil:

war ok... ist eigentlich ganz locker drauf...

Themen:

bei mir:

- Kohlenhydrate und Zucker (das übliche)
 - Harnstoffzyklus (komplett)
 - Plasmaproteine (Konzentrationen, Fraktionen und deren Anteile am Gesamtprotein)
 - Harnsäure (Xanthin-Oxidase, Allopurinol)
- als praktische Aufgabe: Lambert-Beer

Tipps:

wie immer nicht verunsichern lassen, die alten Mediquest Dinger angucken, er fragt eigentlich immer das selbe...

Breter**Note: ?**

Herbst 2005 | ID: 393

Vorbesprechung:

macht keine, sagt nur man soll die Altprotokolle gut lesen

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehme Atmosphäre.

Er fragt wirklich das, was in seinem Propädeutik-Skript steht. Ich war die erste, also fragte er mich hauptsächlich über Kohlenhydrate aus. Prüfling 2 bekam Aminosäuren, Prüfling 3 Proteine und Prüfling 4 Lipide

Themen:

Kohlenhydrate, Definition, Disaccharide, Verknüpfung, reduzierende /nicht reduzierende Zucker, Fructosestoffwechsel und Fruktoseintoleranz (ganz ausführlich, mit Auswirkungen auf Gluconeogenese, Glycolyse).
 Transaminierung, PALP (Wo wird es überall gebraucht?), GPT, GOT (in welchem Zellkompartimenten),
 Konzentrationen von Na, K, Cl, Ca im Serum.

Tipps:

Lernt auf keinen Fall Molekulargenetik, darüber hat er keinen von uns irgendetwas gefragt.

Breter**Note: 2**

Herbst 2005 | ID: 395

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr nett und geduldig, Prüfung war eher ein offenes Gespräch
Er hilft viel weiter

Themen:

Ich hatte das Thema Kohlenhydrate, die anderen beide Lipid und AS.
Es ist tatsächlich wichtig, sein Skript gelesen zu haben.
Er hat mich Fruktosestoffwechsel ziemlich genau gefragt, Wege des Pyruvat, Vitamine und ihre Wirkung als Coenzyme
Die anderen wurden Transaminierungen, Desaminierungen, Gallenabbau, Henderson Hasselbalch Gleichung gefragt
ausserdem mußte jeder eine Stoffkonz. im Plasma benennen können.

Tipps:

Skript lesen und Stoffwechselwege kennen

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 400

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr ruhig, erzählt auch mal Geschichten zum Auflockern, macht Witze. Er hilft weiter, wenn man jedoch nichts weiß wird er jedoch ärgerlich, hat nur eine Runde gemacht

Themen:

Was sind Proteine,
Wie sind Proteine aufgebaut?
Peptidbindungen, freie Drehbarkeit
Kollagen: Aufbau, Vitamin C Mangelerscheinungen (Skorbut), Vit. C Wasserlöslichkeit+Funktionen
Atmungskette: Komplexe die Protonenpumpen sind
Wie errechnet man das Potential an der inneren Mitochondrienmembran
CN Vergiftung, Was ist KCN chemisch
Welche Stoffwechselwege nimmt Pyruvat

Tipps:

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 405

Vorbesprechung:

Es gab keine, wir waren zwar 2 mal zu seinen Sprechzeiten da, er war aber beide Male nicht anwesend.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

War ok, Breter verbreitet eine ruhige angenehme Atmosphäre, ich war als ich drin sass eigentlich gar nicht mehr aufgeregt!

Themen:

Wirklich original wie in den Prüfungsprotokollen, man kann mit den Definitionen aus dem Propädeutik-Skript wirklich punkten, chemisches Wissen beeindruckt ihn!

Besorgt euch eine Stoffwechselliste und prägt sie euch gut ein, mir hat das unglaublich geholfen, denn Stoffwechsel ist SEIN Thema und er liebt es, wenn man zeigt, dass man nen Überblick hat!

Mein Thema waren Proteine, hat aber auch zu anderen Stoffwechselwegen gefragt, z.B. was kann Glucose-6-Phosphat alles für Stoffwechselwege eingehen.

Ausserdem NADPH, wo findet man es, wofür wird es gebraucht, wo wird es produziert.

Über wieviele Zellkompartimente gehen die einzelnen Stoffwechselwege?!

Isoenzyme, Gamma-GT

Breter bewertet wirklich sehr fair, und wenn er merkt, dass ihr was drauf habt, dann lässt er euch relativ schnell in Ruhe.

Hat bei uns nur eine Runde gemacht.

Einer hatte Kohlenhydrate, einer Proteine, einer AS und einer Fette.

Tipps:

Bereitet euch wie gesagt mit der Stoffwechselliste vor, ausserdem das Propädeutik Skript und "Biochemie in Frage und Antwort" von Urban+Fischer.

Wenn ihr dazu noch den Biochemie-Crashkurs vom Hagemann gemacht habt, kann eigentlich kaum noch was schiefgehen!

Breter ist wirklich ein Glücksgriff!

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 415

Vorbesprechung:

Keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig. Gibt jedem Prüfling ein Thema. Aminosäuren, Lipide, Proteine, Kohlenhydrate...

Themen:

Ich hatte Proteine; wollte eine Einteilung; ging dann näher auf Lipoproteine ein; Atmungskette mit Entkoppler und Gifte;

Protonengradient; Elektronenübertragung in Atmungskette; Diagnose: Oberbauchschmerzen, was ist erhöht? Transaminasen (GOT, GPT, gammaGT, Glutamatdehydrogenase --> erklären).

Tipps:

Besorgt euch sein Propädeutikskript, denn seine Definitionen sind Pflicht, sonst fragt er immer so seine 4 Lieblingsthemen (jeder eines); mag nicht Genetik.

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 427

Vorbesprechung:

gabs nicht, liess ausrichten, dass es keine praktische aufgabe gibt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

wie er halt so ist - grinst so vor sich hin und will auf präzise fragen ebensolche antworten

Themen:

kohlenhydrate (def., fkt.), vitamine (fettlösliche, vit. a), plasmakonzentrationen von elektrolyten, atmungskette, harnsäure, chylomikronen

Tipps:

schön protokolle lesen - molekularbiologie kann man sich bei ihm wirklich sparen

Breter**Note: ?**

Herbst 2005 | ID: 442

Vorbesprechung:

keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

relativ ruhiger Prüfungsstil.

Themen:

Ojeh, außer Molekulargenetik wohl querbeet alles. Seine Einstiegsfrage zielt immer auf eine der Stoffklassen ab (Kohlenhydrate, Fette...) und dann geht er mehr oder weniger tief in den Stoffwechsel. Ich habe die Kohlenhydrate erwischt, woraufhin dann Fragen zu Glycolyse, Citratzyklus, NADH-Absorptionsspektrum kamen. Er fragt besonders gerne "quer" (z.B. in welche Stoffwechselwege geht Lactat ein?) Im Prinzip fragt er keine fiesen Details aber man muss den Stoffwechsel wirklich VERSTANDEN haben.

Es gibt bei www.medizinstudent.de ein Skript aus seiner Propädeutik-Vorlesung, dass zur Orientierung über das was er in seiner Eingangsfrage abfragt nützlich sein kann aber völlig fehlerbehaftet ist! Außerdem fragt er auch darüber hinaus. Bei ihm kann man sich nur schwer mit Halbwissen durchmogeln allerdings kann man auch Glück haben und Fragen zu AS, Proteinen und deren Aufbau bekommen und irgendwie ohne Stoffwechsel davonkommen. Eine aus meiner Gruppe hatte dieses Glück.

Tipps:

Man sollte unbedingt auf beide Fächer ungefähr gleichwertig vorbereitet sein! Schulte meinte ich hätte solides anatomisches Grundwissen (und ich hatte auch selbst ein ganz gutes gefühl bei der Anatomie-Prüfung) aber ich bin trotzdem durchgefallen, weil Biochemie schlecht lief. Sie errechnen kein arithmetisches Mittel aus den beiden Prüfungen, sondern entscheiden subjektiv, ob man schon "reif für die Klinik" ist... Auch mit einem gut im einen Fach und einem mangelhaft im anderen kommt man nicht weiter! Lediglich wenn man das schlechte Fach "inhaltlich mit dem Guten kompensieren kann" ist man mit einer 4 auf der sicheren Seite. Meiner Meinung nach bei der Kombination Biochemie und Anatomie nicht möglich.

Breter**Note: ?**

Herbst 2005 | ID: 464

Vorbesprechung:

keine Vorbesprechung, aber wir haben alle Genetik nicht gelernt und es kam auch nicht dran;

Atmosphäre | Prüfungsstil:

freundlich, nicht unangenehm; versucht während der gesamten Prüfung immer dazwischenzureden - machte es für mich angenehmer, weil es z.T. lustig war.

kam zu spät und war auch sonst gelegentlich abwesend - macht einen Riesenspaß ihn bei seinem Kampf gegen den Schlaf zu beobachten

Themen:

wie immer vier Themen, die nacheinander abgehandelt werden:

Stoffwechsel

- der Kohlenhydrate

- der Aminosäuren

- der Proteine

- der Lipide

(siehe Propädeutik-Skript irgendwo im Internet)

mein Gebiet waren die Lipide mit Sphingolipiden, Triacylglycerine, usw.

außerdem der Stoffwechsel des Kreatin, Cori-Zyklus, energiereiche Bindungen

Tipps:

fragt immer dasselbe; schaut euch für die Themen die Protokolle an, sein Propädeutik-Skript können und dann klappt das schon

Breter**Note: 3**

Herbst 2005 | ID: 469

Vorbesprechung:

Macht er grundsätzlich nicht, Zitat aus Mail-Antwort an mich... ;-)

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr ruhig, hat es zumindest bei mir geschafft, mich von anfangs ziemlicher Nervosität wieder auf den Boden zu holen; gibt eigentlich fast immer kleine bis manchmal große Tipps, wenn man mal nicht weiterweiß...alles in allem sehr angenehme Prüfung

Themen:

Hat wie immer seine Themen AS, Proteine, KH, Lipide gefragt, bei mir:

"Was sind Proteine?" (--> Def. siehe Propädeutik), alles rund um die Proteine Normoproteinämie (die Prozentzahlen sollte man wirklich können, is nicht viel und es kommt wie bei mir nicht gerade gut, sie nicht zu können ;), Verschiedene Arten an Proteinen (siehe Propädeutik), Funktionen von Proteinen, Enzyme d. Atmungskette/wie gehemmt? ...irgendwie bin ich dann noch beim Fruktose/Galaktose-Stoffwechsel gelandet (den man auch können sollte, is ebenfalls nicht wirklich viel und er steht drauf... ;-)

Tipps:

Lernt sein Propädeutik-Skript!! (zu bekommen im Internet-->Google, sind zwar einige Fehler drin, lohnt sich aber dennoch!) Ansonsten eben seine Standard-Themen(s.o.) wirklich können; er hat, soviel ich noch weiß, bei uns keinen einzigen Zyklus gefragt, is denk ich wichtiger die Schlüsselenzyme/Regulationsmechanismen/Bilanzen usw. zu kennen.. Trotz allem aber keine Panik, in der Prüfung war er (zumindest bei uns) echt klasse..

Viel Erfolg!!

Breter**Note: ?**

Herbst 2005 | ID: 475

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

locker und ruhig, er war sehr müde...

Themen:

lernt sein Propädeutik-Skript und das was in den anderen Protokollen steht wirklich gut. Er fragt nur das, aber er will auch alles daraus wissen...kann man das einigermaßen ist ne 2-3 bei ihm immer drin.

Tipps:**Breter****Note: 4**

Frühjahr 2006 | ID: 514

Vorbesprechung:

keine; Protokolle lesen

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm ; Prof. Breter war stets freundlich und hat auch mal einen witz gemacht um die atmosphäre aufzulockern

Themen:

kohlenhydrate

-definition, einteilung, chem.verbindungen(wie es in seinem skript steht)

-Glut (alle)

-hvl-hormone(alle)

-was sind glukagon agonisten

-glykolyse (grob)

-insulin

die anderen hatten folgende themen:

hämabbau, citratzyklus, pentosephosphatweg, wie und wo wird wasser resorbiert, elektrolytkonzentrationen im plasma, glukoneogenese, henderson-hasselbalch

Tipps:

-sein skript lernen

-keine panik(prof.breter sucht wirklich nach wissen und will einen bestehen lassen)

-überblick über den stoffwechsel genügt also was geht rein , was kommt raus und die schrittmacherreaktionen

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2006 | ID: 522

Vorbesprechung:

gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er ist nett, versucht einem weiter zuhelfen, wenn man nicht weiter weiß.

Themen:

Am Anfang der Prüfung gab uns Herr Breter einen Zettel, wo "prakt. Aufgabe" drauf stand, wir hatten dann 30 min. Zeit, sie zu bearbeiten, dabei wurde in dem Text ein optisch Enzymatischer Test beschrieben, man sollte dann die dafür benötigten Enzyme nennen und den Ablauf des Versuchs beschreiben. Außerdem musste man mittels Lambert Beer die konz. berechnen und den Stoffumsatz in mol/min ausrechnen, war aber nicht sonderlich schwer und ich glaube es war Breter auch nicht so wichtig er hatte es wohl nur der Form wegen gemacht. Er ist auch nur kurz darauf eingegangen und hat dann seinen Standart durchgezogen:

Def. von Proteinen + Einteilung, Lipoproteine, Lipasen (wie werden sie aktiviert), Kollagen Biosynthese, Skorbut, Atmungskette (Protonengradient + Nernst Gleichung), was er jeden gefragt hatte waren konz. im Serum! (Na,K+Proteine) , außerdem musste ich ihm die Henderson-Hasselbalch-Gleichung aufschreiben und ihm das Verhältnis von Säure und Base sagen...

Tipps:

Es lohnt sich wirklich die Def. aus seinem Skript zu lernen, außerdem sind ihm wohl Stoff konz. im Serum wichtig. Die Prüfung bei ihm ist echt ok!

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2006 | ID: 543

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr ruhig und nett

Themen:

Jeder bekommt ein Thema: Er Hat nur eine Runde gemacht.

Themen:

1. Lipide
2. Kohlenhydrate
3. Aminosäuren
4. Proteine

Tipps:

Lernt mit seinem Skript: Fragt viel Chemie(die Grundlagen). Er liebt Stoffwechselwege z.B die Drehscheibe von Glucose - 6-Phosphat.

Er mag kurze und genaue Antworten.

Ist aber sehr nett und ruhig.

In meiner Gruppe haben alle mit einer 4 bestanden

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2006 | ID: 545

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ok.er hilft auch

Themen:

- 2 Runden:
 1.Lipid,Protein,AS
 2.Hormone in Hypophysenvorderlappe,Phenylketonurie,Hämoglobinabbau

Tipps:

sein Skript unbedingt lernen,in Interneit von fachschaft

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2006 | ID: 713

Vorbesprechung:

keine. Aber er fragt original die Themen der Protokolle- also Stoffwechsel quer Beet (alles wurde mal angeschnitten), bei uns wurde auch diesmal keine Genetik abgefragt.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Breter war ganz gut gelaunt, auch während der Prüfung selbst war alles total locker und angenehm.

Themen:

- Wie immer- ein Prüfling- ein Stoffgebiet.
 Ich kam als vierte an die Reihe mit KH (Definition, Einteilung...) weitere Fragen:
 - Wo wird im Körper Laktose gebildet?
 - Galaktose- Stoffwechsel
 - Harnstoff- Synthese (Wie kommt Citrullin ins Zytosol?)
 - Plasmaproteine: Kurve beschriften (welche Proteine gibt es, wie ist prozentuale Aufteilung, Achsenbeschriftung!)
 - Umrechnung mg/l in mol/l

Tipps:

lernt die Protokolle und sein Skript und seid froh, dass ihr ihn als Prüfer habt!!!

Breter**Note: 3**

Herbst 2006 | ID: 752

Vorbesprechung:

gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehmer als erwartet. wenn man etwas nicht weiß, bohrt er nicht nach, sondern gibt erst hinweise und wenn man es dann immer noch nicht weiß, fragt er was anderes.

Themen:

praktische aufgabe war biochemie.
extinktion von nad und nadh/h+ bei der LDH reaktion. steht in jedem lehrbuch. übrigens kann man dafür ein lehrbuch benutzen, was sich zufällig noch in meinem rucksack befand. und taschenrechner.

wie immer hatte jeder ein gebiet: KH, Lipide, AS, Proteine.

Ich hatte KH:

definition, homoglykane, disaccharide, fragen zu citratcyklus und atmungskette, vitamine, dann fragte er mich noch nach AS, essentielle AS, GLUT1-7,

Tipps:

lernt sein script, das ist die halbe miete. dann noch entsprechende stoffwechselwege

Breter**Note: ?**

Herbst 2006 | ID: 755

Vorbesprechung:

siehe unten

Atmosphäre | Prüfungsstil:

siehe unten

Themen:

Vorbesprechung: fand wie immer keine statt, was aber nicht weiter schlimm ist, da inzwischen ja jeder weiß, was seine Themen sind: Stoffwechsel, AS, Proteine, Kohlenhydrate, Lipide

Proteine, dysproteinämie, serumgehalt der proteine und warum angabe in gramm und nicht mmol, serumelektrophorese (Albumin und Globuline)

Vitamine, fettlösliche und wasserlösliche

Funktion des Vitamin C, besonders für Kollagensynthese Hydroxilierung, schutz vor oxidation.

Carnithin für transport der acyl-CoA ins mitochondrium.

Ablauf der beta-oxidation, warum der name beta oxidation (beta C-atom wird oxidiert)

transaminierung (mit PALP) erklären

wie gelangt da ATP aus dem mitochondrium (ATP-ADP antiport)

atmungskette, glykogensynthese, polysachcaride, disaccharide, galaktose-stoffwechsel, lipide, arachidonsäure, was macht aspirin,

elektrolytkonzentrationen, proteinogene AS, carbamat- carbamoylphosphat, harnstoffsynthese

Herr Breter fragt in richtung klinischer Zusammenhänge!

Jeder prüfling wurde in einem der stoffwechselgebiete geprüft, und dann hat er nochmal in eine andere richtung gefragt.

Kenntnisse über vitamine und Elektrolytkonzentrationen sind wichtig.

Praktische aufgabe:

photometrie, lambert-beer, nadph umsatz von glucose berechnen.

Titration.

Tipps:

siehe unten

Breter**Note: ?**

Herbst 2006 | ID: 795

Vorbesprechung:

Gab es wie immer nicht! Seine Sekretärin hat uns ausrichten lassen, dass er keine praktische Aufgabe stellt. Leider hat er dann doch eine gestellt! War wohl ein Missverständnis unter ihnen. Die praktische Aufgabe ist immer eine Rechenaufgabe. Ich hatte Henderson-Hasselbalch. Das berühmte Propedeutik-Skript gibt es hier auf der Fachschaftsseite. Allerdings fand ich es extrem verwirrend. Besonders die Einteilung der Lipide ist in einem Kurzlehrbuch wie dem Kreuzig fast besser und man kann ihm das dann so auch erzählen. Es sind Fehler im Propedeutik-Skript! Wenn ihr also sicher gehen wollt, dann lest das Skript und ergänzt durch Kurzlehrbuch. Einige behaupten, dass sie sich am Tag davor das Skript durchgelesen haben und es hätte gereicht. Diesen Mythos sollte man nicht glauben!!!!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhiger Fragestil, allerdings wird er unruhig, wenn man daneben haut. Trotzdem hat er es drauf, das Wissen aus einem heraus zu kitzeln und dann verzeiht er den Patzer. Allerdings gilt das nicht für gute Noten.

Themen:

Wie immer seine Einteilung in KH, AS, Proteine und Lipide. Leider hatte ich mein verhasstes Thema: Lipide. Die Einteilung hat er nicht gefragt.
 Wie wird Fett eingelagert - genauer Vorgang.
 Häm-Abbau
 Gallensäuren und Gallenfarbstoffe
 "Warum ist Urin so dunkel?"

Tipps:

ruhig bleiben! Sagt, was ihr wisst und lasst Euch nicht verunsichern, wenn er mal meckert. Er redet oft rein, aber das ist nicht negativ gemeint. Er will nur helfen!

Breter**Note: ?**

Herbst 2006 | ID: 823

Vorbesprechung:

macht keine
 stellt aber die praktische Aufgabe, wenn er den Vorsitz hat (ist aber nicht schlimm wenn man es nicht kann)

Atmosphäre | Prüfungsstil:

recht freundlich, unterbricht einen aber öfter und beantwortet dann die frage selber weiter

Themen:

Lipide
 Aminosäuren
 Proteine
 Kohlenhydrate

man sollte sich die Definitionen und Einteilungen in seinem Skript gut anschauen

Tipps:

Breter**Note: 2**

Herbst 2006 | ID: 831

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er hat zwar während den anderen Prüfungen geschlafen und gedöst, war dann aber auf den Punkt topfit und hat mit kleinen Späßen gute Stimmung(auch bei den anderen Prüfern) verbreitet
sehr gelassen, lobt zwischendurch

Themen:

Wie immer: Propaedeutik!!
mein Thema Lipide: Def., Einteilung, Was sind Wachse? Phosphatidylinositol, second messenger IP3, Biosynthese von TAG, Aktivierung der FS, Citratzyklus und Regulation, woher stammt Oxalacetat?, Hämsynthese mit PALP, wasserlösliche Vitamine, wofür Vitamin C?

Tipps:

wenn ihr das Propaedeutik- Skript und Stoffwechselwege könnt, ist die Prüfung wirklich machbar, mit chemischem Wissen punktet man zusätzlich
keine Angst vor ihm, er ist wirklich ein angenehmer Prüfer

Breter**Note: 3**

Herbst 2006 | ID: 834

Vorbesprechung:

gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Super, Breter war total nett! Er ist völlig entspannt und strahlt solch eine Ruhe aus. Macht auch ein paar Scherze zwischendurch.....

Themen:

Ich hatte Aminosäuren mit Aufbau und Einteilung, Phenylketonurie mit Guthrie Test und Therapie, energiereiche Verbindungen CHEMISCH genau! Abbau des Häms, prosthetische Gruppe der Cytochrome,

Tipps:

Lernt sein Skript. Er fragt alles daraus und zum Stoffwechsel nur Schlüsselreaktionen, Er möchte seine Definitionen und Einteilungen hören. Drei Diagramme sind bei ihm noch wichtig: Extinktionskurve von NADH/H, dann Serumelektrophorese der Plasmaproteine mit Achsenbeschriftung, und Arbeitsdiagramm von Enzymen mit Aktivierungsenergie....

Breter**Note: 2**

Herbst 2006 | ID: 854

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

er ist ruppig und brummig aber will keinem was böses

Themen:

standard: WAs sind Kohlenhydrate? (wichtig die definitionen aus seinem skript)
 danach Fructose Stoffwechsel rauf und runter, fruktokinase, aldolase b. fruktosämie etc
 vitamine , bei mir die fett löslichen, aufzählen und über Vit d aufbauweg erzählen
 dann was ist vit b1 : thiamin, wirkform? tpp bei welcher reaktion? zb. pyruvatdehydrogenase
 was sind interkonvertierbare enzyme? beispiel?

Tipps:

immer groß angucken, mag es nicht wenn man viel erzählt (auch wenn man noch mehr darüber weiss) unterbricht einen dann will nur eine kurze antwort.
 und: Stoffwechsel ist das a und o
 bei anatomic auf seine gestik achten und sein aufstöhnen (das kann auch mehr nerven als helfen)

Breter**Note: ?**

Herbst 2006 | ID: 877

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhig
 er war müde

Themen:

nur eine Runde
 Proteine
 Lipoproteine
 Metalloproteine mit Bsp
 Häm-Abbau
 In welche Reaktionen geht Oxalacetat

Tipps:

Breter**Note: ?**

Herbst 2006 | ID: 894

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

kamm nach 20 Minuten.Bohrt nach,nett aber bis Ende des Prufung wiesst man nich ob gut oder schlecht war.

Themen:

Proteine-Trennmethoden,Enzyme(hat kurve gemahlt,musste man erkennen,und was dazu sagen),Wege des Pyruvat.
sehr viel Chemie,hat immer wieder Wiederholt-"Chemie für Mediziner...."

Tipps:

Nicht der bester Prufer,macht nim wirklich Spass nach Chemie zu Fragen

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 927

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er macht schon mal die Augen zu während die anderen Prüfer fragen. Ist ziemlich emotionslos und an den Satz "Chemie für Mediziner" solltet ihr Euch gewöhnen.

Themen:

Also ich empfand es sehr unangenehm, er prüft recht hart, fragt kreuz und quer durch den Stoffwechsel. Erst wenn er merkt dass man was weiß bleibt er ein bißchen bei dem Thema. Das Skript aus der Fachschaft ist Gold wert, er fragt viele spezielle fragen daraus. Allerdings werden auch fragen kommen von denen ihr noch nie was gehört habt. Mich hat er nach Kohlensäurekonzentration im Blut gefragt. Dann musste ich logarithmus von 20 wissen und irgendwie hat er mich dann stück für stück durch die berechnung der Kohlensäure getrieben, ich weiß bis jetzt nicht wie aber es kam wohl das Ergebnis raus das er hören wollte. Ich dachte am Ende natürlich dass es das für mich war, aber er benotet echt fair, er weiß das wir nur die Hälfte beantworten können und findet das wohl ok. Also Stoffwechsel, Vitamine, Hormone lernen und alles Andere vergessen.

Tipps:

Ruhig antworten und einfach durchhalten. Ich glaube es ist wirklich schwer bei ihm durchzufallen. Wichtig ist nur die Nerven zu behalten.

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2007 | ID: 941

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhig, versucht auch zu helfen, wenn man nicht weiterkommt

Themen:

was sind lipide? einteilung (siehe kurzlehrbuch kreutzig)

TAG-Synthese (Aktivierung der Fettsäuren und des Glycerins mit Enzymen, Bindungstypen, ATP-Verbrauch, dann Transport ins Mitochondrium, Verpackt in VLDL -> was heißt VLDL+ prozentualer Anteil der TAG -> 80%)

Atmungskette: wie heißt Komplex 4 -> Cytochromoxidase (was macht sie?, $Fe^{2+} \rightarrow Fe^{3+}$, Knallgasreaktion: 57 kcal/mol in der A. jedoch nur 52 kcal/mol)

Grundumsatz? -> 2000 kcal Wie viel Wasser wird in der A. produziert? 1 mol Wasser = 18 Gramm, 2000:52 = ca. 40 mol und das jetzt noch mal 18 gibt ca. 720 ml Wasser.

Wege des Pyruvat? - über die Pyruvatdehydrogenase zu Acetyl-CoA (wie heißen die Coenzyme der PDH? Thiaminpyrophosphat, Lipoylsäure, Coenzym A, NAD⁺, FAD⁺) - über die LDH zu Laktat (Isoenzyme der LDH? LDH1 herzspezifisch, LDH5 leberspezifisch), Was heißt Laktat auf deutsch? -> SALZ der Milchsäure) - über die Pyruvatcarboxylase zu Oxalacetat**Tipps:**

Stoffwechselwege mit Coenzymen essentiell

Kreutzig reicht aber aus, auch wenn man kein Biochemie-Freak ist!

Prüft keine Genetik!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2007 | ID: 945

Vorbesprechung:

Gab keine, er hat mir auch eine ziemlich unfreundliche Antwort auf meine e-mail geschrieben.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig, freundlich. Er gibt Hilfestellungen, wenn man die Antwort nicht kennt. Allerdings lässt er nicht so sonderlich viel Zeit zum Nachdenken.

Er stellt viele, aber sehr kurze und geschlossene Fragen, die man mit wenigen Worten beantworten kann.

Themen:

"Was sind Aminosäuren?", was ist die einfachste AS, wie viele proteinogene AS gibt es, wichtigste Enzyme der Transaminierung (AST, ALT) mit Coenzym, Glutamat-DH.

Essenzielle Nahrungsbestandteile, Lipoprotein LDL (was Hauptkomponente? Welches Apolipoprotein?). Was wird von beta-HMG-CoA aus synthetisiert.

Ketonkörpersynthese (wo und warum?).

Welche Zellen brauchen NADPH+H, Malat-Shuttle.

Wege des Glukose-6-Phosphat, 1. Schritt im PPW

Tipps:

Antwortet kurz. Er wird ungeduldig und unterbricht einen, wenn man bei Adam und Eva anfängt und sich nach ewigen Umwegen erst zur Frage begibt.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2007 | ID: 964

Vorbesprechung:

nein, hat uns nur per Email geantwortet, dass er, wenn er Vorsitzender ist, die praktische Prüfung abhält...

Atmosphäre | Prüfungsstil:

hat mit seinen kommentaren die prüfung aufgelockert, seine prüfung selbst ruhig, versucht einen, zu der antwort zu führen...

Themen:

praktische aufgabe:

wir haben jeder einen zettel bekommen...pk wert/ optischer test/ henderson hasselbalch ... und hatten 15 min zeit dafür... dann wurde es kurz besprochen.

schließlich hat er es weggepackt und gemeint:

WIRD JA EH NICHT BENOTET, und er hätte es ja auch nicht beschlossen, dass es so was geben muss...

also ist es ihm echt nicht wichtig gewesen, haben nämlich auch nicht alles da richtig gemacht...

ansonsten hat er echt genau wie in den protokollen gefragt... kh,as, proteine, und mich fette, insulin,phospolipase c und so zeugs. legt halt schon relativ viel wert auf funktionelle gruppen und was mol ist und so...

ansonsten ist er fast immer ein geschlafen und hat seine witze gemacht

Tipps:

sein skript und die protokolle...

keine genetik bei uns...

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 967

Vorbesprechung:

Nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Schläft während der Prüfung.

Von der Art wie in Seminaren. Wer in leiden kann, darf sich freuen. Wer nicht, muss halt durch.

Richtiges Frage-Antwort-Spiel: lässt einem keine Chance zu reden. Man kann überhaupt kein Wissen präsentieren. Will Antworten auf seine Fragen und sonst nichts. Außerdem liebt er die Chemie

Themen:

Stoffwechselwege rauf und runter. Wie in den anderen Protokollen beschrieben. Keine DNA und ähnliches (kann man getrost weglassen). Die einzigste Frage in der Richtung: Carbamoylphosphat-Synthetas 2 -> im Zytosol, Pyrimidinsynthese, Glutamin als N-Donor.

Weitere Fragen: Wo findet Interkonvertierung im Citratzyklus statt -> niergends

Tipps:

Themen der alten Protokolle durcharbeiten, Propädeutik-Skript

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 980

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm

Themen:

wie immer, ich hatte proteine. primär, sekundär, tertiärstruktur, isoenzyme(lactatdehydrogenase, ganz wichtig!) vitamin c für kollagensynthese (sorg dafür, dass fe nicht reduziert wird) außerdem skorbut und seine heißgeliebte geschicht über die englischen seefahrer und den eskimo

Tipps:

überblick über stoffwechselwege, und welche coenzyme und vitamine, propädeutik skript

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 985

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

OK, z.T. sprunghaft

Themen:

Extinktionskurve NADH (genaue Achsenbeschriftung), Def. Extinktion, Absorption und Durchlässigkeit, Lambert-Beer (Formel und in Worten), Gleichung der LDH-Reaktion, LDH-Isoenzyme (5 Tetramere aus *Protomeren* H und M), Bilanzgleichung Glykolyse, Def. Kohlenhydrate, Aldosen + Ketosen, Def. Konstitutionsisomerie und Tautomerie, Glucose-Absorption im Darm (SGLT1/GLUT2), Lokalisation GLUT1-GLUT5, tägliche Harnstoffproduktion (30 g), Plasmakonz. Na⁺ (145 mM)

aus anderen Prüfungen (über Basiswissen hinaus):

Plasmaproteine *sehr genau* (Anteile und Hauptvertreter der Fraktionen), Def. Dysproteinämie, Paraproteinämie (mit *Proteinurie*: Bence-Jones-Proteine), *Defektproteinämie* (Bsp. Hämophilie A), Gesamtkonzentration

Tipps:

1. Propädeutikskript Breter
2. grundlegendes Verständnis des Stoffwechsels (meist keine Details nötig: v.a. Bilanz, Hauptreaktionen, z.T. Coenzyme)
3. vier Standard-Diagramme (NADH-Extinktion, Elektrophorese der Plasmaproteine, Lineweaver-Burk mit kompetitiver / nichtkompetitiver Hemmung, Energiediagramm einer Reaktion mit Übergangszustand) beschriften und genau erklären können
4. Plasmaproteine sehr genau (s.o.)

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1001

Vorbesprechung:

Kein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Kühl, hat Hilfestellungen gegeben. blieb jederzeit ruhig und sachlich.

Themen:

Michaelis-Konstante
 Plasma-Elektrolyte und deren Konzentrationen

Tipps:

Mein Problem war, dass ich mich auf Stoffwechsel vorbereitet hatte und er mit der banalen Michaelis-Konstante bei mir eine Lücke erwischte hatte. Dummerweise hatte er sich an diesem Thema festgebissen und wollte mich Nichts zu Glukose etc. fragen, so dass die ganze Prüfung schlecht lief.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1018

Vorbesprechung:

Wie immer nicht!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

War ok, hilft, bleibt ruhig, lässt einen wirklich nich einfach so durchrasseln!!!

Themen:

Bei uns nicht wie normal erstmal ne AS, Prot., Lipide und KH runde, sondern er hatte, obwohl nicht praktische Aufgabe zu stellen und keinen Prüfungsvorsitz, für jeden eine Zeichnung dabei,
 ich: Linweaver-Burk-Diagramm, Achsen Beschriften, ganz genaue Def. von Km-Wert, etc. dann hat er kompetetiven Hemmer eingezeichnet und ich mußte sagen, was es ist und warum, danach ersten Schritt Pentosephosphatweg, was entsteht: NADPH/H+, wo benötigt? Glutathion-Reduktion und Biosynthesen: FS und Cholesterol, kurz Cholesterol-Biosynthese erklären, wichtigste Schritte, was wird alles draus, wieviele C-Atome Cholesterol, Steroide, Progesteron, Testosteron, Östrogen welches Enzym kat. dies letzte (T->Ö) Reakt., Biosynthese Vit. D

die Anderen: NADH/H+ Extinkt., wieder Achsen, dann Lambert-Beer, genaue Def., n bisschen was zu KH; Serumelektrophorese wieder Achsen etc., einzelne Frakt. Bsp. nennen, Antikörper erklären, Dys- und Paraproteinämie, Paraprot.: veränderte Prot. kommen im Urin vor wurden auch so entdeckt! Dysprot. z.B. Hämophilien; Diagramm mit Reaktion, Aktivierungsenergie etc. (delta! G etc.) Hydrolyse und Phosphorylierung bei Glykogenolyse gibts beides! Oxalacetat, welche Reakt. eingehen, wie Reakt. weiter in Glukoneogenese

Tipps:

Sein Skript bei der Fachschaft ist ne wirklich gute Grundlage, aber vorsicht da sind wirklich einige Fehler drin!!! Ihm kommts v.A. auf einen Überblick an, wie die Stoffwechselwege zusammen hängen, immer die frage dahinter warum macht der körper das so? Hat keinen von uns einen Stoffwechselweg mit allen enzymen oder Molekülen gefragt, wichtiger was geht rein, was kommt raus und wofür machen wir das überhaupt!
 Ganz ruhig! Das klappt schon!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1043

Vorbesprechung:

es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm. breter war ruhig und nett, hat einem die nervosität genommen.
es gibt nicht negatives zu berichten!

Themen:

breter war prüfungsvorsitzender und somit war praktische aufgabe aus der biochemie: ph wert - berechnung, nach absorbtionsspektrum, puffer.
falls die aufgabe nicht gelöst werden konnte hatte dieses keinerlei einfluss auf die folgende prüfung und die note. mit den worten "wir müssen es ja nun machen" legte er nach einer kurzen (ein paar minuten) besprechung der aufgaben die zettel beiseite. also keine angst davor!
zum prüfungsanfang bekam jeder einen zettel mit einer kurve (ohne beschriftungen): 1.nadh spektrum, 2.enzymaktivität, 3. lineweaver-burke. diese musste erläutert und beschriftet werden. danach ging es in eine bunt gewürfelte fragerunde ohne die sonst von ihm klare typische einteilung AS, proteine, kohlenhydrate, lipide. fragen zb.: was ist y-gt, was ist ldh, was ist gldh, harnstoffzyklus, wo kommt nadp vor, wofür brauchen wir nadph, stoffkonzentrationen im plasma und intrazellulär (!)..

Tipps:

sein propädeutik skript hat diesmal nicht sehr viel genützt, aber ihr solltet es euch dennoch sehr genau anschauen, da bei den anderen gruppen wohl viel daraus gefragt worden ist! ansonsten kommt beim breter wie gehabt eigentlich nur stoffwechsel dran. euer eindruck den ihr aus den seminaren und praktika von profs gewonnen habt, lässt sich nicht immer auf das physikum übertragen. diejenigen von denen ihr vorher angst hattet, stellen sich im nachhinein dann als sehr nett heraus! :-)

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1046

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm. in der zeit in der im nebenraum an der leiche geprüft wurde hat er sogar schwätzchen mit uns gehalten

Themen:

nicht die klassische aufteilung ein thema für jeden für alle bisschen was.
ornithin/citrullin, Glutamatdehydrogenase, Galactosestoffwechsel, gamma gt angefangen hat er mit einem Diagramm der Reaktionsenergie (Kurve mit anstieg = aktivierungsenergie, Abfall = freierwerdende Energie) achsen sollten beschriftet werden und einfluss enzyme erklärt

Praktische aufgabe ph berechnung einer 25ml einer 0,1 Essigsäure mit Pks 4,75 nach verdünnung mit 225 h₂o. und oh- konz

Tipps:

Keine sorge wenn die praktische nicht klappt ist für ihn total egal er sagt auch selbst das man gern alles an material nutzen kann was man mit hat es würde ja schliesslich nur bestimmt vom impf das man eine aufgabe stellen müsse aber nicht das diese auch in die bewertung eingehen soll.

bestehen ist auch echt möglich. ich hätte mich selbst durchfallen lassen für mein wissen.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1055

Vorbesprechung:

Gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhiger Prüfer, hilft weiter

Themen:

Praktische Prüfung:

(Man darf Taschenrechner und Bücher benutzen. Die Aufgaben sind aber ohne Bücher zu lösen. Außerdem hat man nur 15min Zeit und somit keine Zeit für ein "Literaturstudium")

Konzentrations- und Stoffumsatzberechnung anhand einer NAD- Extinktionskurve (war nicht schwer, wird außerdem kaum oder gar nicht gewertet)

- Lineweaver-Burk- Diagramm (Achsenbeschriftung, Fragen zur Steigung etc., Änderungen durch Inhibitoren)
- Fruktosestoffwechsel
- GLUT- Transporter
- Wirkungen von Insulin

Tipps:

Propedeutik- Skript lernen. Schwerpunkt zur Vorbereitung sollte auf Stoffwechselwege etc. liegen. Fragt oft (nur) Zusammenhänge, manchmal jedoch kompletten Stoffwechsel mit allen Enzymen.
Solide Chemiekennntnisse sind von Vorteil.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1058

Vorbesprechung:

Gab es nicht.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig und angenehm. Prof. Breter hilft viel weiter und möchte niemanden durchfallen lassen.

Themen:

Kohlenhydrate:

Definition, Klassifizierungs-/Einteilungsmöglichkeiten

Wo wird Lactose produziert? (Mamma lactans)

Was macht die Leber mit der Galactose: Umwandlung in Glucose (Weg des Galactoseabbaus)

Purinabbau und Harnsäure:

Warum reagiert Harnsäure sauer (wegen phenolischer OH-Gruppe)

Hemmbarkeit der Xanthinoxidase durch Allopurinol und in diesem Fall Ausscheidung von Xanthin und Hypoxanthin mit dem Urin

Konzentrationen von Natrium, Chlorid und Kalzium im Plasma

Praktische Aufgabe:

Absorptionsspektren von NAD⁺ und NADH+H⁺ und optisch-enzymatischer Test: Umwandlung von Laktat in Pyruvat mittels LDH (Berechnung des Umsatzes in ml/min)**Tipps:**

Wichtig sind v.a. Schlüsselenzyme der Stoffwechselwege und die Verbindungen der Stoffwechselwege untereinander.

Die praktische Aufgabe (Praktikumsheft ist hilfreich) schien nicht so wichtig zu sein. Wir hatten 15 min. Zeit zur Bearbeitung, in der zweiten Hälfte der Vorbereitungszeit hat er dann mit uns kurz das besprochen, was wir aufgeschrieben hatten. Fehler schienen nicht tragisch gewesen zu sein.

Ihr habt mit Prof. Breter einen fairen Prüfer erwischt.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1074

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Hr. Breter hatte bei uns den Prüfungsvorsitz. Er war in unserer Prüfung sehr nett und hat die Stimmung etwas aufgelockert. Die praktische Aufgabe zählt bei ihm nicht zur Note, es ist also nicht schlimm, wenn man sie nicht lösen kann (Berechnungen mit Henderson-Hasselbalch, Gleichung für schwache Säuren/starke Säuren, Extinktion (Konzentration berechnen)

Themen:

Er hat vieles aus seinem Skript (auf der Fachschaftsseite) gefragt, es lohnt sich also wirklich, dass man das gut vorbereitet. Zu Beginn der Prüfung legte er jedem Prüfling ein Zeichnung vor: Lineweaver-Burk, Aktivierungsenergie, Plasmaelektrophorese und Absorptionsspektren von NAD⁺ und NADH⁺. Man musste die Achsen beschriften und bisschen was über die zeichnung erzählen können.

Seine weiteren Fragen beschränken sich nicht auf ein Themengebiet, sondern er fragt von jedem etwas, bisschen KH, Lipide, AS....aber keine Molekularbiologie. Die Hormone der Hypophyse wollte er genannt haben (nicht nur die Abkürzungen), Pyruvat und Laktat musste ich als Strukturformel zeichnen (mit Unterstützung, er hilft einem wirklich). Die Isoenzyme der LDH wollte er auch erklärt haben und ansonsten noch die Henderson-Hasselbalch-Gleichung. E

Tipps:

-Sein Skript lesen

-Die Protokolle anschauen

Keine Angst vor ihm, er ist sehr freundlich und versucht einem wirklich weiterzuhelfen.

Viel Erfolg!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2007 | ID: 1086

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Insgesamt ein sehr netter prüfer, der einen aber spüren lässt, dass man eig nichts weiß ;) es kamen immer wieder kommentare wie: das ist jetzt aber wirklich physik/chemie für zahnmediziner oder waren sie nie in der physiologie??? er ist nun mal so, versucht aber durch lustige einschübe das ganze aufzulockern ;)))

Themen:

gleiches system wie immer, eine runde, jeder ungefähr 20 min.---> habe wieder die themen von allen aufgeschrieben!

1. Lipide,

atmungskette, komplexe u hemmer, hormone der niere(epo, renin, calzitriol)...konz von na⁺ u k⁺(legt sehr viel wert auf einheiten)

2. Proteine, isoelekt. pkt, nernstsche gleichung, serumelektrophorese,

glucose6phosphat mit den reaktionen....warum serumprot in g/mol---} irgendwie eine angabe von mehreren zusammengefasst(hab da nicht so zugehört), glykolyse--} schlüsselenzyme, vit H abh. reaktionen

3. Aminosäuren essentielle, glukogene, ketogene, einfachste as(carbaminsäure)

kommt sie im körper vor? ---} ja! carbamylphosphatsynthetase I+II, was machen sie?, harnstoff zyklus, citratzyklus, tert alk, (hemmung durch interkonversion oder allosterisch?? letzteres., kompetitive hemmung, km wert, schilddrüsenhormone(T3, T4, Kalzitinin)

4. Kohlenhydrate, einteilung(beispiele nennen), hco³⁻ konz, verhältnis von hco³⁻

zu h₂co₃: 20:1---} log von 20: 1.3 ;), galaktose-stoffwechsel henderson hasselbalch, hormone der hypophyse

Tipps:

sein vl-skript lernen, hormone, vitamine u ein grundverständnis in chemie mit ein bissl biochemie!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1091

Vorbesprechung:

Wie immer keine, habe aber auch nicht nachgefragt...

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er wirkte etwas gelangweilt und unruhig, war aber trotzdem nett.

Themen:

Proteinkonzentration im Plasma, Serumelektrophorese (Wohin wandert das Gemisch, Warum wandert es), Umrechnung mmol/L in g/L (Warum verschiedene Einheiten?), Definition Aminosäuren, Proteinstrukturen --> primär, sekundär, tertiär (wie werden diese gebildet?), Nennen von anderen Helikalen Strukturen (Doppelhelix DNA, Trippelhelix Kollagen), Erklärung Peptidbindung und was sich an deren Enden bzw. Anfang befindet (-COOH, NH²), Konzentration von Gallensalzen in der Galle

Tipps:

Es ist gut nochmal einen Blick auf die Elektrophorese zu werfen... was wohin wandert und warum...

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1095

Vorbesprechung:

Gab es nicht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm und hilft weiter

Themen:

wie immer KH, Proteine, Lipide, AS, Insulin, GLUT, Glykolyse, Glukoneogenese, Fruktosestoffwechsel, KH-Resorption, was ist Zucker?

Tipps:

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1132

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr locker, nett und angenehm!! In manchen Protokollen waren negative Berichte, konnte ich in keinster Weise feststellen! Prof Breter will einen durchbringen!!

Natürlich hat er seine eigene Art, aber die ist nicht unfreundlich oder schroff, er macht seine Witze und hilft weiter; einen Eisbecher darf man für eine falsche Antwort schließlich nicht erwarten, ich fands sehr angenehm bei ihm

Themen:

alles quer bet; ein Prüfling hat auch nicht ein Thema bekommen und das wars, sondern wurde auch zu ganz verschiedenen Dingen befragt; bspw erst Lipide dann Harnsäurezyklus; er steht auf Enzyme, v.a.auf Coenzyme und Vitamine!! Die beiden letzteren wurden für mich überraschend genau und viel gefragt, kann aber sein, dass es mir nur so vorkam, weil ich da echt nicht so viel Plan hatte (und glücklicherweise auch zufällig das gefragt wurde, was ich einigermaßen wusste); Stoffwechsel wie auch in den 1000 vorherigen Protokollen, aber auch Harstoff, Purin und Pyrimidin Sythese und Abbau, Verknüpfungen zw einzelnen Stoffwechseln und biochem Zusammenhänge, Cori-Zyklus

UND `Chemie für Mediziner´: viel chemische Basics, welche Gruppe macht was, welche Vbdg entsteht wobei, welche eigenschaften hat sie, etc (-> Propädeutiksript lesen!!!! Ich habs nur kurz überflogen vorher, hätte ein kleines bisschen mehr Zeit dafür aufbringen sollen - wobei ich die leider nicht hatte; kennt ihr ja grad selber...)

Prof Breter hat auch wenn man auf dem Schlauch stand oder gleich gar nichts wußte immer geholfen, z.T. einem die Antwort mündgerecht serviert oder die Frage selber beantwortet; irgendwie wusste niemand von uns so recht, wie wir in der Prüfung stehen, denn es war manchmal schon fast ein Bretermonolog... (wir haben alle nicht sonderlich geglänzt); da wir jedoch alle eine 3 bekommen haben, kann ich nur sagen, dass er es sehr gut mit uns Studenten meint und sehr gut benotet. Es war aber auch insgesamt, wie schon mehrfach erwähnt, sehr angenehm bei ihm!

Tipps:

Propädeutik-Skript, Stoffwechsel (v.a. Schlüsselenzyme) und einen biochem Überblick haben; Vitamine, Coenzyme; Eisen und Häm; Diagramme (Enzymkinetik, Serumproteinelektrophorese, NAD-NADH/H+, etc.) im Kopf haben, auch allg Sachen wie Proteingehalt im Serum (70g/l) und die Aufteilung Albumin 60% etc, Säure-Base

kommt irgendwie alles, aber er hilft und benotet gut nicht verunsichern lassen, er leitet einen schon durch!

Prof Breter ist ein echter Glücksgriff!!!!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1136

Vorbesprechung:

Fand keine statt.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

- ruhig
- freundlich
- springt gerne von Frage zu Frage zwischen Themen hin und her, kann verwirren

Themen:

Im Großen und Ganzen die bereits bekannten Themen. Ich würde folgendes geprüft:

- Energiediagramm einer exothermen Reaktion vor und nach Enzymzugabe
- Einteilung der Kohlenhydrate mit Vorkommen
- Vitamin B6 (Formen und Funktionen)
- Reaktionen der AS
- Harnstoffbildung: Woher kommen die 2 Stickstoffe
- Plasmakonzentration von Na⁺ und K⁺

Praktische Aufgabe (Breter war Vorsitzender): Auswertung eines optischen Tests

Tipps:

Altbekannte Breterthemen vorbereiten.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1142

Vorbesprechung:

-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

nett, locker. Aber wenn gar nichts kommt, wird es kurz angebunden

Themen:

Serumelektropherese: Achsen und "Höcker beschriften, Startpunkt und sagen, wo plus und minus ist.
Proteinmangelkrankungen (z.B. Bluter für gamma-Globuline). Glucosekonz. im Serum. Lipide nur Sphingo- und Glycerolipide aufsagen können.

Tipps:

hilft, ist freundlich und verbreitet Ruhe.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2007 | ID: 1158

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

total ruhig, er war sehr nett und hat versucht die angespannte Atmosphäre zu lockern,
wir waren drei Prüflinge und es hat eine Stunde gedauert

Themen:

Aminosäuren:
Definition
Einteilung
Schrittmacherenzyme Glykolyse
spezielle Fragen zur Glykolyse (nicht ganz)
Isoenzyme
PALP
Konzentrationen im Serum
Vitamin B1
Pyruvat (Stoffwechselweg)

Tipps:

Propädeutikskript von Breter lernen

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2007 | ID: 1207

Vorbesprechung:

Es gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er war der letzte Prüfer. Hatte davor gedöst oder fasziniert Anatomiepräparate betrachtet....
Die Prüfung war aber ok. Er machte seine Witzchen, doch ich konnte ihn nicht gut einschätzen. Prüft aber fair und lässt einen durch.

Themen:

Aminosäuren: Wie aufgebaut, wie viele gibt es im Körper (ca. 80). Was sind proteinogene AS?
Transaminierungen. Weitere PALP abhängige Reaktionen?
Diagramm: Lineweaver-Burk-Diagramm. Kompetitive Hemmung einzeichnen und Achsen, Schnittpunkte und Steigung beschriften. Substanzhemmung einzeichnen. Andere Möglichkeiten der Hemmung: Allosterisch und Interkonvertierung

Tipps:

Lasst euch einfach nicht aus der Ruhe bringen.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2007 | ID: 1211

Vorbesprechung:

Es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhiger, sehr angenehmer Prüfungsstil. Lockert die Atmosphäre mit seinen Witzen auf und sieht über kleine Fehler hinweg. Sehr fair.

Themen:

Er gibt jedem ein Stoffwechselthema (Fette, KH, AS, Proteine)
Definition der Aminosäuren und deren Einteilung,
essentielle Nahrungsbestandteile (Vorlesungsskript),
Einteilung der Vitamine,
Synthese und Wirkung von Calcitriol (am besten mit Strukturformel),
Kurve einer Serumelektrophorese beschriften,
freie Energie von ATP (-235 kJ/mol),
Ist UV-Licht energiereicher als rotes Licht? Warum? (kurzweilig),
Komplex IV und V der Atmungskette mit Protonengradient,
Alkoholgruppen (Vorlesungsskript),
Defektproteinämie (+ Beispiel)
praktische Aufgabe: 2 Reaktionsansätze mit Glucose-6-Phosphat werden bei 260 und 340 nm photometriert, wobei darin NADP verbraucht wird und ein zweites Absorptionsmaximum bei 340 nm entsteht. Welche Enzyme befinden sich in den Ansätzen, warum Extinktionsänderung? (PPW-Enzyme bilden NADPH+H); Konzentrationsänderung berechnen.

Tipps:

Auf jeden Fall sein Vorlesungsskript auswendig lernen. Dazu kommen immer ein paar Fragen.
Er lässt eigentlich jeden bestehen, der nicht vollkommen ahnungslos ist. Wenn man Stoffwechsel, Vitamine, Hormone und Enzyme kann, weiß man fast alles. Fragt keine Molekularbiologie.
Er will immer die praktische Aufgabe stellen, deren Ergebnis ihm aber vollkommen egal ist, weil die ihm ja vom IMPP aufgezwungen wird.

Breter**Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1323

Vorbesprechung:

gabs nicht, PROTOKOLLE

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Nett, fair, ruhig, unterbricht manchmal, hilft aber wirklich oft damit!

Themen:

Proteine, Definition, Peptidbindung, Trennmethoden (relativ genau!), Enzymklassen, musste ihm zwei Hydrolasen nennen, dann Michaelis- Menten-Kinteik mit Diagramm, Achsenbeschriftung und Erklärung

Die anderen: Aminosäuren (Def., Einteilung, Reaktionen: Trans- und Desaminierungen, Coenzyme , Vitamine, Lineweaver- Burk Diagramm mit Hemmstoff) Lipide (Def, Aktivierung von FS, Aufnahme von Fetten, Enzyme und Coenzyme, Serumelektrophorese mit Achsenbeschriftung: hier ist x- Achse die Laufstrecke und y-Achse die Extrinktion!, Fraktionen und genaue Werte! Konz. der Plasmabestandteile) Kohlenhydrate (Def., welche gibt es, aus was bestehen sie, Wege des Glucose-6-P und des Pyruvat, Absorption von NADH erklären anhand einer Zeichnung, Def. von Extinktion, Absorption, Durchlässigkeit)

bei uns eigentlich wenig Stoffwechsel! hat wirklich hauptsächlich Basics geprüft!

Tipps:

Keine Genetik! Lernt sein Propädeutik- Skript, das ist für die Definitionen ganz hilfreich (gibts bei der Fachschaft) ansonsten wie immer seine 4 Lieblingsthemen!

Breter**Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1330

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Prof. Breter prüfte zum Schluss. Wirkte genervt. War aber zu den einzelnen Prüflingen höflich und nett.

Themen:

1. essentielle Nahrungsbestandteile
2. AS Definition, essentielle nennen.
Transaminierung, andere PALP abhängige Reaktionen nennen.
3. Zeichnung eines Lineweaver Burk Diagramms (hier Achsen beschriften, kompetitive Hemmung einzeichnen und erklären)
4. Serumkonzentration Na, K

Tipps:

Protokolle vorbereiten und die anderen Tipps beherzigen.

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1334

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm. Dadurch, dass er öfter mal einnickt ist auch die ganze Situation nicht so schrecklich ernst.

Themen:

Hämabbau, Proteintrennverfahren (wonach wird mit welchen Verfahren aufgetrennt?..größe, gewicht, form etc.), Gallensäuren (Abbau)

Weiter Themen der anderen waren auch: Cholesterinaufbau (nur: wo sitzt OH-Gruppe, ist es polar?), Bicarbonatpuffer (20:1), Pentose-5-Phosphatweg in Einzelschritten, 5 Coenzyme der Pyruvatdehydrogenase

Tipps:

Prüft keine Genetik (DNA etc.), hat keine Strukturformeln verlangt

keine panik...er ist echt sehr grosszügig und wenn man was nicht weiss, erklärt er es immer;)

Breter**Note: 2**

Herbst 2007 | ID: 1354

Vorbesprechung:

Wie immer keine. Prof. Breter ließ durch seine Sekretärin ausrichten, dass er keine praktische Aufgabe stellen würde, wenn er Prüfungsvorsitzender wäre.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Super angenehm und entspannt, macht zwischendurch ein paar Witze um die Situation aufzulockern. Prof. Breter gibt auch viele Hilfestellungen wenn man mal auf dem Schlauch steht. Er macht nur 1 Runde.

Themen:

Jeder Prüfling bekam zu Beginn eines der großen Themen (AS; Lipide, Proteine, Kohlenhydrate) danach gings kreuz und quer durch den Stoffwechsel.

- Ich hatte AS: Definition aus Propaedeutik-Skript, wie viele gibt es? überhaupt? im Körper? proteinogene? essentielle?

- Welche anderen essentiellen Nahrungsbestandteile gibt es - s. Skript!

- warum kann man z.B. bei Serin die OH-Gruppe so leicht gegen eine SH oder SeH-Gruppe austauschen? - stehen alle in der gleichen Hauptgruppe!

- Phenylketonurie: Was ist das? welches Enzym? Welches Coenzym? - Tetrahydrobiopterin? Ist das essentiell? Nein. Wie synthetisiert? wusste ich nicht, war auch nicht so schlimm.

- alternativer Abbauweg d. Phenylalanins zu Phenylpyruvat, dann genau wie Pyruvat bei Phenylalaninhydroxylase-Mangel, Welche Schäden: Störung, der Myelinisierung, Warum wird unter normalen Umständen Phenylalanin nicht zu Phenylpyruvat abgebaut? - Phe-Hydroxylase hat niedrigeren Km-Wert!

- Therapie d. PKU

- Atmungskette: Welche Komplexe bauen den Protonengradienten auf? Wo ist er? Über die innere Mitochondrienmembran?

Welches Zellorganell hat noch 2 Membranen?

- Aktivierung von Zuckern, Fetten, Mannose

Tipps:

Nach den Protokollen lernen, die Definitionen aus seinem Propaedeutik-Skript (Achtung Fehler!) und sich im Stoffwechsel gut auskennen. Es ist nicht wichtig, ganze Stoffwechselwege runterbeten zu können, sondern man sollte die Knotenpunkte und die wichtigsten Enzyme und Coenzyme kennen.

Breter**Note: 4**

Herbst 2007 | ID: 1370

Vorbesprechung:

Nein!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ich kann net verstehen, wie irgendjemand Herrn Breter auch nur annähernd sympathisch finden kann, das nur vorneweg: Er stöhnt auf, wenn jemand was net weiß, verdreht die Augen, etc. Beim Prüfen starrt er teils einfach nur ins Leere. Mich persönlich hat's genervt, er läßt aber so gut wie jeden durchkommen (verteilt aber fast nur 4er und 3er)

Themen:

Bei mir Proteine:
 Peptidbindungen, Laktame (wo kommen sie vor?); Wohin zeigen die AS-Seitenketten bei Faltblattstrukturen (Anordnung: all-trans)? Beschriftung einer Plasmaproteingelelektrophorese (Extinktion gegen Strecke) & Proteinfractionen mit Beispielen; Dysproteinämie, Paraproteinämie;

Tipps:

Horn verwenden, kein DNA-Zeugs, wohl aber Dinge wie Hämbiosynthese und Gallensäuresynthese

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1375

Vorbesprechung:

Wie immer keine Vorbesprechung.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr netter und erfahrener Prüfer, ruhig, gezielte Fragen, Versagen bei der praktischen Aufgabe ist nicht schlimm

Themen:

Praktische Aufgabe: pH-Wert Berechnung einer schwachen Säure mit der entsprechenden Formel, NADH-Extinktionskurve; Zusätzlich zur Praktischen noch Lineweaver-Burk-Diagramm interpretieren, Achsenbeschriftung, Hemmungs-Mechanismen; Thema Kohlenhydrate mit der Definition aus seinem Skript, Definition eines Zuckers, Halb- und Vollacetale, Endprodukt und Sinn der Glykolyse; alle Reaktionen des Pyruvat mit den entsprechenden Enzymen; Pyruvatdehydrogenase-Komplex mit Benennung der einzelnen Enzymen und den einzelnen Reaktionen; Definition des Katal; Mechanismus der Sekretion von Insulin in der Zelle, äquimolare Sekretion des C-Peptids zur Feststellung der Insulineigenproduktion;

Tipps:

Protokolle gut anschauen, Überblick im Stoffwechsel ist unabhkömmlich, für die Definitionen sollte man sein Skript besitzen, Chemiekennntnisse sind natürlich auch nicht schlecht; insgesamt so unendlich viel weniger schlimm als ich es mir vorgestellt hatte!

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1388

Vorbesprechung:

Fand keine statt.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Okay, er will wirklich niemandem was Böses.

Themen:

Proteine – Definitionen
Einteilung: Lipo-, Glyko-, Chromo-, Metalloproteine mit Beispielen
Ketonkörper
Insulin, Synthese und Blutzuckerregulation
Diabete mellitus
Metabolische Azidose und Kompensation
Lipoproteinstoffwechsel

Tipps:

Vor allem einen Überblick und die Zusammenhänge des gesamten Stoffwechsels.
Bei uns hat er nicht jedem ein Stoffwechselgebiet als Thema gegeben sondern ziemlich kreuz und quer gefragt.
Sein Propädeutik-Skript ist hilfreich, besonders für die Definitionen, auch wenn ich das Skript an sich nicht so gut finde.
Bei uns hatte er eigentlich Prüfungsvorsitz, dennoch bestand unsere praktische Aufgabe in Histologie-Präparaten (war die letzten Physika, aber auch schon anders, da hat er selbst die praktische Aufgabe gestellt, am Besten vorher per email mal nachfragen)
Er will wirklich niemandem was Böses und auch wenn die Prüfung nicht so gut läuft, lässt er einen wenn möglich in jedem Fall bestehen

Breter**Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1413

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr ruhig, die Fragen bauen auf einander auf, hilft sehr viel, liebt klinische Bezüge

Themen:

typische Aufteilung: einer bekam Kohlenhydrate, die Anderen AS, Proteine, Enzyme. Außerdem bekam jeder eine Grafik:
Enzymkinetik, Enzyminhibition, Serumelektrophorese, Extinktion $\text{NAD}^+/\text{NADH}+\text{H}^+$

Tipps:

Er fragt nur Grundlagen und klinische Bezüge, wollte bei uns keine Strukturformeln

Breter**Note: 2**

Herbst 2007 | ID: 1421

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr nett

Beginn mit offener Frage, später detaillierter

Anfang kann man mit Def. aus seinem Propädeutikskript beantworten, dann hat man schon mal nen guten Einstieg, hatte bei uns Vorsitz und stellt damit auch die praktische Aufgabe (ph-Wert Berechnung von schwachen Säuren und nach Henderson Hasselbalch),

aber keine Angst wir konnten sie auch nicht lösen, ihm reicht der Ansatz und der gute Wille

Themen:

Was sind Proteine?, Sekundärstrukturen und deren chem. Bindungen, Kollagenbiosynthese und Rolle des Vit. C,

Skorbut mit Symptomen,

Vitamin D - Biosynthese komplett, Parathormon, Calcitonin, Erkrankungen bei Calciummangel - Rachitis und Osteomalazie (nur nennen)

Pyruvat und alle damit verbunden Stoffwechselwege, Def. der Extinktion, Na - Konz. im Blut

Tipps:

aus Propädeutikskript wenigstens die Def. wissen,

konkret auf die Fragen antworten, er fragt schon nach, wenn er es genauer wissen will

Breter**Note: 4**

Herbst 2007 | ID: 1435

Vorbesprechung:

Es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Normal, wie in anderen Berichten beschrieben.

Themen:

Er machte die praktische Aufgabe. Bei mir gings um NADPH/NAD-Extensionsmaxima mit Berechnung der Konzentration der Lösung. Er legt tatsächlich nicht viel Wert darauf, ob man das richtig gelöst hat.

Wie immer 4-Themen-Aufteilung. Ich hatte Lipide. Definition, Aufteilung, Was sind die FS? Woran sie sich von den anderen Säuren unterscheiden? (langkettige, unterzweigte). Welche Derivate der Arachidonsäure ich kenne? Welche Enzyme sind bei Synthese tätig? Ich musste Diagramm mit zeitlichem Verlauf der enzymatischen Reaktion erkennen und erklären (also, alles wie in den Berichten)

Tipps:

Lernt

1. die AS, Proteine, KH und Lipide als Gruppen mit Definition und Aufteilung

2. Basiswissen über Hauptstoffwechselwege (etwa Crashkurs tief)

3. 4 Grafika wie Serumelektrophorese, enzymatische Reaktion, Km und 1/km mit den Achsenbeschriftungen und Erklärungen, was man sieht und warum.

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1504

Vorbesprechung:

keine Vorbesprechung

Atmosphäre | Prüfungsstil:

stellt manchmal komische Fragen und versucht Witze zu reißen, also nicht verunsichern lassen!!

Themen:

Themen: Kohlenhydrate:

was sind KH? -> genaue Def aus seinem Skript

-nenne Disaccharide, welche sind wie verknüpft?

- Fructosestoffwechsel erklären,

welche Ursache? -> Aldolase B Mangel

welche Folgen? -> Hypoglykämische Stoffwechsellaage

wann wird es bemerkt? -> bereits bei Babies, sobald zugefüttert wird

-NADH+H⁺ Spektrum, ich sollte die Achsen beschriften

-bei welcher Wellenlänge wird im Praktikum gemessen? -> nicht bei 340, sondern bei 360 nm, „weil die billigen Filter so messen“

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1516

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm ruhig, fragt nach, gibt Hilfestellung

Themen:

Proteine (Primär-, Sekundärstruktur.....)

Fettsäuresynthese

Citratcyclus

pH wert berechnen

Tipps:

alles halb so schlimm

Breter**Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1576

Vorbesprechung:

es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

tjaaa ich mochte ihn ja noch nie so wirklich... eigentlich war er nett, er hat nur immer sehr gelangweilt geschaut.

Themen:

ich hab die lipide abbekommen. leider... erst sollte ich ihm die lipide einteilen und dann wollte er wissen wie denn TAGs auf deutsch heißen. dann ist er genauer auf die steroide eingegangen. dann wollte er ganz genau die entstehung der gallensäuren erklärt bekommen. da konnte ich kaum was zu sagen... er wollte es aber wissen. wie viele c- atome werden eliminiert, was passiert mit der oh-gruppe, welcher stoff wird abgespalten?

dann ist er auf die atmungskette gekommen. welche komplexe? wie viele H+ werden wo transportiert? gibt es ein elektrisches potenzial? wie kann man das berechnen? hemmstoffe der atmungskette? wie entsteht das atp? wie heißen die untereinheiten der atp-synthase? was ist die atp- synthase für ein enzym? welche andere art der atp-entstehung gibt es noch?--> substratkettenphosphorylierung. wo findet die statt? er war mit der antwort citratzyklus und glykolyse schon zufrieden!!

Tipps:

schaut euch wenn ihr mit dem horn lernt auch das rote kapitel an!!!! auch sein skript sollte man sich anschauen und die themen noch mal nachlesen. es sind doch ziemlich viele fehler drin.

und wenn er komisch guckt, macht euch nichts draus. der guckt immer so... ;-)

breter war bei mir vorsitzender und hat NICHT die praktische aufgabe gestellt!!!!

Breter**Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1589

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

in Ordnung, schläft während der Prüfung

Themen:

Definition der Kohlenhydrate, Fruktosestoffwechsel, Lineweaver-Burk-Diagramm, die anderen wurden jeweils über Proteine, Enzyme und Lipide befragt.

weitere Diagramme waren: Extinktionskurve der Proteine, Michaelis-Menten

Tipps:

keine sorge, er ist zwar nicht begeistert, wenn man keine ahnung hat, lässt aber alle durchkommen.

Breter**Note: 2**

Herbst 2007 | ID: 1597

Vorbesprechung:

gab es nicht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

relativ entspannt, man braucht jedenfalls keine Angst vor ihm zu haben!

Themen:

wie üblich, seine vier Dauerbrenner, keine Molekularbiochemie o.ä. Nur Stoffwechsel, ein wenig Hormone, etwas Chemie

wichtig ist der Überblick! Er hat niemanden von uns detaillierte Reaktionen gefragt, sondern immer nur Knotenpunkte und Zusammenhänge

kleines "Highlight": wie kann man die Hb-Synthese hemmen? Mit Blei(-vergiftung...)

Tipps:

immer schön entspannt bleiben - lässt ihn bloß nicht merken wenn ihr nervös / am Ende seid, bei allzu dramatischen Auftritten schlachtet er das (bei uns geschehen) recht unschön aus und macht sich seine "Späßchen"- durchgefallen ist aber trotzdem niemand!

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1608

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

nett

Themen:oxidative Phosphorylierung,
pentose phosphatweg (schritte, wo läuft er ab),
hormone der Hypophyse mit eigennamen
was produziert die Hefe, warum können wir keinen Alkohol in uns herstellen (ich hatte keine Ahnung, hab gesagt: weil wir keine Enzyme dafür haben, das reichte aber nicht aus)**Tipps:**

sein Skript auswendig können, ich hab mit dem kleinen Löffler gelernt

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1639

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

schon sehr ruhig und freundlich
beginnt eine Aussage und erwartet einsetzen in Lücke innerhalb von so zehn Sekunden, fand ihn außerhalb der Prüfung sehr freundlich, beim Fragen unnachgiebig

Themen:

alle Arten von Fetten und deren Bestandteile, PKC mit beta und gamma und welcher woran geht,
Michaelis-Menten-Kinetik-Blot erkennen, beschriften, erklären, Substratinhibition und Substratsättigung

Tipps:**Breter****Note: 3**

Herbst 2007 | ID: 1665

Vorbesprechung:

Es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Kürze, lockere Prüfung, etwa 15 min. pro Person.

Themen:

1. Person
Proteine (Struktur mit Bindungen: alpha-Helix, beta-Faltblatt...)
Hormone der Hypophyse VL-hat besonders nach den FSH und LH gefragt
2. Person
Harnstoffzyklus, Atmungskette mit allen 4 Komplexen, über die Komplexe 1+4 die Hemmungs- und Entkopplungs-Mechanismen erklären mit Namen
AS: Einteilung in essentielle und ketogene AS, Bestandteile
3. Person
KH, Galaktose: Synthese zur Laktose, Epimer von Glukose, Insulin (Bildungsort), Henderson-Hasselbach-Gleichung, Konzentrationen IZ von Ca^{2+} , K^+

Tipps:

Breter**Note: 4**

Herbst 2007 | ID: 1677

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Naja, also alle sagen immer der wäre so toll, aber ich muß ganz ehrlich sagen, dass ich ihn überhaupt nicht so toll fand und er hat einem schon gar nicht irgendwie das Gefühl gegeben, dass man sich nicht aufregen muß und das es schon wird. Ich denke er hatte super schlechte Laune!

Themen:

Tja, wenn ich das so genau sagen könnte. Habe in den seltensten Fällen verstanden, was er wollte. Also, mit seinen Zeichnungen hat er gar nichts gemacht bei uns. Er hat Fragen zur Atmungskette gestellt und zu den versiedenen Nährstoffen. er ging direkt ins Detail und hat nicht nach Definitionen oder Klassifizierungen gefragt. Ich hatte Proteine, ein bißchen Harnstoffzyklus und oxidative Decarboxylierung /Transaminierung.... Außerdem Elektrophoresemöglichkeiten.

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1681

Vorbesprechung:

Hat nicht stattgefunden. Sein Sekretariat hat auf meine Nachfrage lediglich mitgeteilt, daß Prof. Breter in diesem Physikum keine praktische Aufgabe stellen werde.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Hat uns per Handschlag begrüßt und versucht die angespannte Atmosphäre mit ein paar gelungen Witzen aufzulockern. Er hat eine trockene Art bleibt aber auch ruhig, wenn man total auf dem Schlauch steht und erklärt dann kurz worauf er hinaus will. Aber auch er ist sehr unflexibel und greift auf schon zuvor ausgewählte Prüfungsfragen aus seinem großen Buch zurück. Auch wenn er merkt, daß der Prüfling offensichtlich keine Ahnung vom Thema hat, zieht er sein Ding durch. Allerdings bewertet er fair.

Themen:

Bei uns die klassische Einteilung, Jeder wurde zu einem Themenbereich befragt. Bei mir:

Definieren Sie bitte den Begriff Fette. Was sind Fettsäuren? Nennen Sie mir bitte Glykolipide.

Wo kommt Cardiolipin vor? In der Mitochondrienmembran.

Welche Rolle spielt IP3 bei der Signaltransduktion? Von wo wird es freigesetzt und welche Reaktionen löst es aus? Was ist der Citratshuttle?

Aus welchen Stoffen entsteht Citrat im Citrat zyklus? Wollte nur die Eingangsreaktion hören mit Enzym nicht jedoch den kompletten Zyklus.

Was passiert in ihrem Körper, wenn Sie eine große Pizza gegessen haben? Wollte hier auf Acetyl-CoA hinaus und was daraus wird.

Wieviel Energie wird bei der Knallgasreaktion frei?

Dann hat er mir noch eines seiner Standarddiagramme vorgelegt (bei mir: Exergone chemische Reaktion mit Übergangszustand) und wollte zunächst einmal die Achsen beschriftet haben. Also Gibbs Freie Energie (ΔG) und die Reaktionskoordinate, also die Zeit steht auf der x-Achse. Dann wollte er wissen was ein Übergangszustand ist und für welche Reaktionen ein solcher Zustand typisch ist. (Für eine enzymkatalysierte Reaktion). Man sollte auch die Aktivierungsenergie einzeichnen.

Wie wirkt sich die Gabe eines Enzyms auf die Reaktion aus?

Bei den anderen hat nach Kohlenhydraten, Aminosäuren und Proteinen gefragt. Bei Proteinen auch sehr detailliert nach Pathologien. Paraproteine etc. Kann man im großen Vaupel/Mutchler gut nachlesen.

Tipps:

Prof. Breter hat keine Molekulargenetik geprüft, DNA etc.!! Schaut Euch seine 4 Standarddiagramme an, die in den Protokollen beschrieben sind (Serumelektrophorese, Lineweaver Burke Diagramm, etc. und habt die Achsenbeschriftung drauf. Die kommen fast immer. Außerdem will er seine Definitionen aus dem Propädeutikskript hören. Er legt Wert auf Verständnis. Wir mussten keine Strukturformeln aufzeichnen. Insofern Glücksprüfung.

Breter**Note: 2**

Herbst 2007 | ID: 1707

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

wirklich nette atmosphäre und auch wenn man mal was verkehrtes gesagt hat reißt er einem nicht den kopf ab sondern beruhigt einen sogar

Themen:

Wie üblich hat er auch bei uns jeden über ein großes thema gefragt. Dazu auf jeden fall sein skript machen und auch noch mal die protokolle durchegehen. Neue Fragen hat er eigentlich gar nicht gestellt nur die alten eventuell ein wenig verändert bzw. Ich hatte proteine und sollte diese nach verschiedenen klassen einteilen. Er wollte weiter wissen mit welchen methoden man proteine auftrennen kann also elektroforese und so und worauf diese verfahren beruhen. Dann hat er mich über den Ikerus gefragt und wodurch dieser ausgelöst wird. Dabei kam er auf direktes und indirektes Bilirubin zu sprechen. Zum schluss hat er jeden von uns noch eine konzentration von den einzelnen Ionen des Serums gefragt. Die also unbedingt noch mal angucken, damit man diese leichten Fragen sicher beantworten kann.

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1709

Vorbesprechung:

gibts wie immer keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

war nicht prüfungsvorsitzender; kam auch ne viertel stunde zu spät, während wir schon an den histo-präparaten waren. er hat sich während der makro prüfung daneben gestellt und das spektakel (bei mir desaster) angeschaut. war mehr beruhigend als störend.
er hat auch dann erst während der physio prüfung sich sein prüfungskonzept für uns überlegt und aufgeschrieben bzw für jeden ein diagramm gemalt. im nachhinein sehr lustig.
fazit: er ist ein klasse prüfer. wenn man die stoffwechselwege kann (biochemie-crashkurs sehr empfehlenswert), kann einem nichts passieren. er will sehen, dass man die zusammenhänge versteht. er hilft auch ohne probleme mal weiter, wenn man mal ins stocken kommt. und er bleibt bis zum ende objektiv, egal wie gut/schlecht die anderen prüfungen gelaufen sind.

Themen:

wie erwartet kreuz und quer
die einstiegsfrage war: was sind lipide (def aus dem propädeutik-skript)
-fettsäuren; essent/nicht essent; aktivierung, zwischenprodukte, enzyme
-eichosanoide, prostaglandine, thromboxane, prostacycline über cox, cox-hemmer, leukotriene über lox
-pyruvat-"drehscheibe"; acetyl-coa über pdh (reaktionsart), gluconeogenese über oxalacetat (co-enzym biotin), lactat über ldh, transamin. zu alanin
-diagramm serumelektrophorese; achsen beschriften, albumin, α_1 , α_2 , β , γ ; anteil von albumin (~60%), wieviel serumproteine (~100), dys-/paraproteinämie

Tipps:

-wie schon mehrfach erwähnt, protokolle!!! und sein skript (propädeutik)!!!
-auch nochmal sich die klassischen diagramme anschauen
-stoffwechselwege rauf und runter!
-die themen hören sich schlimmer an als was sie wirklich sind
-keine angst (aber auch nicht zu cool wirken, kommt bei den meisten prüfern net gut an); im physikum ist er genau das gegenteil wie man ihn aus den seminaren kennt. er hilft und im "schlimmsten fall" senkt er auch das niveau seiner fragen. ich war sehr positiv überrascht

Breter**Note: 2**

Herbst 2007 | ID: 1714

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

eigentlich ganz angenehm, kann allerdings stark nachbohren, wenn er was bestimmtes wissen will

Themen:

Definition Lipide, Einteilung Lipide,
 grob die Biosynthese des Cholesterins, ziemlich genau die Biosynthese des Cholecalciferols (was passiert bei den einzelnen Schritten), wie und wo wirkt es, welche Serumkonz. hat Calcium, in welcher Hauptgruppe steht es(2.), wie heißt diese (Erdalkalimetalle), dann Atmungskette: wo werden Elektronen gepumpt, woher stammt die Energie ursprünglich (Sauerstoff plus Wasserstoff wird zu Wasser), wieviel Energie wird dabei frei?, dann zum Schluss Abbau von Purinen

Tipps:

Lernt das Propädeutik-Skript!

Breter**Note: ?**

Herbst 2007 | ID: 1745

Vorbesprechung:

wie immer keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehme Atmosphäre. Er war nicht nur wegen dem Fach meine größte Sorge, sondern auch auf grund der Erfahrungen aus den Seminaren, allerdings war es total unbegründet.
 Er war super nett, hat Witze gemacht und war einfach locker drauf. Er fragt nicht wirklich nach auswendig gelernten Sachen, sondern nach Zusammenhängen. Hilft auch weiter.

Themen:

mein Hauptthema waren Kohlenhydrate.

Was sind Kohlenhydrate? -> Polyhydroxyketone/-aldehyde (siehe sein Skript)

Welche Dissacharide kennen sie?

-bei Laktose -> wo wird es produziert? Bei Frauen in der laktierenden Mamma bei Männern gar nicht!!!!

-bei Galaktose:

1. Stoffwechsel

2. was ist eine Epimerase

3. irgendwas mit Enzymdefekten und Galaktoseintolleranz (er wollte darauf hinaus, dass man sich Galaktose frei ernähren muss und dann über die Epimerase aus UDP-Glukose wieder Galaktose herstellen kann und es daher keine essentiellen Kohlenhydrate gibt)

Wie sind Dissacharide verknüpft? Wo gibt es n- und wo o-glykosidische Bindungen?

Was kann man alles aus Glukose-6-Phosphat machen?

-Bei Glykogensynthese sollte ich diese erklären

Danach ging es mit den Hormonen der Adenohypophyse weiter.

-welche gibt es?? Namen keine Abkürzungen!!!!

-wo wirkt ACTH? Zona fasciculata der NNR

-Welches ist das 'Leitenzym' für Cortisol? PEP-CK

Tipps:

absolute faire Prüfung in absolut angenehmer Atmosphäre. Macht euch auch keine Sorgen wegen der Praktischen Prüfung, denn die ist ihm absolut Wurst. Er meint halt, dass der Vorsitzende sie stellen muss und daher stellt er sie auch, wenn er Vorsitzender ist. Ich musste den pH-Wert von irgendeinem Gemisch ausrechnen und hatte absolut keine Ahnung (wie jeder bei uns) und kam auf ein absolut falsches Ergebniss (wie jeder bei uns). Wir konnten uns bei der Bearbeitung auch unterhalten und den Zeck benutzen. Nach 15 min hat er sich dann die Zettel angeschaut, mit jedem kurz durchgesprochen, was man hätte machen sollen und dann mit den Worten 'hätten wir das schonmal' weggepackt.

Vorbereiten würde ich mich hauptsächlich auf Lipide, Kohlenhydrate und Proteine sowie deren Stoffwechsel. Dafür kann ich sein

Skript und das Thieme Kurzlehrbuch empfehlen.(überarbeitet euch aber sein Skript nochmal, weil in Rohform ist das ne ganz schöne Katastrophe)

Ansonsten ist 'Biochemie in Frage und Antwort' noch zu empfehlen.

Wer generell Schwierigkeiten in BC hat, tut gut daran den Crashkurs von Pathik Hagemann zu besuchen.Das hat sich bei mir auch sehr ausgezahlt.

Ansonsten keine Panik.Herr Breter ist ein angenehmer Prüfer.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 1755

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

komisch

Themen:

kohlenhydrate was ist das , zucker was ist dann das (in lösung zyklisierte kh)
was kaufen wir für zucker?
kh resorbtion in darm transport (erst durch GLUT) im blut dann in leber über pfortader (aus welchen venen setzt die sich zusammen) dann in Glucose 6 P

was kann alles mit Glucose 6 P passieren

wieviel glucose in leber (150 g)
was ist ein Mol ????

Tipps:

lernt auf jedenfall sein skript

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 1760

Vorbesprechung:

fand nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

War sehr angenehm und freundlich

Themen:

Was sind Kohlenhydrate, wie kann man sie einteilen. Welche Disaccharide gibt es. Unterschied der KH zu AS und Fetten: es gibt keine essentiellen KH.
Galaktoseabbau und Folgen, wenn Uridyltransferase defekt ist (Galaktosämie => Gluconeogenese wird gehemmt). Wie kann Galaktose im Körper gebildet werden bei galaktosefreier Ernährung.
Regulation des Citratzyklus (nicht über Phosphorylierung der Enzyme!)

Tipps:

Einfach Protokolle anschauen, er hat nichts Neues gefragt

Breter**Note: 1**

Frühjahr 2008 | ID: 1803

Vorbesprechung:

nö

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Der Breter war ruhig und freundlich, lässt einem Zeit zum Überlegen und gibt auch mal Tipps, wenn man nicht sofort drauf kommt. Den Satz "Chemie für Mediziner!" bekommt man aber mindestens einmal zu hören. Er stellt geschlossene Fragen und weiß genau welche Antwort er hören will (oft die aus seinem Skript ;-).

Themen:

Wie immer: Kohlenhydrate, Lipide, Aminosäuren, Proteine, und zwar genau in dieser Reihenfolge.
 ich hatte Aminosäuren: Was sind AS? Einfachste AS (Carbaminsäure), wofür braucht man die (Harnstoffsynthese, Pyrimidine)?
 Wie kann man AS einteilen? Was sind essentielle Stoffe? Welche gibt es?
 Dann Pyruvatstoffwechsel: Was kann man alles damit anstellen (Glukoneogenese, Transaminierung, PDH-Reaktion, LDH-Reaktion), Isoenzyme der LDH

Tipps:

Schaut euch sein Propädeutikskript an! Er fragt jeden ein paar Definitionen daraus ab, auch die chem. Bindungen sind ihm wichtig (Halbacetal usw.) und tägl. Vitamindosen.
 Außerdem sollte man einen Überblick über die Zusammenhänge im Stoffwechsel haben und Serumkonzentrationen beherrschen (Einheit!). Genetik kann man sich getrost sparen.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1849

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Prof. Breter prüft sehr ruhig und angenehm, zwischendurch macht es den Eindruck als würde er sich sehr langweilen. Hilft weiter wenn es irgendwo hakt.

Themen:

was sind KHS? welche Polysaccharide gibt es? unterschiede zw. den Polysacchariden? wo kommen welche Polysaccharide vor? Glykogenstoffwechsel? Aktivierung der Glukose durch UTP? Verzweigungen des Glykogens? In welcher Form kann unser Körper Stickstoff ausscheiden? Stickstoffbilanz? Hat jedem ein diagramm zum beschriften vorgelegt(Achsenbeschriftung) Was ist auf dem Diagramm zu sehen? Elektrophorese der Serumproteine. Einzelne Fraktionen benennen und einzelne Vertreter, Aufbau eines Antikörpers (Anzahl der Ketten, Bindungen der Ketten, Sekundärstruktur an Antigenbindungsstelle?)

Tipps:

Zur Vorbereitung ist seine Vorlesung des Intermediärstoffwechsels zu empfehlen. (Auch das Propädeutikskript). Prof. Breter fragt einmal quer durch den Stoffwechsel und findet heraus ob man es verstanden hat. Legt großen Wert auf Co-Substrate(NADH/H, Biotin, PALP,...). Schön ruhig bleiben!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1854

Vorbesprechung:

Gab es wie immer nicht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Eigentlich sehr ruhig- er macht seine Späße aber eher um die Situation aufzulockern- da das auch für den einen oder anderen Lacher sorgte fand ich die Prüfung bei ihm sehr angenehm und die Fragen sind echt fair und machbar was grade in diesem Fach wirklich auch anders sein kann!

Themen:

Aminosäuren
 - was ist das
 - die einfachste - Carbaminsäure -> als was kommt sie vor? Carbamylphosphat. wo? im Mitochondrium für den Harnstoffzyklus und im Cytosol für den Pyrimidinaufbau
 -Phenylalaninabbau mit Coenzymen -> TETRAHYDRODIOPHTERIN!!! was dann am Ende rauskommt.
 PKU- über welches Enzym wird PA dann abgebaut?-> Phenylalanintransaminase
 warum nicht immer über die? Weil die Hydroxylase einen niedrigeren KM- Wert hat!
 Therapie
 essentielle AS und Nahrungsbestandteile aufzählen
 Transaminierung mit Coenzym und Enzymen ALT und AST
 wo kommt das NADPH her? Pentosephosphatweg und Malat????
 Citratzyklus: erste Reaktion reversibel? Nein! wo geht das Citrat hin wenn der Zyklus überfüllt ist?
 aus dem Mito raus wieder Abbau zu Acetyl- CoA und dann Fettsynthese! Coenzym? NADPH
 bei den anderen
 welches Blutzuckersenkende Enzym gibt es noch? KEINES!!!!Nicht unsicher machen lassen- ES GIBT KEINS!!!!Deshalb Diabetes.
 Was sind Proteine
 alle Strukturen von Primär bis Tertiär und durch welche Bindungen sie gebildet werden
 Was sind Kohlenhydrate, was sind Zucker? beispiele was ist eine glykosidische Bindung? wo findet man die
 Plasmakonzentrationen von sämtlichen Elektrolyten
 Atmungskette -> Wasserbildung ist der Hauptgrund warum sie abläuft
 Energiemenge die freigesetzt wird.
 FSsynthese! Was sind Fette, einfache Fette Einteilung!

Tipps:

Lernt das was in den Protokollen steht- er fragt wirklich nur das! Verlasst euch nicht so auf die Tipps mit seinem Vorlesungsskript. Außer Breters beliebten Definitionen der einzelnen Stoffgruppen fragt er daraus nix!Lieber mit dem KLB intensiver den Stoffwechsel vorbereiten! Er ist ein Freak von Coenzymen!!!!!!!Er will keine Abkürzungen hören- alles ausgesprochen wissen Prof. Breter is einer der besten Prüfer die man haben kann in Bch

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2008 | ID: 1856

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm, locker

Themen:

1)Lipide:
 Einteilung der Lipide
 Triacylglycerinsynthese
 Cholesterinabbau und wie cholesterin aufgebaut ist: Doppelbindungen, OH-Gruppen
 Konzentrationen von Na⁺,K⁺ im Plasma
 Kurve von NADH
 Wie viel gramm Harnstoff wird pro Tag gebildet?
 Def.: Mol
 2) AS
 Coenzyme
 Decarboxylierung von AS
 3)Proteine
 Was ist Tertiärstruktur
 Glc-Transporter mit Km-Wert
 4) Kohlenhydrate
 (Def., Was sind Zucker)
 Disaccharide: Wo werden sie gespalten

Tipps:

Stoffwechsel und sein Propädeutikskript

War Prüfungsvorsitzender und wollte auch die praktische Aufgabe stellen, doch der Konearding kam ihm mit seinen Histopräparaten zuvor

Er war wirklich sehr locker und wenn man mal was nicht wusste hat er einen schon auf die richtige Lösung gebracht

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1860

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er ist sehr höflich und geduldig, relativ entspannte Atmosphäre

Themen:

übliches Thema für jeden, bei mir KH

Pentose-Phosphat-Weg (Coenzym, Enzym, 1.Schritt), NADPH wo noch? (Lipogenese, Cholesterinsynthese)

stickstoffhaltige Substanzen im Urin, welche, Konzentrationen, woher? (Harnstoff -> Harnstoffzyklus, Harnsäure -> Gicht, Allopurinol, Kreatinin -> Lactam, Ammonium -> NH₃ vom Glutamin)Konzentration Cl⁻ und HCO₃⁻ im SerumAtmungskette: wozu H⁺, Lokalisation, elektrochem. Gradient wodurch, Thermogenin, warum braunes Fettgewebe braun? (Mito-Reichtum)

Hormone des Hypophysenvorderlappens aufzählen

Basischemie, Bindungsarten, funktionelle Gruppen

Tipps:

sein Propädeutik-Skript und Stoffwechselbasics sind die halbe Miete! Die Altfragen nützen auch.

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2008 | ID: 1863

Vorbesprechung:

keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

gut.(hab von ihm schlimmeres erwartet.)

Themen:

Wie immer:

AS

KH

Proteine (Insulin EINZIGER BLUTZUCKERSENKER!)

Lipide (ich hatte dieses Thema und Harnstoffzyklus und Atmungskette mit Namen der Komplexe und Hemmer bzw. Entkoppler)

Wasserbildung 59kJ/mol

Tipps:

Sein Skript können!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2008 | ID: 1875

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Wie in den Seminaren...

Themen:

"Was sind Aminosäuren?" Wieviele gibts... Wie kann man AS ernährungsphysiologisch einteilen? Was sind essentielle Nahrungsbestandteile (nennen) und von da auf die Vitamine... alle(!) nennen, Wo kommt Vit B2 vor? Thiaminsäure Beispielreaktion? weitere Coenzyme der PDH... Was können Sie chemisch mit AS machen? Decarboxylierungen, Transaminierungen, desaminierungen... welches Coenzym? Wo braucht man kein PALP (GLDH)? Was entsteht wenn sie AS decarboxylieren? biogene Amine... nennen sie 2 mit Neurotransmitterfunktion... dann noch Serumproteine... Achsen, prozentuale Verteilung bei Normoproteinämie... wo ist der Startpunkt der Elektrophorese (mittig in der Gamma Fraktion!!)... was ist die Gammafraktion? Welche Antikörper gibt es? Häufigkeit? IgG zeichnen... wie heissen die Ketten... wo bindet Antigen? Was für eine sekundärstruktur ist dort ausgebildet? (beta Faltblatt) Wie kann man den Antikörper noch einteilen? Fab, Fc ... Papain Spaltung... Serumkonzentration Kalium?

Tipps:

Wie ihr vielleicht bemerkt habt stellt er immer wieder die gleichen Fragen; macht nicht den Fehler und überlegt euch darauf schön ausformulierte Sätzchen die ihr dann referatmäßig aufsagt. Dazu noch hastig vorgetragen und ihr habt euer ganzes Wissen rausgeschleudert in 3 Minuten... die restliche Zeit könnte dann unangenehm werden.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1897

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

etwas grummelig, murmelt öfters was in seinen Bart hinein, wobei man dann auch Probleme hat in zu verstehen- einfach lächeln und reden lassen bzw. nochmal nachfragen

Themen:

LIPIDE: Einteilung: Glicero, Sphingo, Isoprenabkömmlinge und Fettsäuren; essentielle- nicht-essentielle FS; Arachidonsäure und Spaltprodukte, dann Signalkaskade mit was für ein G-Protein welche UE was macht
 ATMUNGSKETTE: was die ATP-Synthase ist wie Sie arbeitet, elektorgen oder nicht?, wo ist sie lokalisiert wie kommt Sie an ihre Substrate v.a ADP; was ist der PO- Quotient
 Was ist ein Mol? Einheit, Avogrado-Konstante
 Dann noch KONzentrationen von Ionen intra- und Etrazellulär

Tipps:

Lernt auf jeden Fall sein Propädeutik- Skript auch wenn Fehler drin sind. Und die Typischen Fragen die immer wieder dran kommen, wie z.b. Atmungskette, schein er gerne zu machen (bei uns ich und noch jemand). Die anderen Fragen sind so typische Breter-Fragen "Chemie für Mediziner" wie er bei mir 3 mal gesagt hat. Mach euch aber deshalb keinen Kopf. Wenn man es weiß ist gut wenn nicht kommt man trotzdem durch.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 1908

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

relativ gespannt, weil er nicht sehr geduldig ist

Themen:

- Ak Aufbau
- Paraproteine, wo findet man sie (Urin)
- Kreatin (vorkommen...Fkt)
- Serumproteine
- Kohlensäurekonzentration
- Na+Konzentration

Tipps:

sein Skript!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2008 | ID: 1914

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Erst locker, dann doch ziemlich angespannt.

Themen:

- Harnstoffcyclus mit Verknüpfungen zum Citratcyclus und Start
- Transaminierungen mit Coencymen
- Guts alle, dann Insulin von der Synthese bis zur Freisetzung mit allen Einzelheiten
- Mengenangabe von Ca intra-/extrazellulär

Tipps:

Kurze Antworten, langsam und deutlich reden, sonst gibt's trotz viel Wissen keine guten Noten.
Bei der Notenvergabe schmiert er euch dann die gemachten Fehler und das nicht gewußte noch mal ziemlich herablassend aufs Brot! Insgesamt bis auf den Anfang ein eher schlechter Stil! Noten bei uns zwischen 2 und 3

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1949

Vorbesprechung:

Fand nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

hat die ganze Zeit Bonbons gegessen und wirkte ziemlich gelangweilt. war relativ freundlich aber man muss sofort antworten

Themen:

was sind proteine, wie sind sie verknüpft (säureamidbindung, strukturen wie alpha-helix und beta-faltblatt)
 protein mit quartärstruktur
 verdauung von proteinen mit endo/exopeptidasen
 drehscheibe von glucose-6-p
 glykogensynthese
 eletrolytkonzentration im serum

Tipps:

Ihr braucht keine Angst zu haben. protokolle durcharbeiten, er fragt immer die selben Sachen. Kurzlehrbuch reicht völlig!!!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 1965

Vorbesprechung:

Nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

"breterig"...es bewahrheitet sich die Schläfrigkeit und gelangweilt sein anhand von zufallenden Augen und alles auf dem Tisch mal hochheben und damit rumspielen...ich fands amüsant...

Themen:

wie tausend mal beschrieben (Zucker, Fette, Aminosäuren, Proteine..)
 Ich wurde ausserdem zu: LDH- Formen, Glut 4 (Speicherform in der Zelle), Insulin,
 NADH Extinktionskurve und Ca²⁺ Konzentration gefragt.
 Ich hatte den Eindruck einmal kreuz und quer in jedem Thema ein kleines Detail abfragen, bekomme leider deswegen auch nicht mehr alles zusammen. (Er wollte z.B. von keinem eine komplette Auflistung hören: weder einen SW, noch ein Hormon (chem.Aufbau, Wirkung, Abbau, Antagonist...)) Genetik auch jetzt nicht.

Tipps:

Skript lesen, an Protokolle halten, Überblick behalten (was sich anbietet abgefragt zu werden), die 4- Diagramme erkennen!!
 Während der Prüfung langsam reden und ihm nicht alles was einem grade einfällt aufsagen- er will meistens auf etwas bestimmtes hinaus und hilft einem dann auch....zum Trost kann man sagen, dass er im Grunde weiss das fast KEIN Medizinstudent wirkliche Ahnung hat von BC und einem deshalb viel verzeiht...
 und zu guter Letzt empfiehlt es sich Breter's Humor zu verstehen ;)

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 1968

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr nett,locker,super.....
ich liebe ihn ;-)

Themen:

Atmungskette,KH (Def.),Zucker (Def.),Fette (Def.),glykogen ,Insulin-Rezept.,Schlüsselenzymen d.Glucosestoffwechsel,
Ionenkonzentrationen d.Zelle..... usw....

Tipps:

er fragt kein genetik.....und er läßt niemanden durchfallen.....er sagte: ich will nicht,dass irgendwelche student meinetwegen kein
arzt wird.....das will ich einfach nicht.....
lernt nur stoffwechseln und mehr nicht....
sein skript auf jeden fall.....er fragt definitionen heheheh

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 2001

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm

Themen:

Alle Fragen waren im Skript zu finde, Grundlagen der Zucker (wo z.B. findet die Verdauung von Zuckern statt: Bürstensaum
Duodenum,) harnpflichtige Stoffe (Harnsäure, Harnstoff Kreatinin (Lactam) durch was entstehen sie) Fragen zu Stoffkreisläufen(
PPW, Glykolyse) Funktion, Sinn und die Schlüsselschritte, und viele Fragen zur Atmungskette, Grundlagen zu Proteine (Aufbau,
Einteilung)
Auf alle Fälle Skript!!! lernen und möglichst die Grundlagen von Körperfunktion verstanden haben, er will sehen ob man einen
Überblick hat und ob man die wichtigsten Sachen verstanden hat

Tipps:

Wenn man als Zahni sein Skript kann, in dem wirklich viele Fehler sind!!!, kann man nicht durchfallen

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2008 | ID: 2107

Vorbesprechung:

gibt keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr ruhig und sehr freundlich. zu Spaß bereit und versucht verängstigten Prüfungen die Angst zu nehmen.
"Kennen sie das Geburtstagsparadoxon?"

Themen:

bei uns wieder die üblichen Breter Themen. ich hatte Proteine. Was sind Proteine? welche verschiedenen Proteine kennen sie: Chromo-, Metallo-, Glyko-, Lipo-, Nucleoproteine jeweils ein Beispiel. aber es wäre gut wenn man zu diesem Bsp etwas sagen kann. Lipoproteine wollte er dann genauer besprechen. welche gibt es, welche Aufgaben usw. Glukosetransporter. welche gibt es und wo. wie funktionieren sie. welche mit Hexokinase bzw. Glukokinase. deren zwei Km Werte, wusste ich aber auch nicht mehr. genauer Mechanismus der Insulin Freisetzung. welches andere Hormon senkt den Blutzucker? nur Insulin! intrazelluläre Konzentration von Calcium

Tipps:

vor ihm braucht man keine Angst haben. lernt seine Klassiker: AS, Lipide, KH, Proteine.
seine 4 Diagramme: Reaktionsablauf, Serumproteine, Lineweaver Burke, Photometrie NADH
und noch ein paar extras die ihr in den anderen Protokollen findet.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 2121

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

zu Beginn etwas angespannt, man muss sich erst an seine Art gewöhnen, ist dann aber in Ordnung

Themen:

ich hatte fette
-definition u. einteilung aus seinem Skript
-resorption im Darm
-verpackung in Chylomikronen
-beschreibung des Wegs über die Lymphe zur Leber
-was passiert in der Leber

Atmungskette
-grob Aufbau der einzelnen Komplexe

welche Stoffwechselwege geht Pyruvat ein?

Tipps:

es lohnt sich auf alle Fälle, sich sein Skript mit den Definitionen anzuschauen, er fragt doch einiges daraus, aber Achtung, da sind einige Fehler eingebaut

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2008 | ID: 2139

Vorbesprechung:

Nein wie immer. aber die protokolle reichen aus!!!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ich persönlich kann nur jedem gratulieren der diesen glücksgriff hat. er ist sooo nett und macht seine witze nebenher. bei den anderen prüfungen schläft er entweder oder scherz ein bischen

Themen:

- mein gebiet waren die KH
- Pentosephosphatweg
 - Def. KH und von Zucker (siehe sein Skript)
 - was passiert mit Pyruvat alles bzw was kann passieren unter welchen umständen
 - jeder musste eine Konzentration von den Plasmaionen am Schluß sagen

Tipps:

Lernt sein Skript (auf der Fachschaftsseite) vor allem die Definitionen

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2008 | ID: 2213

Vorbesprechung:

Es fand keine Vorbesprechung statt.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehmer Prüfer und hilft einem wirklich gut weiter, wenn man mal etwas nicht weiß

Themen:

Proteine: Gluconeogenese und Extinktionskurve von NAD (Beschriftung des Diagramms und Erläuterung)

Kohlenhydrate: Glykogensynthese, Regulation Citratzyklus und Serumelektrophorese (Beschriftung und Erläuterung des Diagramms besonders der Achsen)

Aminosäuren: Essentielle AS und Nahrungsbestandteile nennen, PKU erläutert und warum Phenylpyruvat nicht beim Gesunden entsteht, Lineweaver-Burk-Diagramm beschriften und erläutern sowie warum braunes Fettgewebe braun ist (Antwort: viele Mitos deshalb viele Cytochrome sowie starke Durchblutung)

Wo wird ATP noch hergestellt außer in Substratkettenphosphorylierung

Tipps:

Protokolle lernen! Bloß keine Angst vor ihm haben. Ist wirklich ein sehr netter Prüfer! Habe mit dem Buch "In Frage und Antwort Biochemie" gelernt und fand es richtig gut!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2008 | ID: 2267

Vorbesprechung:

Es gab keine. Breterskript ist Vorbesprecheung genug:-)

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Absolut entspannte Atmosphäre. Er ist stets höflich geblieben und hat einem auch weitergeholfen, wenn man mal auf dem Schlauch stand.

Ihm ist es wichtig, dass man die Zusammenhänge verstanden hat. Er möchte oftmals nur eingangs- und ausgangsreaktionen hören und noch die Schlüsselenzyme. Niemand muss Strukturformeln aufmalen.

Themen:

Das Breterskript ist sehr hilfreich, vorsicht es sind ein paar Fehler drin.

Die Definitionen sollte man können.

Bei uns wurde niemand Genetik gefragt, hatte ich auch nicht gelernt.

wie üblich hat jeder ein Hauptthema bekommen (wir waren nur zu dritt) und jeder von uns wurde ein wenig über die Atmungskette gefragt. Wir wurde alle so gefragt wie es auch in seinem Skript steht.

mein Thema: Aminosäuren

phys. Einteilung (9 Ess. AS!!!)

GLUTS

Schlüsselreaktionen Glykolyse, Umgehungsreaktionen

Atmungskette ATP-Transport

RAAS-System

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2348

Vorbesprechung:

gab es keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

OK, nicht schlimm (man muss ihn einfach mögen, ich tu's).

Die klassischen Themen eben (Propädeutik-Skript)

Themen:

Mein Thema: Proteine

Klassifizierung mit Beispielen

Struktur

N- / O- Glykosylierung

Harnstoffzyklus (allost. Aktivator, Citrullin-Ornithin-Antiport)

Serumproteine (mit Serumelektrophorese)

Tipps:

Auf jeden Fall sein Skript können und einen guten Überblick über die Stoffwechselforgänge im Körper haben und diese auch verknüpfen können. Seine vier Graphen sind auch ein Muss. (Reaktionsablauf, Lineweaver-Burk, NADH...-Extinktionsmessung, Serumelektrophorese).

Breter**Note: 1**

Herbst 2008 | ID: 2383

Vorbesprechung:

fand nicht statt, aber das Propädeutik skript ist sehr hilfreich!!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

wie er halt so ist.... schläft ab und zu ein, ansonsten aber echt sehr locker, versucht einem wirklich auf die Sprünge zu helfen, wenn man nicht weiter weiß!!!

Themen:

Herr Breter war Vorsitzender und hat bei uns die Praktische Aufgabe gestellt: gekoppelt optischer Test mit NAD und NADH. man sollte die Konzentration berechnen und das Enzym benennen (in der Aufgabe stand, dass Laktat zu Pyruvat reagiert, also war es nicht schwer auf die LDH zu kommen) Dann sollte man noch kurz die Absorptionsänderung begründen, also warum NADH noch ein zusätzliches Absorptionsmaximum hat (weil der Niacin-Ring keine delokalisierten π -elektronen mehr hat u.s.w) Die anderen hatten noch pH Berechnungen. Er scheint aber wirklich keinen großen wert darauf zu legen und hat auch vorher gesagt, dass es nichts mit der Benotung zu tun hat.

Die Themen:

- was sind Kohlenhydrate?
- Was sind Zucker? - KH, die in wässriger lösung zyklische halbacetale bilden.
- Welche Disaccaride gibt es, mit Bindungstypen. welches sind nicht reduzierbar? (Saccharose)
- Der Weg des Pyruvats im Stoffwechsel (also zu was kann es alles werden)- Oxalacetat, Acetyl-CoA, Alanin, Laktat)
- Pyruvatdehydrogenasekomplex mit Enzymen und Co-Enzymen
- Vitamine - sehr genau - alle Fettlöslichen mit grober Funktion. Vorstufe von Vit. A - Carotin.
- welche Vitamine übertragen C- Atome?
- Mengelerkrankungen: Beri-Beri mit Hauptsymptom Polyneuropathie bei Vit. B1 Mangel, die anderen noch zu Skorbut und Pellagra
- Wo braucht man überall Biotin (Vit. H)?
- Aufbau von CoA? das Stichwort Panthothensäure hat genügt
- Atmungskette: was ist der wichtigste Schritt? Die Wasserbildung! Wasserbildungsenergie? 220 Kj/mol warum in der Atungskette weniger als in der Knallgasreaktion? (Konnte ich auch nicht so genau beantworten)
- Aufbau von Cytochrom C: Pyrollring mit komplexem Eisen gebunden, also Häm!
- wie heißt oxidiertes Häm? - Hämin
- was ist Äquivalentdosis (weils auch im schriftlichen gefragt wurde....) wusste nur das die Einheit Sievert ist. Er wollte noch den Grenzwert wissen- wusste ich aber auch nicht!

Tipps:

Hat oft Fragen aus der schriftlichen gestellt, anscheinend hat er zum Spaß auch mal das Physikum gekreuzt, also guckt euch am besten nochmal die antworten bzw. eure Fehler aus der schriftlichen an, hat nämlich zum Teil genau die gleichen Fragen gestellt! Konnte auch nicht immer genau das beantworten was er gefragt hat, aber er hilft dann auch und leitet einen dahin was er hören will!

Breter**Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2392

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig, schläft tatsächlich (oder tut zu mindest so)
Hilft einem weiter wenn man gerade auf dem Schlauch steht.

Themen:

Wie immer seine großen Themen.
Ich hatte die Freude ihm etwas über Lipide erzählen zu dürfen:
Definition
Einteilung
einfastes Lipid aus AcetylCoA: isoprene
Wieviele c 's hat isopren
Was wird daraus: Steroide
Calcitriol Synthese
Was ist mol
L-burk-diagramm beschriften und erklären!

Tipps:

Guter Prüfer!

Ne 1 oder 2 gibt er so hatte ich das Gefühl recht selten.

Trotzdem habt ihr nen spitez Prüfer erwicht, über dem man hinterher ne Menge erzählen kann!

Breter**Note: 4**

Herbst 2008 | ID: 2395

Vorbesprechung:

fand nicht statt, steht aber auch wirklich alles in den Protokollen! :)

Atmosphäre | Prüfungsstil:

wie gewohnt, möchte "seine" Antworten hören, bleibt aber ruhig und nett, wenn man sie nicht weiß versucht einem weiterzuhelfen

Themen:

Stellte die praktische Aufgabe als Prüfungsvorsitzender.

1. Prüfling: enzymatische Reaktionen (Hexokinase, Pentose-Phosphat-Weg)
2. Prüfling: Essigsäure wird mit Wasser verdünnt. Berechnen Sie den pH-Wert!
3. Prüfling: Phosphorsäure wird mit NaOH gemischt und mit Wasser verdünnt. Berechnen Sie den pH-Wert!

kann mich leider nicht genau daran erinnern. Es ist keiner auf die richtige Lösung gekommen und es spielt für die Note auch keine Rolle! Also keine Sorge, einfach irgendwas hinschreiben. Taschenrechner darf benutzt werden (braucht man aber eigentlich nicht, wenn man die richtige Lösung hat!!)

Prüfung

gewohnte Aufteilung, wir waren zu dritt, das Thema Proteine viel aus

1) Lipide... und
Lineweaver-Burk-Diagramm mit der Substratüberschusshemmungskurve(!), Achsen beschriften, die "normale" Gerade einzeichnen, KM-Wert definieren

2) KH und Atmungskette; Eiweißelektrophorese, Achsenbeschriftung (Extinktion, Strecke) Laufrichtung der Proteine

3) AS...Das war dann ich.

Was sind AS? Wieviele stehen im Löffler-Petrides? 60 bis 80, Wieviele proteinogen, wieviele essentiell (9!).

Welche Nahrungsbestandteile sind noch essentiell?

Wozu machen wir Transaminierung? Abbaureaktion für AS (?!)

Nennen Sie die Alpha-Ketosäuren: Pyruvat, Oxalacetat, Glutaminsäure

GLDH, Harnstoffzyklus (CAPS I und Unterschied zur CAPS II [Zytosol, Pyrimidinsynthese])

Konzentration im Plasma und Zytosol der Elektrolyte (Na⁺, Ca⁺⁺, K⁺) und physiologische Ammoniak-Konzentration im Blut!

Diagramm: NADH/H⁺ Kurve, Achsen beschriften, (260nm und 340nm), NAD⁺ Kurve selbst einzeichnen, LDH-Reaktion (nur die Namen, keine Formeln) aufschreiben, Definition Extinktion, Was bedeutet nano? (10 hoch -9)

Tipps:

Versuchen nicht verunsichern zu lassen. Beantwortet man eine Frage "falsch", liegt es meist nur an der Formulierung! Also nicht verrückt machen lassen.

Man sollte die wichtigsten Enzyme, Coenzyme, Edukte und Produkte der Hauptstoffwechselwege drauf haben. Und vorallem den "Sinn" der Reaktionen kennen. Das Propädeutikskript hat mir seeehrr weitergeholfen, vorallem wegen der "Definitionen".

Zusätzlich auf jeden Fall die Diagramme/Kurven (bei uns: Serumelektrophorese, NADH/H⁺, Lineweaver-Burk)!!!

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2414

Vorbesprechung:

Nein. Wenn er Vorsitzender ist würde ich aber mal eine E-Mail schreiben, wie er das mit der praktischen Aufgabe macht. Uns hat er geschrieben er würde immer die praktische Aufgabe stellen, wenn er Vorsitzender ist, aber das war wohl auch schon anders.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Gut! Ja, Breter ist gewöhnungsbedürftig, aber er meint es gut mit einem. Er ist sehr fair und angenehm in der Prüfung und lässt eigentlich jeden bestehen.

Themen:

-Praktische Aufgabe: pH-Wert Berechnung: Sie bekommen x ml x molare Phosphorsäure und x ml x molare Natronlauge. Sie mischen beides in einem Erlenmeyerkolben und füllen es mit Wasser auf 250ml auf. Welchen pH-Wert hat das Gemisch? Ich hatte es komplett falsch! Aber das war total egal. Er bespricht das dann kurz mit einem, für die Note ist das aber total irrelevant.

- Was sind Kohlenhydrate?
- Wie kann man Glukose-6-Phosphat abbauen: Beschreiben sie in ein paar Worten die Glykolyse, wie wird sie reguliert
- Lineweaver-Burk-Diagramm: Achsen beschriften, was ist an den Schnittpunkten, wie verschiebt sich die Kurve, wenn man einen kompetitiven Hemmstoff dazugibt.
- Stickstoff: Wie viel verliert der Mensch pro Tag, über welche Organe (Darm, Niere, Haut), in welcher Form, Bilanzminimum
- Was wird zu Harnsäure abgebaut, mit welchem Enzym

Tipps:

Konzentriert euch vor allem auf Stoffwechsel!

Breter**Note: 3**

Herbst 2008 | ID: 2456

Vorbesprechung:

Es gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er hatte den Vorsitz gehabt. Da wir nicht wussten, ob er die Aufgabe stellt oder das die Anatomen (in meinem Fall Spatkowski) machen lässt, habe ich ihn per Mail angeschrieben. Laut seiner Antwort, stellt er immer die praktische Aufgabe, wenn er den Vorsitz hat. Als Aufgaben standen zur Verfügung: der optisch - enzymatische Test und pH-Wert Berechnung.

Ich hatte folgende Aufgabe (ungefähr):

In einen 500 ml Erlenmeyerkolben werden 20 ml 25 mol/L Phosphorsäure gegeben und werden mit 5 ml 50 mol/L NaOH vermischt. Die Lösung wird auf 250 ml mit Wasser aufgefüllt. Berechnen Sie den pH-Wert der Lösung. Es waren noch die pKs-Werte der Phosphorsäure gegeben. Jedenfalls musste man gucken, in welchen Verhältnis sich Säure zu Base standen. Wichtig ist, dass die Lauge die Säure neutralisiert hat und es hat sich Salz gebildet, und zwar Na_2PO_4 glaub ich, deswegen nimmt man den ersten pKs-Wert und auf gar keinen Fall den Mittelwert;) Da nun die Säure und Base nach der Neutralisation im Verhältnis 1:1 stehen, ist der pH-Wert gleich der erste pKs-Wert. Ich habe die Aufgabe falsch gelöst, kann aber nicht sagen, ob sich das auf meine Note ausgewirkt hat oder nicht. Dazu hat er sich nicht geäußert. Aber soooo wichtig ist es ihm nun wieder auch nicht. Übrigens er scheint die gleichen praktischen Aufgaben zu stellen auch in anderen Prüfungsgruppen. Meine Freundin war 5 Tage später dran und hat genau die gleiche Aufgabe wie ich.

Ansonsten schafft er eine lockere Atmosphäre. Er pennt tatsächlich ein, während andere Prüfer mit einem im Gespräch sind. Ich musste auch ständig grinsen, wenn ich ihn anguckt habe.

Themen:

Ist halt das Übliche, was er auch sonst fragt.

4 Themenbereiche: Lipide, KH, AS + Proteine und Nukleinsäuren.

Geht zum Teil detailliert in die Materie rein, z.B. wurde einer nach den Schritten der β -Oxidation gefragt mit Enzymen und den Cofaktoren.

GANZ WICHTIG: Vitamine! Kennen und wissen bei welchen Enzymen welches Vitamin als Cofaktor dient bzw. welches Vitamin welche Funktion erfüllt und Hypo- und Hypervitaminosen.


Sehr beliebt: Transaminierung, Desaminierung usw.


Mich hat speziell nach den Proteinen gefragt:

- Peptidbindung: was ist das chemisch für eine Bindung? Wie sieht die aus? Also, keine freie Drehbarkeit, wobei am α -C Atom die Bindung frei drehbar ist.

- Kollagensynthese, wozu braucht man Vitamin C? Welche Störung bei Mangel? Warum erkranken Eskimos nie an Scorbut? Weil sie rohen Fisch und rohes Fleisch zu sich nehmen, wo genug Vitamin C in seiner nativen Form vorhanden ist.

- stellt Fragen aus dem schriftlichen Physikum:

Welche der folgenden Verbindungen ist der Glykolyse und dem Pentosephosphatweg gemeinsam?  Glucose-6-P (s. 1.Tag Grp.A Frage 32)

Bei spontaner oder durch Mutagene ausgelöster Desaminierung von Cytosin in der DNA entsteht:  Uracil (s. 1.Tag Grp.A Frage 54)

- Ich habe außerdem die Kurve der Serumelektrophorese bekommen und sollte die Axen beschriften: Abszisse = Strecke und Ordinate = Extinktion; Serumproteine benennen und kurz Eigenschaften nennen oder Beispiele dazu

Tipps:

Er hat irgendwie kein Konzept, fragt gerade das, was ihm zum Thema einfällt. Aber guckt euch dieses Propaedeutik - Skript mal an. Nicht verunsichern lassen, das macht er sehr gerne. Ansonsten echt sehr witzig, könnte mich jedes Mal über ihn wegschmeißen.

Breter**Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2510

Vorbesprechung:

Keine Vorbesprechung. Da er bei uns den Prüfungsvorsitz hatte, fragten wir uns, ob er auch die praktische Aufgabe stellt. Das tut er ! Auf unsere E-Mail antwortete er innerhalb weniger Stunden.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr, sehr angenehme Prüfung. Ihn kann glaube ich einfach nichts mehr schocken. Er bleibt immer ruhig und führt einen zur richtigen Lösung wenn man sich auf seine Tips einlässt. Er will dass man besteht!

Themen:

Als Prüfungsvorsitzender stellte Prof. Breter bei uns die praktische Aufgabe. In unserer Gruppe waren die Themen entweder pH-Wert berechnung nach Verdünnung (oder titration) oder NADP/NADPH-Absorptionsspektrum. Bei meiner Aufgabe war gefragt nach der OHminus-Konzentration und dem neuen pH-Wert nach Verdünnung einer schwachen Säure. Wir haben einen Taschenrechner benutzt aber keine Bücher benutzt und nicht miteinander gesprochen. Schätze es aber auch so ein, dass die

Bewertung nicht sonderlich bei der Notengebung ins Gewicht fällt. Ich hatte kein konkretes Ergebnis raus konnte aber ganz gut erklären was passiert und kannte die Formeln. Er ist mit jedem noch mal den Rechenweg durchgegangen und hat bei richtiger Lösung noch ein paar Nachfragen gestellt. Dank seiner „Hilfestellungen“ konnte man dann noch schnell per Kopfrechnung auf das richtige Ergebnis kommen. Logarithmus- und Prozentrechnung sollte da sitzen!

Mein Hauptthema waren die Aminosäuren und ja, die berühmte Frage: „Was sind essentielle Nahrungsmittel?“, dann ging es um alle erdenklichen Verknüpfungen mit anderen Stoffwechselwegen, immer mit dem Hintergrund wofür AS eigentlich nötig sind, wofür sie tatsächlich dienen, wie sie zu was werden. Außerdem fragte er mich (damit hatte ich nicht gerechnet) zur Nukleotid-Biosynthese und welche Aminosäuren welche Stickstoffatome bei den Purinen spenden.

Tipps:

Bei uns hat er ziemlich viele Fragen aus dem Schriftlichen aufgegriffen und hat dann seine Späße gemacht, wenn man die Antwort nicht kannte.... Lernt seine Definitionen aus dem Propädeutik-Skript (Prot, KH, Zucker, AS) und noch ein paar mehr Sätze zu diesen Grundbausteinen. Dann vor allem die Stoffwechselwege und die 4 Diagramme (NAD/NADP Absorptionsspektrum, Reaktionsverlauf, Serumelektrophorese, Lineweaver-Burke, evtl. O₂-Bindungskurve). Speziellere Themen wie der Gamma-Glutamyl-Zyklus wurden nicht geprüft, eher Grundverständnis.

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2523

Vorbesprechung:

Macht keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Der ist zu geil! Schläft ständig ein, während die anderen Prüfen. Es war schwierig, nicht zu lachen!

Themen:

Was sind Lipide?

Was gibt es für Lipide? da will er halt seine Einteilung hören.(Skript)

Wo kommt Cardiolipin vor(Mito-Membran)?

Beta-Oxidation. Sehr ausführlich! Vor allem wollte er diese verdammte Aktivierung von der Fettsäure zzu Acyl-CoA wissen(auch sehr genau).Die wusste ich nicht und weiß ich immer noch nicht.

Tipps:

Protokolle lernen.

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2547

Vorbesprechung:

keine, ist aber wirklich nicht nötig. Er fragt im Grunde nur das was in den Protokollen steht.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

bretermäßig.....ruhig, ab und an ein paar Witzchen, also alles ganz relaxed ;)

Themen:

praktische Aufgabe hatte ich bei ihm...war bei mir photometrischer Test (Lambert-Beer – man sollte den Substratumsatz pro Zeit ausrechnen - , welche Enzyme in Probelösung?, welche Reaktion findet statt?, warum Absorptionsänderung?)
macht euch keinen Kopf, die praktische Aufgabe ist ihm wirklich egal ;)

das Übliche eben: Kohlenhydrate, Lipide, Proteine und AS

bei mir AS, außerdem Harnstoffzyklus, Transhydrogenierung, Neugeborenenikterus (was ist das?, wodurch?, wie Therapie?, wieso so schlimm? -> Ablagerung von Bilirubin in Basalganglien), Vitamin des AS-Stoffwechsels (PALP), biogene Amine (nur nennen)

Tipps:

lernt einfach die Stoffwechselgrundlagen, sowie das, was in seinem Skript steht (gibt's auf der Fachschaftsseite), außerdem wichtig: Vitamine nicht vergessen

ansonsten: cool bleiben und nicht stressen lassen ☹️ ... Breter will wirklich niemanden durchfallen lassen (WIRKLICH!!!!...ich habs mit eigenen Augen gesehen! ;))

Breter**Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2577

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

war ok, "breter-style"

Themen:

- Proteine
- Definition
- Strukturen
- Bindungen
- Kollagen-Helix
- Enzyme

- Vitamine
- abhängige Reaktionen (bezug kollagen tripelhelix)
- Skorbut

- Lactose und Laktat
- Mamma Lactans (->nur Frauen NACH Schwangerschaft)
- Kuh-Euter etc

Tipps:

Überblick!
 tieferes Wissen nutzlos "fast tödlich"
 lässt keinen durchfallen, aber gute Noten...fehlanzeige
 Skript, hilfreich, aber so wirklich bringt es dann auch nichts,
 sobald er "breter style" nach sachen wie kuh euter und "wie kommen vitamine in die milch" fragt...

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2590

Vorbesprechung:

-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr geil, der beste Prüfer, den man sich wünschen kann. Ich konnt mich teilweise das Lachen nicht verkneifen....Fands verdammt cool.

Themen:

- Aminosäuren, Definition etc...das übliche
- Vitamine (!!!!), vor allem Vit. B1, B2, und B12
- Namen dieser Vitamine, Namen der Mangelerkrankungen, Symptome einer Mangelerkrankung
- Welche Enzyme brauchen Vit. B12?
- Lineweaver-Burk-Diagramm beschriften beschreiben.

Tipps:

Lernt die Themen, die in den Protokollen beschrieben werden. Hat während der Prüfung erzählt, das er noch 2 Jahre hat vor der Rente und auch dieses Mal das Übliche fragt....und schon gings los: "Frau Kollega, was sind denn Kohlenhydrate?"
 :)

Breter**Note: 4**

Herbst 2008 | ID: 2643

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm, manvhal etwas schroff, meint er aber nicht so

Themen:

- Aminosäuren
- alle GLUT`s
- Ablauf Insulinausschüttung bis Aufnahme (sehr detailliert11)
- Plasmakonzentration Kalium

Tipps:

Nicht zu selbstsicher auftreten, mag Breter nämlich gar nicht und lässt einen dann ganz schön auflaufen. Auf versteckte Hilfestellungen und Tipps achten.

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2652

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ein angenehmer Prüfer, der auch hilft, wenn man grad mal nicht weiter weiß. Er fragt genau die gleichen Sachen wie in den Protokollen steht und will wirklich nur seine Definitionen hören. Bei ihm ist es jedoch nicht möglich, um die Frage herum zu antworten, dann unterbricht er schnell und erinnert einen an die eigentliche Frage. Wenn er jedoch merkt, dass man Ahnung hat und noch mehr erzählen könnte, reicht ihm das schon und es geht gleich mit einem anderen Thema weiter. Er will niemanden durchfallen lassen und erzählt selbst viel und ist zu Scherzen aufgelegt.

Themen:

1. Proteine; Defintion, Bindung, Primär-, Sekundärstruktur
2. Hämoglobinsynthese
3. Serumelektrophorese; Durchführung, wie erhält man Plasma, wie Serum, Fraktionen
4. Normoproteinämie: Fraktionen normal verteilt, aber weniger insgesamt ☹ bei Blutverlust
5. Eisen; wieviel im Blut 3-5 g, 50% an Hämoglobin gebunden, Rest als Transferrin und Ferritin, wo ist Eisen in Nicht-Häm-Form vorhanden ☹ Cytochrome

Tipps:

Sein Skript, Stoffwechselwege, keine Genetik!

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2654

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehme Atmosphäre. Prof. Breter ist ruhig und nimmt einem die Angst. Er will, dass man sich wohlfühlt.

Themen:

Er stellt die praktische Aufgabe, wenn er Vorsitzender ist: Lambert-Beer Extinktion NADH und Enzyme, die für die Reaktion zum Nachweis von Glucose notwendig sind: Hexokinase... es wurde auch nach der LDH Reaktion Pyruvat/Lactat gefragt.

Meine Praktische Aufgabe war die pH-Wert-Berechnung einer 0,1 M Essigsäure, die mit 225 ml Wasser verdünnt wird. Seine Lösung: Verdünnung 1:10, also jetzt 0,01 M. Dann einfach in die Formel für die pH-Wert Berechnung von schwachen Säuren einsetzen. Außerdem musste noch die Konzentration der entstehenden OH⁻ Menge berechnet werden.

Ich habe sie nicht ganz richtig gelöst, aber das war kein Problem. Laut Prof. Breter muss er die praktische Aufgabe auch nur stellen „weil das vom IMPP so vorgeschrieben wird“. Insgesamt geht sie aber wohl nicht in die Bewertung ein. Schien ihm nicht so wichtig zu sein, ob man auf das richtige Ergebnis kommt.

Ansonsten hat er wieder seine Lieblingsthemen gefragt wie es auch in den anderen Protokollen steht: Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren.

Ich hatte Kohlenhydrate: Er wollte die Definition (siehe Propädeutik-Skript auf der Fachschaftsseite) sowie die verschiedenen Disaccharide, aus welchen Verbindungen sie bestehen und wie es dazu kommt, dass es reduzierende und nicht-reduzierende Zucker gibt. Dann ist er über die Lactose auf die Verdauung und den Galaktose-Stoffwechsel gekommen. Den wollte er sehr genau und auch was bei der Galaktose-Unverträglichkeit passiert (welches Enzym betroffen ist, das sich Galaktose-1-P abgelagert etc.). Dann wollte er die Protonenpumpen der Atmungskette, also die Komplexe, erklärt bekommen und wissen wieviel Energie bei der Knallgasreaktion frei wird, bei der Wasser entsteht. Zum Schluss hat er mir noch das Diagramm der Serumelektrophorese hingeschoben und ich musste die Achsen beschriften, ihm den Anfangspunkt nennen (mittig in der Gamma-Fraktion) und die prozentuale Verteilung eintragen.

Prof. Breter will nur, dass man ihm kurz und prägnant auf seine gestellten Fragen antwortet. Er will nicht, dass man ausschweift und bricht sofort ab, wenn man ihm z.B. etwas zur Serumelektrophorese erzählt, was er nicht gefragt hat. Ansonsten ist es sehr geduldig und gibt einem Hilfestellungen, wenn man mal nicht weiter weiß, er lässt einen nicht hängen und bohrt auch nicht weiter, wenn er merkt, dass man in dem Gebiet nicht so sicher ist.

Tipps:

Beschäftigt euch auf jeden Fall ein bisschen mit seinem Skript. Es sind zwar ein paar Fehler eingebaut, aber die sind nicht weiter tragisch und fallen auch auf. Auf jeden Fall sollte man sich in den Stoffwechselwegen sehr gut auskennen. Er fragt sie zwar kaum ganz, aber die wichtigsten Reaktionen sollte man kennen und auch die Coenzyme! Und auch die kleineren Stoffwechsel, wie Fructose- und Galaktose-Stoffwechsel nicht vergessen mit deren Intoleranzen, die fragt er besonders gern und auch sehr im Detail. Strukturformeln musste bei uns keiner aufzeichnen. Ansonsten kann es auch nicht Schaden sich die eigenen Aufzeichnungen aus seiner Vorlesung sowie den Seminaren anzuschauen.

Insgesamt kann man sagen, ihr habt echt Glück Prof. Breter als Prüfer zu haben. Die Atmosphäre war sehr angenehm und er selbst wirklich nett und verständnisvoll, keine Angst, man kann es nicht besser treffen!

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2661

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm, man sitzt mit ihm an einem Tisch im Kreis, wie zu einer Plauderstunde

Themen:

Ist ja bekannt, dass jeder ein großes Thema bekommt. Bei mir waren das die Proteine von denen er dann über DNA Struktur (Doppelhelix) zum Kollagen (Tripelhelix) gegangen ist, aber nur kurz angeschnitten.

Tipps:

einfach die vier großen Themen lernen!

Breter**Note: 2**

Herbst 2008 | ID: 2663

Vorbesprechung:

Gab es keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ganz lockere angenehme Prüfung.

Themen:

Stoffwechsel kreuz und quer gefragt, Überblick über Zyklen sollte man unbedingt haben. Sehr wichtig sein etwas komisches Skript lernen. Bei uns keine Genetik, DNA od. ähnliches. Hauptthemen: Kohlenhydrate, Proteine, Lipide, Aminosäuren. Unbedingt Definitionen aus Skript können.

Tipps:

Auf jedenfall sein Skript drauf haben. Halb so schlimm. Gibt Zahnmediziner laut eigener Aussage keine 5.

Breter**Note: 3**

Herbst 2008 | ID: 2669

Vorbesprechung:

keine, aber die 4 Fragen: Was sind AS, Proteine, Kohlenhydrate und Fette?, kommen immer wieder dran.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

OK, nicht schlimm. Versucht manchmal paar Witze einzustreuen und wenn man mal nicht das gesagt hat was er hören wollte, hilft er einem weiter.

Themen:

Was sind AS? Wie werden sie eingeteilt?

Was ist Acetyl-CoA? In welche Substanzen kann Acetyl-CoA verstoffwechselt werden?

Die einzelnen Abläufe der Ketonkörpersynthese erklären. Was ihm dabei noch wichtig war, dass eine spontane Decarboxylierung stattfindet.

Wie sieht ein G-Protein aus? + Hepta-Rezeptor und natürlich die Einteilung von G-Proteinen.

Zum Schluss hat er noch den Abbau von cAMP abgefragt

Tipps:

Verlasst euch nicht auf solche Aussagen, wie Prof. Breter liebt knappe und präzise Antworten. Denn ich habe mich daran gehalten und kurz vor Ende der Prüfung fragte er mich: „Warum muss man bei ihnen immer soviel nachfragen? Sie wissen es doch, dann erzählen sie es gleich!“ Also lieber mehr erzählen als zu wenig. Ich weiß irgendwo steht auch die Aussage, dass man dem Breter nicht zuviel erzählen soll, weil man sonst sein ganzes Wissen in 5min erzählt hätte und er die restliche Zeit unangenehme Fragen stellen könnte. Dem ist aber nicht so, wenn er sieht das ihr nicht mehr wisst, dann fragt er wo anders nach und seine Fragen sind nicht so kompliziert das man sie nicht beantworten kann (wer nur Wissen für 5min hat, sollte vielleicht mehr lernen ;). Er kratzt wirklich nur an der Oberfläche, aber dafür gibt er halt realistische Noten, denn für eine 2 muss man schon viel wissen.

Breter**Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2724

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Entspannt

Themen:

2 Themengebiete

1. Lipide : Zähl nicht alles auf könnt ihr bei den anderen lesen. Frägt immer das gleiche. Sollte eben sein Skript gut können. Wichtig das man die Basics gut drauf hat, nicht zu sehr auf Detail lernen. Cholesterinsynthese will er z.B. nur grob die Zwischenschritte.

2.Runde: Frägt von Thema aus weiter. Bei Lipide zum Beispiel Adrenalin , was es macht. Legt auch Wert auf Zusammenhänge und physiologische Wirkung. Hypophysenvorderlappenhormone Abkürzungen, wo wirken (nur grob), wie dorthin transportiert,ADH (Wirkung ,Transport ,wo synthetisiert), Sexualhormone, Unterschiede Mann und Frau, Stoffwechsel meistens den Anfang und Schlüsselenzyme, Atmungskette, Wirkung von Cyanid , Tagesbedarf an Proteinen bzw. Stickstoff

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2729

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

nett und unaufgeregt

Themen:

Kohlenhydrate, Gluts, Ketonkörper,
Proteine, Lipide, Ionenkonzentrationen; wichtig sind auch Definitionen (z.B mol, Zucker);

Tipps:

Sehr hilfreich für die Definitionen ist sein Skript.

Breter**Note: ?**

Herbst 2008 | ID: 2733

Vorbesprechung:

fand keine statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Es war eine sehr ruhige Atmosphäre. Herr Breter strahlt eben eine gewisse Ruhe aus. Unsere Zahnprüfung lief so ab, dass jeder von uns anfangs ein Thema bekommen hat. Die Definitionen sind wirklich Pflicht! Danach ist er dann langsam auch in andere Gebiete bei jedem Abgeschweift. Wichtig sind für ihn die Stoffwechselfvorgänge, nicht jeder Schritt im Detail, aber zumindest die Schlüsselreaktionen. Er macht nur eine Runde für jeden und hilft auch wenn man auf dem Schlauch steht. Dafür darf man ihm dann aber Sätze wie: "Haben sie nicht die Physiologie-Vorlesung besucht?" nicht übel nehmen, denn er macht es etwas übergreifender. So kann es durchaus sein, dass er mal fragt, was zum Beispiel in der Sella turcica sitzt oder auch ausführlich die Hormone mit ihren Wirkungsweisen abfragt. sind aber alles keine wilden Sachen!

Themen:

Seine Standard-Themen: Lipide, Aminosäuren, Kohlenhydrate, Proteine und Enzyme. Ist gut wenn man sich sein Skript mal anschaut. Und vermeintlich unwichtige Reaktionen wie der Galaktosestoffwechsel, liegen Herrn Breter wirklich am Herzen. Eigentlich wieder hlen sich die Fragen immerwieder aus den alten Protokollen. Sehr hilfreich ist es sich die Fragen aus den Protokollen nach Themen zu sortieren und alle mal zu beantworten. Damit sind auf jeden Fall dann schon mal mehr als die Fragen zu beantworten!
Ach ja zum Schluss hat er jeden von uns noch nach einer Ionenkonzentration im Serum gefragt.

Tipps:**Breter****Note: 1**

Frühjahr 2009 | ID: 2741

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Suuuper lustig, nett, locker, macht immer Witze und erläutert seine Fragen (nachdem man seine Antwort gegeben hat) . Will, dass man die BC versteht.

Bei ihm durchfallen, gar unmöglich!

Themen:

- Citratzyklus Regulation (hier keine! Interkonversion)
- Normoglobulie mit Aufteilung (Albumin, Alpha Globulin etc)
- Elektrophorese
- Proteine Aufbau (Primär, Tertiär etc)
- Spezialfragen zur Notenfestlegung
- Vitamine grob nennen und seine Lieblingsfragen zu Skorbut etc.
- Defintionen von seinen 4 Themen sollte man können : also was ist ein Lipid etc (s. Skript)

Tipps:

Also Leute Herzlichen Glückwunsch. Dieser Mann schafft es, dass man absolut entspannt und ruhig in seiner Runde ist . War keine Prüfungsatmosphäre, eher eine Privatstunde in der BC!
Wir haben alle locker bestanden.

Einfach sein Skript mal durchstöbern und Medilearn BC Reihe reicht dicke zum Bestehen!!!

Auch bei uns keine Genetik, nicht mal Purinsynthese.
Jeder bekommt ein Thema :

1. KH
2. AS
3. Proteine
4. Lipide

Er fragt gerne quer und hilft immer! wenn man nicht weiter weiß.

Noten 3-3-2-1
Viel Erfolg

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 2808

Vorbesprechung:

nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

s.o.
sehr freundlich
alle Prüflinge haben eine 2-3 bekommen

Themen:

1. Lipide
2. Vit.D-Synthese und Wirkung
3. Glykolyse

prakt. Aufgabe:
250ml 0,1 Mol/l Essigsäure werden mit 250ml 0,3 Mol/l Essigsäure gemischt, anschließend mit 500 ml doppelt destilliertem Wasser aufgefüllt.
-> welche Konz. haben wir jetzt?
-> berechnen Sie den pH-Wert der Lösung!
($pK_s=4,8$)

Tipps:

Mit Chemie-/Physikkenntnissen kann man sicher punkten
(z.B. Planck'sches Wirkumsquantum)

prakt. Aufgabe zählt nicht zur Benotung

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2009 | ID: 2879

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehme und ruhige Atmosphäre! Ein wirklich netter Prüfer, der einem nichts Böses will! Es gibt absolut keinen Grund Angst vor ihm zu haben!!!

Themen:

- Proteine: Definition, Primärstruktur., Bindungen
- Serumelektrophorese: Fraktionen, Größen, pH-Wert bei 8,6! warum? warum g/l und nicht mmol/l? Wanderung der Proteine nach Ladung und Größe, Normoproteinämie, Dysproteinämie, Paraproteinämie
- Pyruvat: spielt in welchen Stoffwechselwegen eine Rolle?

Tipps:

Ein gutes Grundlagenwissen über die klassischen Stoffwechselwege ist wichtig! Damit seid ihr schon mal gut vorbereitet! Lest euch das Propädeutik-Skript als Ergänzung durch! ACHTUNG!!! Es enthält einige Fehler und ist meiner Meinung nach etwas unstrukturiert, aber als Orientierung hilfreich!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2009 | ID: 2895

Vorbesprechung:

Es fand keine statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:Sehr angenehm, entspannt, super Prüfer
1 Runde**Themen:**

1. Kohlenhydrate: Disaccharide
2. Atmungskette: Komplexe, Coenzyme
3. extrazelluläre Na- Konzentration

Tipps:

Lernt nicht zu sehr ins Detail, das möchte er gar nicht wissen!!! Er bricht dann auch ab, also er möchte nicht dass ihr labbert sondern einfach nur kurz und knapp seine Frage beantwortet.
Ihr hättet es nicht besser treffen können!!!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 2901

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehmer, humorvoller Prüfer

Themen:

die 4 großen Themen:

AS, KH, Proteine, Fette
Alles dazu steht in seinem Skript.Atmungskette: Komplexe benennen können und Fkt. erklären, β -oxidation, Citratzyklus

Vitamine und deren Mangelkrankheiten fragt er gerne

Plasmakonz. von Cl, Ca, Mg, Na, k

essent. Nahrungsbestandteile

?

Tipps:

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 2948

Vorbesprechung:

gabs, natürlich nicht...wie immer halt!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ganz entgegen alles erwartungen, aber breter ist wirklich ein netter zeitgenosse. auch wenn man mal was nicht weiß, ist das alles kein problem...wird erklärt und dann gehts weiter.

Themen:

das übliche...:

als praktische aufgabe bekam ich ne ph-wert-rechenaufgabe. falls bei euch der breter den vorsitz hat, schaut euch die rechenaufgaben in den protokollen an, sind insgesamt nur diese drei, die er verwendet. aber auch wenn man sie nicht lösen kann (ich hatte einfach absolut keinen lösungsvorschlag...) hilft er weiter, schubst einen auf die antwort, und dann ist auch o.k. dann bekam ich im theoretischen teil noch fragen zu Proteinen (Definition, prim. Struktur, sek. Str. u.s.w.; Peptidbindung - wie sieht sie aus, warum nicht frei drehbar...?), möglichkeiten der stickstoffausscheidungen, linewaever-burg-diagramm (sollte achsen beschriften und interpretieren), Cl-plasmakonzentration, also nicht neues, alles vorher schonmal in den protokollen gelesen.

Tipps:

keine angst,es stimmt, was alle erzählen: breter ist echt nett:)

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 2960

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig, lässt einem Zeit zum Nachdenken und gibt Hilfestellung, wenn man nicht sofort drauf kommt.

Bei der praktischen Aufgabe macht er keinen Hehl daraus, dass er sie alles andere als sinnvoll findet, dementsprechend schnell war die auch abgehandelt und im wahrsten Sinne des Wortes vom Tisch.

Themen:

Praktische Aufgabe:

Serumelektrophorese erkennen, beschriften, Werte für die Normoproteinämie eintragen.

- wonach werden die Proteine aufgetrennt?

- was findet sich in der Gamma-Fraktion?

- was bedeutet ein spitzer Auschlag vor der Gamma-Fraktion? -> Paraproteinämie

Wir waren drei Prüflinge, also gabs die drei großen Themem Lipide, Kohlenhydrate und Aminosäuren.

Ganz allgemein Defintion, Einteilung etc. und ein Stoffwechselweg im Detail. Bei mir war es der Weg von der Rezeptorbindung bis zur Glykogenolyse. Außerdem noch die Hemmstoffe der Atmungskette.

Tipps:

Die Zeit davor ist wesentlich schlimmer als die Prüfung selbst. Die ist schneller vorbei, als man glaubt und hinterher fragt man sich, warum man sich so verrückt gemacht hat ;)

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2009 | ID: 2990

Vorbesprechung:

wie immer keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Super ruhig und geduldig. Er hilft, wenn man nicht weiterweiß und wechselt auch das Thema, wenn er merkt, dass da nichts mehr kommt.

Themen:

Thema Aminosäuren:

Was sind AS? Wieviele sind im Intermediärstoffwechsel zu finden und wie viele sind proteinogen? Was ist Transaminierung? Grob erklären, was da passiert? Welches Coenzym? Von welchem Vitamin leitet sich das ab? Bei welchen Reaktionen kommt das noch vor?

Wie heißt die einfachste AS und wo kommt sie in unserem Stoffwechsel vor? Harnstoffwechsel mit Zwischenprodukten und Schlüsselenzym? Wieviel Harnstoff produzieren wir pro Tag? Wieviel Stickstoff ist in Harnstoff enthalten und wie viel produzieren wir, wenn wir 100g Proteine abbauen wollen? Zu was werden Purine abgebaut? Wieviel Harnsäure scheiden wir täglich aus? Wie heißt das Enzym, welches Xanthin zu Harnsäure umwandelt? Wie kann man es hemmen?

Wie ist die Plasmakonzentration von Kalzium?

Tipps:

Guckt euch aus dem Skript unbedingt die Definitionen und Einteilungen an. Die fragt er auf jeden Fall und will das auch genauso hören. Wenn man die sicher überbringen kann, hat man schon mal nen guten Start. Ansonsten ist ein guter Überblick über den Stoffwechsel wichtig.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 3002

Vorbesprechung:

keine- wie jedes Jahr. Ist aber auch nicht nötig, denn es ist eigentlich alles über ihn bekannt :)

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr nett. bleibt ruhig, lässt einen (meistens) ausreden.

Themen:

KH, ihre Verdauung (woher kommen die Dipeptidasen?)

Fructosämie, Fruktoseintoleranz. Achtung: wenn Fruktokinase fehlt, wird alles Fruktose über Niere ausgeschieden, was nicht weiter schlimm ist. Probleme bekommt der Patient erst, wenn die Aldolase B fehlt-> Frc-1-P Anreicherung-> Hemmung der Glukoneogenese...

Praktische Aufgabe:

ph berechnung einer 25ml einer 0,1 Essigsäure mit Pks 4,75 nach verdünnung mit 225 h₂o. und oh- konz

-> Verdünnung 1:10, daher mit Säurekonz. von 0,01 weiterrechnen. Formel für schwache Säure wissen, ausrechnen, fertig. $pH+pOH= 14$, damit kommt man auch auf die OH- Konz.

Tipps:

Ihr müsst mit seinen Sprüchen umgehen können. Er meint es nicht böse, sondern vertritt eben die Grundeinstellung, dass ihr kleine unwissende Studenten seid, die von Biochemie keine Ahnung haben (können).

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 3050

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

- ziemlich ruhig, freundlich, geduldig
- erklärt alles, was man nicht weiß
- fasst euch kurz und präzise
- entspannt; trotzdem wird man das Gefühl nicht ganz los, dass das was man weiß ihm immer noch zu wenig ist

Themen:

- Bereich Proteine
- Serumelektrophorese (erklären, beschriften)
 - Para-/Disproteinämie
 - Stoffwechsel: in welche Reaktionen geht Glucose-6-Phosphat ein
 - GLUT Transporter (wo/was)
 - Bikarbonatkonzentration im Serum
 - Gesamtproteine im Serum (70g)

Praktische Aufgabe:
Berechnung des pH-Wertes einer Mischung schwacher Säure

Tipps:

- Propädeutik-Skript
- Kohlenhydrate, Lipide, Aminosäuren, Proteine
- Stoffwechselwege (und deren Verbindungen untereinander)
- aber auch Rechnungen zu Säure-Base bzw. Michaelis-Menten-Kinetik/Lineweaver-Burk

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2009 | ID: 3057

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Herr Breter ist auf jeden Fall auf eurer Seite!

Themen:

Lipide, Definitionen, Stoffwechselwege, Vitamin D Aktivierung etc.
Einbindung von Glucose-6-Phosphat in die verschiedenen Stoffwechselwege.

Tipps:

Breter fragt das was in den Protokollen auch schon oft geschrieben wurde. Schaut euch sein Skript an.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2009 | ID: 3081

Vorbesprechung:

gibt es nicht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

nett, ruhig

Themen:

nichts neues. er fragt nach wie vor seine standards ab.
schaut euch die alten protokolle an, darauf könnt ihr euch verlassen.

Tipps:

sein skript lesen! hagemann chrashkurs auch zu empfehlen.
ansonsten keine sorge - man schafft es!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2009 | ID: 3092

Vorbesprechung:

Gabs keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm!
Wenn man etwas nicht weiß, erklärt/erzählt er es eben.

Themen:

Da Breter den Prüfungsvorsitz hatte, stellte er auch die praktische Aufgabe.
Bei mir ausrechnen eines pH-Werts einer schwachen Base.
Habe es nicht so hingekommen, da ich die Formel für eine starke Base benutzt habe, was aber nicht weiter schlimm war.
Ich hatte Kohlenhydrate
Seine Definition: KH sind Polyaldehyde.....
Dann wollte er wissen welche Polysaccharide es gibt. Mir kamen als erstes Glykosaminoglykane in den Kopf- was schlecht war, da er dann mehr dazu wissen wollte, was ich leider nicht wusste.
Er wollte eigentlich nur auf Glykogen
hinaus um dann Aufbau und Abbau zu hören.
Schliesslich bekam ich noch eine Grafik vorgelegt und musste sagen was das ist, wie Abzisse und Ordinate beschriftet werden.
Es war ein Lineweaver-Burk-Diagramm, mit und ohne kompetitiven Hemmstoff
Dann wollte er noch die Konzentration von Calcium (100mmol/l), ich hatte nämlich 120 gelernt..
Zum Schluss fragte er noch in welcher Periode Calcium steht und wieviel freie Elektronenpaare es hat.

Tipps:

Alle seine 4 Themen können, denn wenn man eins nicht kann, weicht er davon auch absolut nicht ab!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2009 | ID: 3182

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

locker, angenehm, nimmt Angst vom Anfang an weg, gibt die Zeit zum Überlegen und hilft dabei den Weg zu der richtigen Antwort zu finden.

Themen:

Sein Prüfstoff sind die Stoffwechselwege und die dazu gehörigen klinischen Bezüge (Diabetis, Phenylketonurie, Gicht). Wir waren drei Prüflinge. Einer hatte das Thema Fette: Aufbau, Klassen, die Vertreter ; Ketonkörperproduktion und in diesem Zusammenhang SB-Haushalt und Kompensation; es wurde nach einem Enzym aus dem Citratzyklus gefragt. Der zweite Prüfling hatte das Thema Kohlenhydrate sollte die Kohlenhydrate definieren, die Klassen und die Vertreter nennen; es wurde nach dem Glykogenstoffwechsel gefragt (dem Schlüsselenzym und seiner Regulation). Ich wurde nach den AS gefragt: Definition, Einteilung; Ammoniakeliminierung und konkret die Reaktion der Transaminierung; Phenylketonurie. Prof. Breter war Vorsitzender bei uns, hat praktische Aufgabe gemacht. Jeder von uns hat eine Graphik ohne jeglichen Angaben erhalten, wir sollten erkennen, beschriften und darüber diskutieren. Folgende Graphiken: Absorptionsmaxima von NAD und NADH, Serumelektrophorese, Lineweaver-Burk Diagramm.

Tipps:

Sein Propädeutikskript auf der Fachschaftsseite.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 3212

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehmer Prüfer, lockerer Prüfungsstil, zur Vorbereitung auf seine Fragen eignen sich besonders die Mitschriften aus den Seminaren und auch das Propädeutik-Skript, das ihr auf der Fachschaftsseite herunterladen könnt.

Themen:

PROTEINE - Definition (s. Skript); Peptidbindung; Primär-, Sekundär-, Tertiär-, Quartärstruktur; Serumelektrophorese (im Serum unterscheidet man generell Albumine von Globulinen..., Durchführung, Fraktionen, Normo-, Dys-, Paraproteinämien, etc.); Antikörper: Aufbau aus schweren und leichten Ketten (griechische Buchstaben nicht vergessen zu erwähnen); Funktion Chlorid-Konzentration im Serum: ca. 103 mmol/L !!! Säure-Basen-Haushalt: was passiert beim Erbrechen? -> Verlust von Protonen, Kalium- und Chloridionen -> Alkalose, etc.

Tipps:

Die Hauptstoffwechselwege sind das A und O und werden so gut wie in jeder mündlichen Prüfung von Herrn Prof. Breter gefragt, deshalb sollte man sich bei der Vorbereitung v.a. darauf konzentrieren. Ionenkonzentrationen im Serum sollte man auch parat haben. Prof. Breter ist ein fairer Prüfer.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2009 | ID: 3236

Vorbesprechung:

keine
Breter hat nur auf emails geantwortet, dass es keine gibt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

er war sehr locker, hat sich bisschen über meine Aufregung amüsiert, hat aber durch die komplette Prüfung geleitet und auch den anderen Prüfern klar gemacht, dass er den Vorsitz hat.

Themen:

Aminosäuren
Harnstoffzyklus
Phenylketonurie
Atmungskette, Entkoppler, Hemmstoffe
bei der Rechenaufgabe am Anfang (praktische Prüfung die nicht in die Bewertung eingeht) sollte ich ne Säure ausrechnen, hab aber statt der Formel für schwache Säuren die Henderson-Hasselbalch-Formel genommen, war aber nicht schlimm, musste es ihm dann im Kopf vor rechnen, aber er hat mir eigentlich alles vorgesagt.

Tipps:

Breter ist ein netter Kerl, will niemanden durchfallen lassen, war zu uns allen fair und hat einem immer auf die Sprünge geholfen, egal wie viel oder wenig vom Prüfling kam.
Haltet euch an die Protokolle, dann kann man auf jeden Fall nicht durchfallen.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2009 | ID: 3255

Vorbesprechung:

fand keine statt.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

angenehm- trotz seines gewöhnungsbedürftigen humors.

Themen:

prakt. aufgabe: ph-wert berechnung;

Def. aminosäuren, essentielle, was bedeutet essenziell, welche stoffe fallen noch darunter, calciumkonzentration intra- und extrazellulär (legt wert auf einheiten!), harnstoffzyklus, was wird alles über urin ausgeschieden (z. b. kreatinin, woareus entsteht dieses?), reaktion Pyruvat>Lactat (in welchem stoffwechselweg, welche reaktion, was passiert...)

diagramm: NADH/H+ extinktionskurve erkennen, achsen beschriften und erläutern.

Tipps:

grober überblick nützt mehr als detailwissen, prüfungsprotokolle sehr hilfreich, legt keine großen wert auf lösung der praktischen aufgabe, nicht von seiner ironie verunsichern lassen.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 3260

Vorbesprechung:

Nein, gabs keine. Aber wie gehabt die großen Themenkomplexe Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Die Atmosphäre während der Prüfung war ruhig und angenehm, man hatte genug Zeit zum Überlegen und Antworten.

Themen:

Wie aus den vorhergehenden Protokollen bereits zu entnehmen war, stellte Prof. Breter als Prüfungsvorsitzender auch dieses Mal die praktische Aufgabe: in meinem Fall lustiges pH-Wert-Berechnen. Anforderung: „Chemie für Mediziner“, pH-Formel für schwache Säuren, Essigsäure = schwache Säure... Kein Taschenrechner nötig, aber erlaubt.

Aufgabe à la: 250ml 0,3 molare Essigsäure + 250ml 0,1 molare Essigsäure + 500ml dest. Wasser = pH?

=> $(250\text{ml} + 250\text{ml}) [(0,3 \text{ mol/l} + 0,1 \text{ mol/l}) / 2] + 500\text{ml} \Rightarrow 500\text{ml } 0,2 \text{ molare Essigsäure} + 500\text{ml} \Rightarrow 1\text{L } 0,1 \text{ molare Essigsäure}$; $\text{pH} = 0,5(\text{pK} - \log[\text{Essigsäure}]) = 0,5(4,8 - \log[0,1]) = 2,9!$

Zum Einstieg jeweils Fragen aus einem der vier Themenkomplexe: Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren und schließlich Proteine- in dieser Reihenfolge.

In diesem Fall also Proteine- Was sind Proteine? Was ist eine Peptidbindung, chemisch? -> Säureamidbindung (auch ein „Klassiker“ aus den Biochemie-Seminaren). Die verschiedenen Strukturen, wie definiert? -> Primär- bis Quartärstruktur... Hormon mit Disulfidbrücken? -> Insulin.

Dann die Serumelektrophorese: Bei welchem pH-Wert wird die Serumelektrophorese durchgeführt? -> geenaun...pH 8,6...!

Ansonsten gabs noch die beta-Oxidation: -> von Acyl-CoA-Dehydrogenase(Coenzym: FAD) bis zur Thiolase. Welches Enzym aus einem großen Stoffwechselweg führt eine Doppelbindung in einem Molekül ein und arbeitet ebenfalls mit FAD? -> Succinat-Dehydrogenase aus dem Citratzyklus. Wieviele Zyklen der beta-Oxidation für ein Molekül Palmitinsäure? -> 7 Zyklen.

Und zum großen Finale: Serum-Konzentration von Magnesium.

Tipps:

Am besten das Propädeutik-Skript und wenn möglich Mitschriften aus den Seminaren mit Prof. Breter. Ansonsten pH-Wert-Berechnungen üben. Strukturformeln musste man keine kennen. Außerdem schien er doch recht bemüht Themen zu finden zu denen die Prüflinge denn auch etwas leisten konnten.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2009 | ID: 3263

Vorbesprechung:

hat wie immer nicht stattgefunden.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr, sehr angenehm. Ruhig, klarer Fragestil, viel Verständnis-da braucht sich keiner Gedanken zu machen.

Themen:

Bei uns kamen wie immer die klassischen Themen dran. Da ich als 4. dran war, konnte ich mir nach den vorangegangenen Themen quasi ausrechnen, dass meine Anfangsfrage zu Kohlenhydraten gestellt würde, wie es dann auch tatsächlich war. Danach kam quasi zu jedem der vier große Themen eine Frage, die alle mit Herrn Breters Skript zu beantworten gewesen sind.

Tipps:

Man sollte sich bei seinen Antworten auch wirklich an Breters Vorgaben im Skript halten. Ich habe einmal versucht etwas weiter auszuholen und noch etas drum herum zu erzählen, zum Glück jedoch schnell genug bemerkt, dass er eigentlich nur auf so einen Ausreißer wartet, um einem dann hereinzulegen. Aber nicht böse gemeint! Ansonsten vielleicht zu dem ein oder anderen Thema noch ein paar Details wissen und gekonnt einfließen lassen. Kommt garantiert gut an!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2009 | ID: 3302

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Die Atmosphäre war wie schon so oft bei ihm beschrieben, sehr nett und freundlich

Themen:

Praktische Aufgabe:

Warum gibt es eine Extinktionsänderung bei 280nm, wenn Clc --> Glc-6-P und Mithilfe von NADP+ --> NADPH+H

Auch bei uns hat er sich genau an seine Lieblingsthemen Lipide, Aminosäuren, Proteine und Kohlenhydrate gehalten (jeder Prüfling bekommt eines der 4 Themen)

Tipps:

Lernt diese 4 Themen und macht euch keinen Kopf wegen Herrn Breter, er ist in der Prüfung echt nett und man besteht auch noch mit schwachen Leistungen.

wenn er Vorsitzender ist, stellt er eigentlich immer die praktische Aufgabe, die aber laut ihm nicht in die Bewertung einfließt

Breter**Note: 4**

Herbst 2009 | ID: 3365

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Frage-Antwort Spiel, nur geschlossene Fragen

Themen:

-bei uns hat Breter die Praktische Aufgabe gestellt: pH-Berechnung von Phosphorsäure nach Verdünnung mit dest. Wasser (Pks war gegeben)

-> ich habe die Formel fuer schwache Säuren angewendet was auch richtig war, hab mich aber irgendwo vertan. Von den 4 Prüflingen hat keiner die Aufgaben richtig beantwortet koennen, ist auch keiner deswegen durchgefallen! Ist also halb so wild. Breter hat auch vorher angekündigt, dass das IMPP die praktische Aufgabe wohl eingefuehrt hat und er nichts davon haelt und deswegen auch keinen Einfluss auf die Note hat.

-wie immer: jeder bekam 1 Thema (Lipide, AS, Proteine, KH)

-mein Bereich: AS

-AS-Abbau

-Harnstoffzyklus

-wie viel Ammoniak wird am Tag ausgeschieden?

-wo wird ueberall Vit. B6 als Coenzym benoetigt?

Tipps:

-AS waren in BC nicht gerade meine Staerke, Breter wird zwar recht schnell ungemuetlich wenn man die Fragen nicht so beantwortet wie er sich das vorstellt, aber er laesst so schnell keinen durchfallen auch wenn man waehrend der Pruefung kein gutes Gefuehl hat. Also ist halb so wild!

Breter**Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3376

Vorbesprechung:

gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr sehr cool ;) also breter war echt der beste von meinen drei, er hat zwar ab und zu ein paar sprüche gebracht, aber die haben die ganze situation aufgelockert

Themen:

er hatte den vorsitz und dadurch hatten wir dort die praktische aufgabe; bei mir ging es um lanbert.beersche gesetz, NADHH+ Extinktion (aber die praktische aufgabe fließt nicht in die note mit ein und er macht sie nur proforma)

an themen hatte ich:

- Lipoproteine
- in welchen Stoffwechselwegen kommt Pyruvat vor; und dann die einzelnen Stoffwechselwege sehr ausführlich erklären mit alle Enzymen und coenzymen
- Vitamin D und sein weg bis zum fertigen hormon
- Michaelis-menten-kinetik, kurve beschriften und erklären, was ist mmk-konstante

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3387

Vorbesprechung:

Keine, so wie immer.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm, ruhig, bleibt gelassen auch wenn man total auf dem Schlauch steht. Hilft gern weiter, bringt einen auf die richtige Spur.

Themen:

Wie immer, seine 4 Themen Aminosäuren, Proteine, Kohlenhydrate, Lipide.

Ich hatte Aminosäuren: Einteilung? Essentielle, nichtessentielle. Was sind essentielle Nahrungsbestandteile? Alle nennen (und nicht das Wasser vergessen...).

Harnpflichtige Substanzen nennen, erklären wo sie herkommen. Hier keine großen Details, z.B. bei Harnsäure braucht man nur Xanthinoxidase, Hypoxanthin, Xanthin und Purine als Stichworte.

In wievielen Kompartimenten findet die Harnstoffsynthese statt?

Gegen ende bekommt man ein Blatt mit einer unbeschrifteten Kurve/Diagramm. Hatte NAD+ Photometrie. Alles beschriften, dann Laktat-Dehydrogenasereaktion erklären und sagen was sich photometrisch verändert. Letzte Frage: bei welcher Wellenlänge haben Sie im Praktikum gemessen? 366 nm! Warum? Weil das Institut so arm ist dass sie keine UV-Photometer kaufen können :)

Tipps:

Sein Skript durcharbeiten, Stoffwechselwege kennen und verstehen, seine 4 Themen lernen.

Breter**Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3476

Vorbesprechung:

keine, aber Prüfungsprotokolle reichen voll und ganz

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr ruhig, nett und freundlich. Hat bei uns die Praktische Aufgabe gestellt, da er den Vorsitz hatte. Die fließt jedoch nicht in die Bewertung ein. Passt sich mit seinen Fragen dem Wissensstand des Prüflings an.

Themen:seine klassischen Themen: Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine und Fette.
einfach die anderen Protokolle durchlesen, dann kann nix schiefgehen**Tipps:**

lässt eigentlich keinen durchfallen, wenn es sich irgendwie vermeiden lässt. Ruhig bleiben und sich darauf freuen, dass nach dem Tag das Physikikum vorbei ist. Eigentlich ist Breter bestimmt mit das Beste, was einem in Biochemie passieren kann.

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3479

Vorbesprechung:

keine Vorbesprechung

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Echt netter Prüfer, ist ganz ruhig und angenehm. Will das man es im großen und ganzen verstanden hat. Aber bloß keine Panik. Ich hab gesehen, dass man bei ihm nicht durchfallen kann. Unmöglich, glaubt mir.

Themen:

Wie in den Prüfungsprotokollen. Vier Gebiete: KH, Fette, AS, Proteine dazu Michealis Menten Diagramm mit Einheiten beschriften usw. Hemmungen, Line.-Burk genau das selbe, Serumeiweißbestimmung --> Proteinamien, letzte weiß ich nicht mehr.

Breter ist für die, die keine Biochemie können ein Traum, lest sein Skript und macht euch klar wo kommt Cellulose, Glykogen und Stärke vor. Also wirklich zum Teil Allgemeinwissen. Keine Strukturformeln. Bei mir noch ATmungskette, Glykolyse, Glykoneogenese, Pentosephosphatweg, Pyruvat DHG Reaktion und Citratzyklus mit jeweils Regulation und Coenzymen, Insulin Glucagon, Wirkung, Rezeptor.

Konnte bei ihm glaub ich auch durch Physio punkten, da ich dort intrazelluläre Hormonmechanismen und bspw. Bayliss-Effekt intrazellulär erklärt habe. Auch ne eins ist sicher drin, wenn man nicht in Histo das Gehirn nicht erkennt :-)

Keinen Stress. Ist mit Prof. Breter wirklich nicht schlimm, im Gegenteil eher angenehm und nett.

Praktische Aufgabe war bei mir Umsetzungsgeschwindigkeit der Glucose6P DHG Reaktion mit Extinktion von NADP NADPH

Viel Glück

Tipps:

Breter**Note: 3**

Herbst 2009 | ID: 3509

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Zunächst keine Angst, hier fällt keiner durch. Es gibt ja das bekannte Schriftstück auf der homepage. Aber: da sind einige gravierende Fehler drin, die man erkennen muss und jemandem der nicht mit der Materie vertraut ist erscheint es reichlich unstrukturiert. Also vorher ein Lehrbuch durcharbeiten. Es war übrigens nicht mehr so, dass man nur zu einem Thema gefragt wurde, der hat nur die Definitionen zu einem Thema gefragt. Auch haben die Stoffwechselwege hier nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Die berühmten 4 Diagramme hat er ebenfalls nicht gebracht

Bewertung

Sagt selbst, dass es unmöglich ist eine 1 bei ihm zu bekommen, das kriegen nur Leute, die vorher Biochemie studiert haben, für eine 2 muss alles richtig sein der Rest kriegt eine 3, egal wie gut oder schlecht man ist. Ich glaub 4en gibt der gar nicht

Themen:**Themen**

Peptide mit allen Def aus seinem Skript, Glycolyse, UDP-Glucose, Bildung, alle GLUT-Transporter mit Ort, Transportmechanismus, Hormone der Neurohypophyse mit Wirkort und Mechanismus, Peptidbindung, Mesomerie, räumliche Anordnung, Serumkonzentrationen, Enzyme einzelner Stoffwechselreaktionen benennen (aus allen Gebieten) Coenzyme benennen, Wirkweise von Pyridoxalphosphat, Transaminierungen, Decarboxylierungen, Biotin.

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3529

Vorbesprechung:

Fand wie immer nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm, versucht einem auf die Sprünge zu helfen, ja ja das ist mal wieder Chemie für Zahnmediziner ist sein Standardsatz. Dauer der Prüfung: pro Person 15-20 Minuten

Themen:

Proteine (Def., Bindungstypen), Primär-bis Quartärstruktur (Def.), AS (20 proteinogene AS),
Ca⁺⁺-Konzentration extra-, und intrazellulär,
Glykolyse und Gluconeogenese (speziell die Coenzyme und Endprodukte der Zyklen),
Wege des Pyruvats
IgG, M, A, D, E

Tipps:

Man kann sich glücklich schätzen ihn als Prüfer zu haben! Er gibt nie schlechter als die Note 4! Fragt immer AS, KH, Proteine und Lipide.

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3565

Vorbesprechung:

Keine.

ZAHNIPRÜFUNG

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er war freundlich und ruhig, macht immer mal seine Scherze, zwischendurch hat der Postmann die Post gebracht und Breter ist ans Telefon gegangen, fand die Atmosphäre aber angenehm, man merkt direkt, dass er alles nicht zu ernst nimmt.

Themen:

Lipide(definieren), was sind die einfachsten? ->Carbonsäuren. Einige nennen. Was entsteht aus Arachidonsäure? Welches Enzym katalysiert die Bildung von z. B. Thromboxan? Wie gehemmt? ->NSAR. Was sind Fette: -> TAGs, wie werden sie in die Zelle aufgenommen, wie transportiert (wollte auf Chylomikronen, VLDL, LDL, HDL hinaus). Lymphweg (Ductus thoracicus, linker Venenwinkel). Was ist Harnsäure, woraus entsteht sie? Wieviel pro Tag(0,5-1 g). Für welche Krankheit ist sie verantwortlich? Wie therapiert man Gicht -> Allopurinol (hemmt die Xanthinoxidase). Wie ist das Verhältnis Bikarbonat zu Kohlensäure (20:1), Henderson-Hasselbalch-Gleichung: wieviel ist log 20? ->1,3-> guter Puffer. Keiner von uns musste irgendwas zeichnen. Viel Erfolg!

Tipps:**Breter****Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3575

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhig gelassen.

Themen:

Praktische Aufgabe: PH Wert Berechnung von schwacher, verdünnter Säure.

1. Was ist ein Zucker. Glykolyse: Enzyme. Regulation.
2. Vitamin B2: Riboflavin wo kommt es vor? FAD, was ist das? Coenzym prosthetische Gruppe, Nukleotid? Nein da keine Ribose, sondern Ribityl Rest (Alkohol). Welche Enzyme verwenden es.
3. Was ist ein Katal? Einheit, Dimension (Geschwindigkeit), klinische Einheit mikro Katal.
4. Extinktionskurve von NAD erläutern. Im Praktikum wird NADH bei 360 nm (10 hoch-9) gemessen, weil die Filter da am besten monochromatisches Licht erzeugen, eine monochromatische Lichtquelle wäre zu teuer.

Tipps:

Hat seine vier Lieblingsthemen Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine. Alle Fragen stehen in einem Buch und sind in den Protokollen schon mal aufgetaucht. Er prüft auf Verständnis der Zusammenhänge.

Am besten Fragenkatalog aus Protokollen erstellen und sich abfragen lassen. Antworten auf den Punkt sind gern gesehen.

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3580

Vorbesprechung:

keine
ZAHNMEDIZIN

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehm, ein netter Professor, der einem gut weiterhilft und gute Noten vergibt. Hat sich bei uns von Studenten von einer 4 auf eine 3 runter handeln lassen :- (sollten ein Bier auf ihn trinken)

Themen:

Immer wieder seine 4 Runden, kam als letzter dran, daher konnte wusste ich schon auf was ich mich jetzt konzentrieren muss. hatte dann als erstes Kohlehydrate.
- Was sind Kohlehydrate? -> Antwort genau aus seinem Skript sagen.
- Glukosestoffwechsel
- Fruktosestoffwechsel
- Adenohypophysenhormone mit ihrem Wirkort
- Cl- Spiegel im Plasma
- Azidose und Alkalose

Tipps:

Sein Skript ist schon mal eine ganz gute Grundlage (Achtung Fehler!). Die Mediskript-Heftchen lagen dann allemal! Macht Euch nicht zu sehr verrückt, BC ist wirklich das einfachste Fach im Physikum.

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3592

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Lustig

Themen:

Definition KH, was ist ein Zucker, Disaccharide--> deutsche namen, Lokalisation der Atmungskette, wieviel Energie entsteht (~50 kcal pro Mol O₂ --> also 40 Mol O₂ pro tag, darum Kalorienumsatz von ca. 2000 kcal), welche komplexe sind protonenpumpen, harnstoff wieviel g produziert, harnsäure-->woher? plasmakonz von Kalium-Ionen

Tipps:

Breter**Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3628

Vorbesprechung:

Keine Vorbesprechung. Wie immer seine 4 Themengebiete Fette, Kohlenhydrate, Aminosäuren und Proteine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

In der Prüfung wirklich sehr angenehm, bleibt immer fair, lässt Zeit zum überlegen und spult sein Programm runter.

Themen:

Breter stellte die praktische Aufgabe. Wie immer Ph-Wert-Berechnung Essigsäure,... siehe übrige Prüfungsprotokolle.

Lineweaver-Burk-Diagramm beschriften und Substrathemmung erkennen.

Mein Thema war Aminosäuren: Fragen dazu hauptsächlich aus seinem Propädeutik-Skript: Def., Einteilung, Vorkommen. Harnstoffzyklus, was wird alles über Urin ausgeschieden, Stoffkonzentrationen intrazellulär-extrazellulär!!!, danach wildes Hin und Her zwischen sämtlichen Stoffwechselwegen.

Tipps:**Breter****Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3632

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Jeder Prüfling bekam eins der großen Gebiete aus dem Stoffwechsel -Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine und Fette. Versucht wirklich Alles aus einem rauszuquetschen und geht auch auf eins der anderen Hauptthemen ein, wenn er merkt, dass das Gebiet nicht so gut läuft.

Themen:

Seine Lieblinge: Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine und Fette. ALLES wissen und gut erklären können! Entscheidende Abzweigungen wichtiger als genaue Details -Übersicht wichtig!

Keine Genetik!

Tipps:

Herr Breter ist sehr nett und versucht wirklich einen bestehen zu lassen, auch wenn es schlecht aussieht!

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3640

Vorbesprechung:

not

Atmosphäre | Prüfungsstil:

B. hat mit uns gelacht, das sagt alles!
angenehm.

B. gibt keine 1 und keine 5. Wenn man gut ist zeigt er einem die Grenzen. In unserer Dreiergruppe gab er jedem eine 2...und hat jeden mit einer Frage verarscht...wir sind halt kleine Zahnmedizinerpisser die keine Ahnung von Biochemie haben...womit er auch Recht hat!

Themen:

Nix neues von Herrn B. Ein großes Thema: Proteine. Alles von Aufbau bis zu Serumgehalt --> Konzentrationen Glykogengehalt von Leber, Muskel, Wege von Glukose 6 Phosphat. Was passiert mit freien Glukose in Leber?

Tipps:**Breter****Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3647

Vorbesprechung:

Fand nicht statt. Wir konnten allerdings per Mail erfahren, was die Gruppen vor uns auch erfuhren.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Angenehm. Breter ist immer darauf bedacht, euch weiterzuhelfen. Falls es mal nicht klappt>durchatmen, einen Schritt zurueck und dann von vorne anfangen.

Themen:

Er stellte die Praktische Aufgabe, ich hatte mit der Henderson Hasselbalch Gleichung einen pH-Wert eines Phosphatpuffers auszurechnen(nachdem irgendwelche Saeuren zusammengegeben wurden). Da ich die Phosphorsaeure aber fuer eine starke Sre hielt, hab ich das mit der normalen Gleichung "geloest". War aber kein Beinbruch.

Bei uns kamen seine 4 Lieblingsthemen dran. Also Fette, KH, AS, Proteine. Ich hatte Proteine.

Er zeigte auch mir(wie allen andren auch) ein Diagramm. Es war eine Plasmaelektrophorese. Er wollte die Gruppen beschriftet wissen. Kam dann bei der Dys- und Paraproteinaemie ins Schwanken, er half mir aber weiter. Dann wollte er alles ueber Primaer-, Sekundaer- und Tertiaerstruktur hoeren. Alles, wie in seinem Skript. Dann wollte er noch so ziemlich alles ueber die Kollagensynthese hoeren. Da kam ich dann ins Schwanken, lest euch das Thema in mehreren Buechern durch, das kommt haeufiger.

Ansonsten solltet ihr die Stoffwechselwege kennen. Das wird dann schon.

Tipps:

Sein Skript. Nicht ueberheblich wirken. Ihr habt ein super Los gezogen. Breter hilft immer. Das hab ich selbst erfahren duerfen.

Breter**Note: 2**

Herbst 2009 | ID: 3719

Vorbesprechung:

keine, das Propädeutik- Script, hat aber Fehler!

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr locker, die Prüfung war zusammen mit Walenta und Spessert (Breter hatte Vorsitz), er wie immer leicht sarkastisch aber insgesamt gut gelaunt.

Themen:

Oligatorisch: Proteine (hatte ich), Fette, Aminosäuren, Kohlenhydrate.

Ich musste eine Elpho beschriften, ungefährer Anteil der einzelnen Fraktionen. Warum Proteine nicht in mol angegeben werden -> Zusammensetzung aus verschiedenen AS, Proteinkonz. im Serum, Was ist Vitamin H -> Biotin (das reichte ihm schon), eine Viamin C- Mangelkrankheit -> Skorbut.

Ging insgesamt recht schnell und er machte immer mal wieder witzchen, das das Meiste für Mediziner eh nicht so wichtig wäre (in Bezug auf die praktische Aufgabe, die keiner lösen konnte). Die Aufgaben waren genau wie in den Protokollen.

Tipps:

Nicht unsicher werden, er hilft viel, ist oft eher amüsiert über Fehler und erklärt es einem dann nochmal ;-)

Breter**Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3762

Vorbesprechung:

Vorbesprechung findet keine statt, er prüft aber immer die selben Themen. Kohlehydrate, Fette, Proteine und Aminosäuren.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Nett, freundlich, hilft einem weiter. Macht nur eine Runde.

Themen:

Was sind Kohlehydrate? (Aldehyde oder Ketone von Polyalkoholen mit OH-Gruppe)

Wie teilt man sie ein? (Monosaccharide, Disaccharide, Polysaccharide)

Benennen: (Monosaccharide=Glucose, Galaktose, Manose, Fructose; Disaccharide= Lactose, Maltose, Saccharose; Polysaccharide=Homeoglykane, Heteroglykane)

Kann der Mensch Cellulose spalten? (Nein, ihm fehlt ein Enzym.)

Wie wird Glucose im Darm resorbiert? (über sekundär aktiven Transport)

Wie wird Glucose im Körper transportiert/resorbiert? (über GLUT`s)

Welche GLUT`s gibt es? (GLUT 2 =Gucosesensor, hat geringe Affinität zu Glucose, steigert bei Überschuß die Insulinausschüttung; GLUT 4=)

Wo ist die Atmungskette lokalisiert? (im Mitochondrium)

Wie viele Komplexe existieren in der Atmungskette? (5 Stück)

Was machen die Komplexe 1, 3,4 und warum? (Pumpen Protonen in den Matrixraum, um Komplex 5 aus je 3 Protonen ein ATP zu synthetisieren.)

Na-Konzentration? (145 mmol/l)

Wie viel Harnstoff fällt pro Tag ca. an? (ca. 30 g)

Ist Harnstoff wasserlöslich? (Ja)

Tipps:

Breter**Note: ?**

Herbst 2009 | ID: 3766

Vorbesprechung:

es gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

bei den Zahnis für jeden nur eine Prüfungsrunde, angenehm, im Gespräch

Themen:

Aminosäuren -> Definition, Grundlegendes; Abbau, glukogene, ketogene (nur Einteilung nennen; sagen, welche überwiegen; Bedeutung), Transaminierung, Desaminierung, Bindung von Ammoniak (nicht nur an Glutaminsäure, auch durch CAPS I+II->wo kommen sie vor..), wie viel Ammoniak im Blut?

Wie wird Glucose resorbiert?, GLUTs, Insulin, Blutglucosekonzentration

Lipide -> Steroide, Cholesterin->"Abbau", Gallensäuren, Galle (man unterscheidet Leber- und Blasengalle)

Tipps:

sein Propädeutikskript!

Breter**Note: 3**

Herbst 2009 | ID: 3772

Vorbesprechung:

fand keine statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhig und ganz angenehm, manchmal macht er komische Witze/ Kommentare (einfach überhören)

Themen:

Standard-Themen, bei mir Lipide, vorallem Eikosanoide, bsp. für essentiell und nicht essentiell, Inulin, Plasmakonz. von Ca, was ist ein mol?

Tipps:

wichtig sind ihm seine Definitionen von Proteinen, Lipiden, AS...

durchfallen ist nicht möglich bei ihm, aber auch eine 1 bekommt niemand soweit ich weiß

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 3847

Vorbesprechung:

Es gab keine Vorbesprechung

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Machte einem doch immer wieder deutlich dass es nur "Biochemie für Mediziner" ist! Er versuchte zudem mit Witzen die Situation ein bisschen aufzulockern.

Themen:

- 1.: Polysaccharide
- 2.: Fructose-Stoffwechsel
- 3.: Lineweaver-Burk-Diagramm-Kompetitive Hemmung einzeichnen und erklären, Substrathemmung erklären
- 4.: Atmungskette: H₂O-Entstehung erklären, Wieviel die H₂O-Energie in mol wäre und dann wie viel mol H₂O man pro Tag in ml erhält

Tipps:**Breter****Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 3850

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

erheiternd und aufmunternd; er schafft es, einem die Anspannung zu nehmen und macht hin und wieder seine Witzchen, was die Prüfungssituation auflockert; trotzdem fand ich seine Fragen manchmal verwirrend

Themen:

- seine 4 Lieblingsthemen, je eins pro Prüfling
- Was sind Fette? (nicht Lipide!!!)
 - > TAGs
 - alle möglichen Enzyme (Lipasen, Lipoproteinlipase,...)
 - Stoffwechselwege der Fette/ Fettsäuren mit Coenzymen!!! (die sind ihm sehr wichtig)
 - Aktivierung der FS, Carnitin-Shuttle
 - β-Oxidation mit Bindungsänderungen
 - Kurve mit 2 Maxima
 - Was ist hier zu sehen? Spektrum NAD⁺, NADH/H⁺
 - Wofür nutzt man es?
 - Def. Extinktion
 - Beschriftung der Abszisse und der Ordinate + Einheiten
 - Warum misst man im Praktikum bei Wellenlänge von 360nm?

Tipps:

Auch wenn es manchmal etwas durcheinander war und man nicht direkt wusste, was er von einem wollte, muss man sich keinen Kopf machen. Er lässt wirklich jeden durchkommen und ist in BC das Beste, was einem passieren kann. Außerdem stellt er als Prüfungsvorsitz die praktische Aufgabe (s. andere Protokolle), die allerdings nicht in seine Wertung einfließt.

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 3851

Vorbesprechung:

Keine, ist aber auch nicht notwendig, da Breter eh jedem ein Begriff ist

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Prüft mit all seiner Erfahrung, sehr ruhig und gelassen. Die Praktische Aufgabe nutzt er zur Auflockerung der Prüfungssituation.

Themen:

Bei meiner Prüfung hielt er sich sehr an seine Lieblingsthemen.
 Proteine, verschiedene Klassen der Proteine? Welcher Bedingungstyp findet sich bei Proteinen? Peptidbindung mit ihren Eigenschaften (Mesomerie stabilisiert, planar, nicht frei drehbar). PKU, Phenylalanin-Hydroxylase-Reaktion, Abbau zu Phenyl-Brenztraubensäure (hier wollte er hören, dass dieser Stoffwechselweg beim Gesunden nicht bestritten wird, da die Enzyme eine geringere Affinität zu Phenylalanin haben, im Vergleich zur Hydroxylase). Atmungskette, wie kann Komplex 4 gehemmt werden? (ich wusste nur Cyanid, das Salz der Blausäure, es gibt aber noch andere Hemmstoffe N^3).
 Zu guter Letzt gab er mir noch das Lineweaver-Burk Diagramm, ich sollte es beschriften und die Auswirkungen einer kompetitiven Hemmung einzeichnen, und die der Substrathemmung erkennen.

Tipps:

Wenn ihr wenig Zeit habt, zieht euch auf jedenfall das Propädeutikskript rein, wenn etwas mehr Zeit ist könnt ihr die wichtigsten Stoffwechselwege wiederholen und seine Lieblingsthemen nochmal anschauen.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 3913

Vorbesprechung:

gab wie immer keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ganz ok. Ich glaube er ist manchmal etwas genervt wenn man die Fragen nicht weiß, die er in der Vorlesung und im Seminar 100 mal sagt...

Themen:

Definition von Kohlenhydraten! Welche langkettigen KH gibt es? Amylose, Amylopektin, Glykogen, Cellulose, Inulin und Glykosaminoglykane.
 Ketogenese: wann findet sie statt: im Hungerzustand wenn vom Fettgewebe die FS in die Leber gleangen und einen Überschuss an AcetylCoA produzieren. Warum haben wir in der Ketogenese ein Acetyl-CoA das bei der Reaktion nach Beta-HMG-CoA frei wird? (Wusste ich nicht und er hat irgendwie gemeint dass es als Regulator oder so gebraucht wird?!?)
 Am Ende hat er jeden noch die Konz von einem Serumelektrolyt gefragt. Mich: Cl^- mit 100 mmol/L

Tipps:

Lernt auf alle Fälle die Definitionen von den Kohlenhydraten (Polyhydroxyaldehyde oder -ketone) von Aminosäuren (Kohlenwasserstoffgerüst mit einer Carbonsäuregruppe und einer Aminogruppe) von Lipiden (hydrophobe Strukturen) und Fetten (Triacylglyceride) und von Proteinen (Polyaminosäuren)! Wirklich wichtig!!! Und Elektrolytkonzentrationen.
 Breter ist ein sehr gutmütiger Mensch! Er fragt zwar nicht immer einfache Sachen, aber seine Benotung ist durchaus fair!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 3944

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ich fand ihn nicht ganz so angenehm (was aber mit dem Thema zusammenhing), aber es war auf keinen Fall schlimm.

Themen:

ist etwas von seiner Standarderteilung KH, AS, Fette, Proteine abgewichen

Glycerolipide, wie diese aufgebaut sind und was es noch gibt Phosphoglycerolipide, durch welche Enzyme werden diese gespalten --> Phospholipase, welche Phospholipasen es gibt? A, C mit Untergruppen alpha und gamma, Definition mol, Natriumkonzentration, Atmungskette Komplex I-V, Namen der Enzyme, welche Enzyme sind Protonenpumpen (I, III, IV), was für eine Reaktion? Knallgasreaktion, Produkt Wasser

Tipps:

Ich glaube er mag es nicht, wenn man ihm dazwischenredet. Einfach die Antwort geben und ihn dann reden lassen.

Breter**Note: 4**

Frühjahr 2010 | ID: 3947

Vorbesprechung:

gab keine, wenn er den Vorsitz hat, stellt er die praktische Aufgabe

Atmosphäre | Prüfungsstil:

recht locker, allerdings darf man sich von seiner Art nicht irritieren lassen. Er wirkt etwas zwischen "Ihr könnt ja eh nix" und "ist mir auch egal".

Meine Prüfung lief in Biochemie sehr schlecht und er hat mich trotzdem durchgelassen.

Themen:

- Lipasen (welche gibt es, wo findet man sie?)
- Beta-Oxidation (sehr detailliert)
- Was kann alles aus Glukose-6-Phosphat werden? (Glykolyse, Glykogenstoffwechsel, Pentose-Phosphat-Weg, freie Glukose (in der Leber))

Tipps:

arbeitet die Protokolle durch

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 3951

Vorbesprechung:

Gab keine. Auch keine Info zum Ablauf/praktische Aufgabe

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ruhiger, netter Prüfer! Echter Glücksgriff!

Themen:

Basics! Aus der BC - wirklich nicht mehr.

Definition: Proteine (eines seiner 4 ;), Peptidbindung, Biologische Wertigkeit, Stickstoffbilanz, Wieviel protein scheiden wir pro Tag aus.

Was passiert mit Fettsäuren vom Blut bis zum Mito --> β -Oxidation

Glykolyse-Schrittmacherezym und Regulation. Besonderheit Leber vs. Muskel beim Glukagonabbau (keine Glucose 6 Phosphatase im Muskel).

Ca-Konzentration im Serum und in der Zelle. Sinkt oder Steigt der Ca-Spiegel bei Alkalose.

Tipps:

Schaut euch die Definitionen aus dem Propädeutik skript an und lernt die Stoffwechsel-schlüsselenzyme mit Regulation.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 3959

Vorbesprechung:

keine, aber das Propädeutik Skript von der Fachschaft ist recht gut

Atmosphäre | Prüfungsstil:

freundlich, macht zwischendurch Witze, hat eine Runde geprüft

Themen:

hat als Vorsitzender die praktische Aufgabe gestellt: pH-Wert berechnen, aber für die Benotung unerheblich.

Dann seine 4 großen Themen, ich hatte AS, allerdings wurde nur die grobe Einteilung gefragt und dann große Themensprünge durch sämtliche Stoffwechselforgänge, dann noch alle GLUTs benennen und deren Vorkommen

Tipps:

lernt alle Stoffwechselwege, besonders Enzyme und Coenzyme, und die alten Protokolle

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 3975

Vorbesprechung:

fand nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr, sehr nett! Er lässt auf gar keinen Fall jemanden durchfallen, zumindest bei uns Zahnis und vergibt selbst, wenn man nichts weiß und schon 2 4er hat, keine 4.

Themen:

Hauptthema: AS

Was sind AS? Wieviele essenzielle? Was sind essenzielle Nahrungsbestandteile?

Was ist die einfachste AS? Carbaminsäure, abgeleitet von der einfachsten Carbonsäure, welche?

was ist eine Transaminierung? Welches ist das Coenzym? PALP von welchem Vitamin leitet es sich ab? VitB6

Hormone:

Hormone der NNR: Schichten nennen und zugehörige Hormone

Wo und wie wirkt Aldosteron? was macht ADH? was passiert mit Inulin in der Niere? Was kann man anhand der Inulin-Clearance berechnen? Woher kommt Inulin bzw wie entsteht es? grob Muskelstoffwechsel

Konz von Na+ IZR und EZR

Tipps:

habe mit den Medilearn Skripten gelernt und die Definitionen aus seinem Skript auswendig gelernt. hat absolut gereicht. Hilfreich fand ich, um einen Überblick über die Stoffwechselwege und Stoffe zu haben, das Poster von Medilearn

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4027

Vorbesprechung:

-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Onkel Breter ist ein seeeeehhhr cooler prüfer mit nem sack voller guter noten, die rute hat er am nordpol vergessen.. lässt niemanden durchfallen (zumindest bei ZM und wenn doch überredet ihn...)

Themen:

Lipide

Atmungskette wo? (innenseite innere Mitochmenbran) verschieben elektrischer ladungen. Na konzentation im plasam (145mmol/l) was sind lipide?

adrenalin, wirkungskaskade...

Tipps:

altprotokolle machen und sien skript, vor allem definitionen. kommen aber immer wieder fragen die man daruas beantworten kann.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4030

Vorbesprechung:

Gab es keine! Sein Skript dient als Leitfaden.
-Zahnprüfung-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Wirklich angenehme Atmosphäre. Echt netter und zuvorkommender Prüfer. Er will keinem was Böses und lässt echt alle bestehen.

Themen:

Meine Einstiegsthema war Kohlenhydrate mit Definition (genauso wie sie in seinem Skript steht- mehr will er nicht und am liebsten so wie es da steht) und Einteilung der Kohlenhydrate. Dann wollte er die Einteilung der Disaccharide wissen. Einfach aufzählen und mit deutschen Namen benennen. Dann ging es weiter mit Hormonen. Sollte die Hormone der Nebennierenrinde aufzählen und was zu ADH erzählen. Dann war es das auch schon.

Tipps:

Nutzt das Skript als Leitfaden und schaut euch die großen Stoffwechselgebiete an. Er will nicht die Zyklen heruntergerattert haben, sondern nur die Endprodukte und woher sie kommen und wo sie hingehen. Er will mehr Verständnis sehen als Auswendiglernen. Er fragt auch keine Genetik. Super Prüfer :)

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4044

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Super entspannt. Bei Nichtwissen wechselt er nicht das Thema. Er will seine Fragen schon beantwortet haben.
Zahnmedizin-Prüfung

Themen:

Fettsäurebiosynthese
NADPH (wo kommts her und vor: Erys, Hexosemonophosphatweg, Malatenzym)
Aufbau Hämoglobin
Kollagenbiosynthese (welche Rolle spielt Vit C, was macht es genau, Mangelerkrankung, wie kann ein Zahni Skorbut erkennen)
Proteine (Alles zum Aufbau, Strukturen etc.)
Hormone der Adenhypophyse (POMC erwähnen! und es auch ausprechen können!!)

Tipps:

Lernt sein Skript in- und auswendig!
Er gibt Zahnis keine 5 aber auch keine 1, sagt er selbst, da bei Zahnis bekanntlich schon eine 4 zuviel ein K.O.-Faktor ist.

Breter**Note: 1**

Frühjahr 2010 | ID: 4051

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

total entspannt, er ist echt nett und hilft immer weiter bzw beantwortet seine fragen selbst wenn mans nicht weiß

Themen:

fette: wo am meisten (triazylglycerine speicherfett), einfachste: fettsäuren, was passiert im muskel mit ihnen (aktivierung, carnitin shuttle, oxidation)
was passiert mit pyruvat,
lineveawer-burk diagramm erkennen, beschriften, kompetitive hemmung veränderung im diagramm

Tipps:

als zahni kann man gar nichts wissen und schafftts trotzdem irgendwie. man sollte die großen stoffwechselwege drauf haben und sein skript v.a. definitionen auswendig können

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4053

Vorbesprechung:ZAHNMEDIZIN
keine**Atmosphäre | Prüfungsstil:**

es wird nach der alphabetischen Reihenfolge geprüft, er hilft, wenn man auf dem Schlauch steht, allerdings mit Beispielen, mit denen man nicht direkt auf das Ergebnis kommt;) aber er meint es eigentlich nur gut!

Themen:

Proteinbindung, wie man sie nennt (Säureamid),
Primärstruktur, Fibrilläre Proteine, Km-Wert, mol (Definition, theoretische Beispielrechnung), wo kommt überall Pyruvat vor?

Tipps:

er wollte nichts aufgezeichnet haben, aber man sollte die großen Stoffwechselwege drauf haben, bzw die wichtigen Enzyme!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4063

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr, sehr nett. Er will einem echt nichts böses. Stellt manchmal sehr spezielle Fragen, die man nicht wissen kann aber auch nicht wissen muss.

Themen:

Definition Proteine (aus seinem Skript).
Säureamidbindung (wo noch außer bei Proteinen), zusammengesetzte Proteine (welche gibt es). Wege des Glucose-6-Phosphats. GLUT 7 (in Membran des ER der Leber). Lineweaver-Burk und Michaelis-Menten (er zeichnet Diagramme und wir sollten erklären und vervollständigen), KM-Wert, Katal, Einheiten. Serumkonz. von Glucose. Enzyme (Def. und Funktion), Enzymklassen.

Tipps:

Sein Skript und die Stoffwechselwege kennen, dann kann nichts schiefgehen.
Er fragt keine Genetik.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4080

Vorbesprechung:

-Zahnmediziner-
es gab keine Vorbesprechung

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Atmosphäre: war in Ordnung!
Gute Benotung!
Prüfungsdauer: 1,5 h; 1 Fragerunde
Prüflinge: 3

Themen:

Themen:
Die großen Stoffwechselwege: Beispiele: Aufnahme von Fettsäuren in die Zelle. Speicherform von Fettsäuren? Wie gelangen Fettsäuren in das Mitochondrium?
β-Oxidation: (Wie viele Reaktionen: Welche Enzyme/Coenzyme? Welche chemischen Reaktionen? Was genau passiert da?...
Atmungskette: Name des 4. Komplexes, Hemmung.
Vitamin D3: Synthese und Funktion.

Tipps:

Tip: Lernt die Stoffwechselwege mit den Enzymen, Coenzymen und den chemischen Reaktionen sehr genau! Die Prüfung verlief nicht so wie man nach dem Lesen der Prüfungsprotokolle erwarten würde. Er fragt ziemlich detailliert.
Sein Skript sollte man kennen, jedoch nur als Ergänzung und nicht als Grundlage fürs Lernen nehmen.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4090

Vorbesprechung:

hab nicht nachgefragt, is eh alles quatsch, bringt im endeffekt keinem schwein was, is nur was für streber, die sich zeigen wollen und letztlich nix von haben

Atmosphäre | Prüfungsstil:

breter ist alles egal! Er macht die meiste Zeit einen desinteressierten Eindruck, prüft aber ganz gezielt, will kein geschwafel hören. prüfungsvorsitz

Themen:

wie immer eigentlich, bei mir warns AS:

- welche ist die Einfachste?
- Wie heißen die funkt. Gruppen?
- Welche AS gibt es noch?
- Carbaminsäure: WO? in welchen Zyklen gebildet? Woraus?
- bissl Stickstoffstoffwechsel, v.a. Ausscheidung (in welcher Form, Konzentration...)
- er hat ein diagramm gemalt, das ich beschriften und beschreiben sollte: Proteinelektrophorese (Dysproteinämie, Paraprot.)
- und zum schluss noch ziemlich genau den Cholesterin-Abbau, wo und warum greift was wie an? in welcher Stellung steht der ganze Spass? Wo sind DB, wo die OH- Gruppe...

Die praktrische Aufgabe war für mich unlösbar, aber das war kein Problem. Musste pH-Wert berechnen aus einer Phosphorsäure, die mit Wasser und NaOH verdünnt wurde. Breter hat die Aufgabe auch nicht bewertet!!!!

Tipps:**Breter****Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4095

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Breter redet ganz ruhig und langsam, zwischendurch klingelt Telefon; sagt zwar manchmal: " Dass müssen Sie jetzt wissen, ist Thema der Vorlesung gewesen", aber er haut einen trotzdem nicht in die Pfanne; wenn man einmal was falsch gesagt hat, gibt er einem nicht die Möglichkeit, sich zu korrigieren, sondern sagt dann selbst die Lösung; aber da Breter eh besser benotet, als man sich selbst einschätzt, ist das kein Ding; er will Definitionen aus seinem Skript hören und fragt auch ab und an Stoffgruppen, die nicht im Skript stehen; er prüft jeden am Stück ca. 20 Min.

Themen:

1. Lipide, Def;
Atmungskette, Komplexe, Gluts
Michaelis-Menten-Diagramm, Lineweaver-Burk zeichnen
2. Proteine, Lipoproteine
KM
Katal (mol/s), affinitäten
3. Aminosäuren
Serumproteine (mit genauer Prozentangabe), Normoproteinämie
4. Kohlenhydrate, Monosaccharide, Fructoseabbau
Acide(?), hatte keinen Plan, Btere meinte aber, dass würde einem auch nicht oft begegnen, war also nicht schlimm, ansonsten Insulinrezeptor, genaue Aufbau

jeder Prüfling musste noch eine Serumkonzentration eines Stoffes nennen, bei uns: Glukose, Serumproteine, Calcium, Ammoniak

Tipps:

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4100

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehme Stimmung, Breter ist freundlich, schmunzelt zwischendurch und wirkt beruhigend. Prüfungsstil sehr direktiv, stellt eine Frage nach der anderen und lässt wenig Raum für lange Monologe. Verzeiht aber selbst gröbere Patzer und hilft immer weiter.

Themen:

Ketonkörper ("welche kennen Sie, wie kommen sie zustande und welchem Zweck dienen sie?"). Dann Substratkettenphosphorylierung, wo sie vorkommt (Glykolyse und Citratzyklus reichten als Stichworte). Phenylketonurie, auch wieder nur grob. Wichtig war ihm, dass eine Phenylalanin arme (nicht komplett freie) Diät als Therapie erfolgen sollte. Knallgasreaktion als Gleichung und Energie, die dabei frei wird (Atmungskette 52 kcal, generell 57 kcal). Transaminasen (GPT und GOT reichten aus), auch wieder nur grobe Funktion und Coenzym (PALP). Wichtig ist, dass man nicht nur die Abkürzungen sagt, sondern den ganzen Namen einer Verbindung - z.B. β -HMG-Coa --> "beta-hydroxyl-methyl-glutaryl-coenzym-a".

Tipps:

Achtet ein bisschen auf Eure Umgangsformen. Wenn man zur Begrüßung aufsteht und sich mit einem "guten Tag Herr Professor Breter, mein Name ist..." vorstellt, macht das zumindest bei den älteren Prüfern schon mal einen guten ersten Eindruck.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4110

Vorbesprechung:

fand nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

locker, gelassen, macht zwischendurch gerne mal ein Nickerchen

Themen:

die üblichen: Lipide, Kohlenhydrate, Proteine, Aminosäuren
 bei mir: Was sind Proteine? Welche proteinogenen AS kommen in Kollagen vor? (alle außer Tryptophan) Was gibt es alles für Helixe? Wofür ist Vitamin C in der Kollagensynthese wichtig? Mangelerscheinung zum Schluss bekommt jeder noch ein unbeschriftetes Diagramm: bei mir: Michaelis-Menten: Was ist der KM-Wert? Einheiten!!! Hemmung erkennen, Was sind Enzyme?
 Wichtig: Isoenzyme (wenn sie das nicht wissen, kann ich sie nicht in die Klinik entlassen!!)
 bei den anderen: Serumelektrophorese, NAD/NADH, Lineweaver-Burk

Tipps:

Keine Panik! Breter ist wirklich daran interessiert, jeden bestehen zu lassen. Fragt keine Strukturformeln. Wenn er den Prüfungsvorsitz hat, stellt er die Praktische Aufgabe - sind aber immer die selben. Außerdem fließt sie nicht mit in die Bewertung ein - er stellt sie nur, weil das IMPP das so möchte (aber deswegen muss man sie ja noch lange nicht bewerten ;-))
 Lest euch vor allem die Protokolle durch!!!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4128

Vorbesprechung:

Gabs keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Netter Prüfer, will niemandem was böses, schaut zwar etwas fies, aber man darf sich nicht einschüchtern lassen

Themen:

Zucker, Definitionen, welche Zucker gibt es (Mono-/Disaccharide)
Unterschied zwischen Kohlenhydraten und Zuckern (wusste auch nicht, dass es da einen gibt!)

Wieso würde Malzzucker in Papiertüten anlaufen? (reduzierter Zucker)
Fructoseabbau und Fructoseintoleranz
PDH, in welchen Stoffwechselreaktionen kommt überall Pyruvat vor?
Wann bildet unser Körper Lactose? (nur Frauen während des Stillens)
Wo bildet der Körper Lactat? (Erys,...)
Zum Schluss wollte er noch von jedem eine Plasmakonzentration wissen
Bei mir wars HCO_3

Tipps:**Breter****Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4139

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

locker, nimmt einem die Aufregung mit seiner Art, macht Witzchen, wenn er nix zu sagen und fragen hat, schläft er fast ein

Themen:

Fehling-Probe, Galaktosestoffwechsel, reduzierende Disaccharide, Was bekommt man im Citratcyklus, wo geht Pyruvat ein
(Glukoneogenese, Pyruvatdehydrogenase, Laktadehydrogenase, Coenzyme, Bluplasmawerte, Gallensäuresynthese was passiert wo, welche Schritte

Tipps:

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4223

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr nett
sagt einem gleich zu anfang, dass er keinen durchfallen lassen will
sorgt für eine entspannte atmosphäre

Themen:

praktische aufgabe: ph-Wert von verdünnter lösung berechnen,
ist ihm aber nicht so wichtig, macht es nur weil IMPP es vorschreibt

3 leute:
1.) kohlenhydrate
2.) aminosäuren
3.) proteine

ich hatte proteine:
- definition proteine
- eigenschaften der peptidbindung
- definition mol
- enzyme: wie beeinflusst? Michaelis Menten, Lineweaver Burk, Hemmungen, Enzymkinetik
er hat mir ein blatt mit 3 strichen gegeben, musste erkennen, dass es ein lineweaver burk war und dann darauf kommen, dass es eine substrathemmung darstellt
- Achsen benennen (er hilft überall weiter)
- Proteinkonzentration im Plasma
- Vitamin D: genauer Aufbau

Tipps:

-propedäutik-skript lesen, hilft auf jeden fall weiter
-keine angst, es ist alles machbar!
- protokolle helfen super!

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4227

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ABSOLUT ENTSPANNT, EIN GLÜCKSGRIFF! Er ist wirklich die Ruhe in Person, freundlich, macht Witze und zeigt, dass er einem nichts böses will. Er fragt sehr genau und will kurze Antworten. Wenn man ausschweift, fragt er danach, ansonsten will er nur Grundlagen. Falls man unsicher oder sogar ahnungslos ist, leitet er sich die Antwort mit dem Prüfling zusammen her. So zieht er einem auch wenn man auf dem Schlauch steht, alles aus der Nase, was man irgentwie weiß.

Themen:

KH: einteilung, was ist ein zucker?(eine substanz, die in wässriger lösung cyclische halbacetale/-ketale bildet; beispiele für mono und disaccharide(woraus bestehen sie jeweils?; wo wird laktose produziert?--> laktierende mamma); Wo kommt Trehalose vor? -->in Insekten; Wie wird Glucose in der Zelle gehalten?; Welche Stoffwechselwege kann die Glucose bzw. Glucose-6-P nehmen?; Glucose-transporter(welche und wo sind sie?);was passiert mit glucose-6phosphat; na+ konz im serum; wo liegt glucose 6 phosphatase;atmungskette(komplexe, wo protonenpumpen, wie hemmt man cytochromoxidase; Was ist ein Mol? --> Avogadro-Konstante $6,02 \cdot 10^{23}$ teilchen

Tipps:

Sein Skript lernen, die großen Stoffwechselwege, Serum-Konz. von Na+, Cl-, usw., ansonsten nen klaren Kopf haben: er fragt auch mal alltägliche Sachen, die man halt nicht weiß. Das macht aber überhaupt nichts. Der Crashkurs behandelt genau die Themen, die er hauptsächlich fragt. Ich habe mich dadurch besser vorbereitet gefühlt.

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4241

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr ruhig, hilft immer weiter

Themen:

Kohlenhydrate: Definition, Aufbau, GLUT Transporter (GLUT 7 im ER!), Stoffwechselwege (von jedem etwas)

Kurve mit NAD und NAD+ Exorptionsspektren

Praktische Aufgabe: pH und pOH ausrechnen

Tipps:

Grundlagen gut koennen, darueber hinaus wird nichts gefragt

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4244

Vorbesprechung:

Es gab keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

gute Atmosphäre, Breter ist ein netter Prüfer

Themen:

- Definition Aminosäuren
- AS-Stoffwechsel
- Was kann alles mit Pyruvat passieren? (PDH-Rkt, Gluconeogenese usw.)
- Cholesterin-Aufbau
- Gallensäuren-Synthese
- intra- und extrazelluläre Calcium-Konzentration

Tipps:

- Definitionen aus dem Propädeutikskript lernen

Breter**Note: 2**

Frühjahr 2010 | ID: 4247

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Entspannte Atmosphäre. Er ist höflich und hilft einen weiter, wenn man mal auf dem Schlauch steht.

Themen:

Was sind Zucker? Fructosestoffwechsel, Insulinbildung, Harnstoffzyklus

Tipps:

Es gibt eigentlich nichts neues! Er fragt immer die gleichen Sachen ab (keine Genetik). Die Protokolle gut lesen und die Sachen auch gut lernen, die in den Protokollen stehen!

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4276

Vorbesprechung:

Gab es nicht.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Etwas kauzig, wie immer bei Ihm, aber trotzdem sehr freundlich. Man darf sich nicht von seinen Kommentaren irritieren lassen, denn eigentlich ist er voll auf der Seite des Studenten. Er ist ein Typ, aber der Beste Prüfer, den man in der Biochemie bekommen kann. Also, zurücklehnen und geniessen.

Themen:

Lipoproteine, welche gibt es und den Proteinanteil in Prozent nennen. Den Weg der Chilomikronen von der Mukosazelle bis zur Spaltung durch die hormonsensitive Lipase beschreiben.
 Was ist ein Katal;
 Lineaver-Burck Diagramm beschriften (X- und Y-Achse), die Art der Hemmung der eingezeichneten Gerade nennen und sagen, wie man eine kompetitive Hemmung wieder beseitigen kann (gewaltiger Substratüberschuss), die Gerade extrapolieren und die Schnittpunkte mit der X- und Y-Achse beschreiben. Abschlussfrage:
 Wie hoch ist die extrazelluläre Konzentration von Chlorid.

Tipps:

Seine vier Hauptthemen lernen und sein Propädeutikskript verinnerlichen. Eigentlich genau das, was in den anderen Protokollen steht.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4278

Vorbesprechung:

wird nicht angeboten

Atmosphäre | Prüfungsstil:

er ist sehr nett, hilft weiter und benotet sehr fair. besonders Zahnis versucht er weiterzuhelfen

Themen:

Kohlenhydrate: Zucker, Dissacharide, Trehalose, wo kommt sie im Menschen? gar nicht nur in Insekten, Polysaccharide
 Proteine: Strukturen, welche Proteine gibt es?

Tipps:**Breter****Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4285

Vorbesprechung:

Eine Vorbesprechung gab es nicht...

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Ist nett und locker und will das man besteht(aber das wollen sie eigentlich alle:)

Themen:

Ich hatte das Thema Proteine hierzu sollte ich wissen:
 Definition(die aus seinem Skript...ist auf der Fachschaftsseite zu finden)
 Primär, Sekundärstruktur usw. erklären..
 und die Bindungen zwischen AS benennen(Säureamidbindung) und wo diese Bindung noch zu finden sind.
 Konzentration der Proteine, Serumelektrophorese vorstellen(Einteilung, Proteinfractionen nennen und deren Anteile, Bsp. nennen),
 Aufbau eines Antikörpers erklären, VitaminD-Synthese und Krankheiten,
 Funktionen und Bildungsort benennen von den Hormonen: Parathormon, Calcitonin, Cholecalciferol...

Tipps:

Jeder bekommt bei ihm ein Thema:
 Kohlenhydrate, Lipide, AS, Proteine..
 Lernt hierzu die Definitionen im Skript und schaut euch nochmal die Stoffwechselwege an (grob reicht völlig)
 Viel Erfolg!

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4288

Vorbesprechung:

-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

beste Atmosphäre.

Themen:lipide, definition, klassen ,Stoffwechsel.
Hämoglobin synthese und Abbau.**Tipps:**

er will kein Auswendiglernen. so einfach so simple verstehen.

Breter**Note: ?**

Frühjahr 2010 | ID: 4291

Vorbesprechung:

Keine, wie immer

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ruhig, er war sehr müde

Themen:Kohlenhydrate
Gluconeogenese
Glucose-6-Phosphat (wo teilnimmt)
Krankheiten im Glucosestoffwechsel
Wirkung Glucagon, Insulin, Cortisol
Mg- Konzentration**Tipps:**

Lernen Sie auch mit seinem Skript

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4294

Vorbesprechung:

Hat nicht stattgefunden.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Etwas seltsam, aber nicht schlimm. Er bleibt eigtl immer ruhig

Themen:

ZAHNMEDIZIN

Lipide, Fettsäuren, beta-Oxidation, Atmungskette und deren Hemmung

Tipps:

Gibt gute Hilfestellungen. Ihm ist die Lehrsituation und der Wissensstand der ZM Studenten bewusst ;)

Breter**Note: 3**

Frühjahr 2010 | ID: 4306

Vorbesprechung:

no

Atmosphäre | Prüfungsstil:

entspannt

Themen:

Zucker, Definitionen, welche Zucker gibts? (mono-/disaccharide)
unterschied zwischen Kohlenhydraten und Zucker! (aus keinen Fall erwähnen, dass Zucker ein Synonym für Kohlenhydrate ist;))
Wieso würde Malzzucker in Papiertüten anlaufen? (reduzierter Zucker)
Fructoseabbau und fructoseintoleranz
PDH, in welchen Stoffwechseln kommt überall Pyruvat vor.
Wann bildet unser Körper Lactose? (nur Frauen nach der Geburt ihres Kindes)
wo bildet der körper lactat?
Und zum schluss wollte er noch von jedem eine Plasmakonz. wissen!
bei mir wars HCO_3^- (24mmol/l), steht im verhältnis 20:1 zu H_2CO_3 und ergibt einen ph von 7,4...

Tipps:

100 % Altprotokolle

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4330

Vorbesprechung:

Wurde keine angeboten, ist aber auch nicht nötig.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Netter Prüfer, der einem weiter hilft. Legt Wert auf seine Definitionen.

Themen:

Erster Prüfling Kohlenhydrate, zweiter Aminosäuren, dritter Proteine, vierter Lipide, IMMER gleiche Abfolge. Zu Beginn immer Definition der Stoffgruppe aufsagen. Dann kommen einige Fragen zu Stoffwechselwegen (nicht en Detail, sonder allgemeines Wissen nötig). Frägt auch gerne chemische Eigenschaften ab. Am Schluss eine Plasma-Ionen-Konzentration aufsagen. WICHTIG: Informiert euch zu Breters-Special-Fragen, wenn ihr in den Bereich gut - sehr gut kommen wollt: Tertiäre Alkohole (wo???), Rachitis, Vitamin-D-Synthese, Pyridoxalphosphat (genau, Schiff'sche Base etc.), Hormone, Calcium-Phosphat-Haushalt.

Tipps:

PROPÄDEUTIK-SKRIPT !!!!!!!!!!!!! Ist zwar aus dem Jahre 1998 und hat ein paar kleine Fehler und ist außerdem für Zahnis (:D) aber enthält die äußerst wichtigen Definitionen der Stoffgruppen sowie einige von Breters Lieblingsthemen, sowie die chemischen Grundlagen, die notwendig sind. Breter ist ein guter Prüfer, nicht verrückt machen, man kann sich super auf ihn vorbereiten. Breter als Prüfungsvorsitzender / Praktische Aufgabe: Total der Witz, gibt jedem einen Zettel mit einer Aufgabe, 10 min Zeit zum lösen, wird kurz besprochen. KEINE Wertung, auch wenn man keine Ahnung hat. Meine Frage war: Erlenmeyer-Kolben, 250 ml 0,1 M Essigsäure + 250 ml 0,3 M Essigsäure dazu 500 ml Wasser, welcher pH-Wert kommt raus ...

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4344

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

entspannt und wie immer

Themen:

Kohlenhydrate:
Definition: Da unbedingt die aus seinem Skript lernen! Wenn man irgendwas eigenes aufsagt formuliert er es selber so wie in seinem skript steht.
- Monosaccharide und Disaccharide aufzählen
- Galaktosestoffwechsel
- Desaminierungen
- Atmungskette: Wieviel Wasser + Energie wird gewonnen? Wirkungsgrad
- Am Ende hat er jeden noch eine Serumkonzentration gefragt, ich hatte Natrium

Tipps:

Umbedingt die Definitionen aus seinem Skript lernen. Die fragt er auf jeden Fall am Anfang und wenn man dass dann schon nicht weiß, ists nicht so gut. Stoffwechsel können aber wenns zu viel ist auf die Schlüsselenzyme konzentrieren.

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4346

Vorbesprechung:

Es gab keine.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr netter Prüfer, der einem immer weiterhilft bzw. es einem überhaupt nicht ankreidet, wenn man etwas nicht weiß.

Themen:

- Definition von Lipiden
- Einteilung von Lipiden (Sphingolipide, Glycerolipide, Isoprenenderivate, etc.)
- Cholesterinsynthese
- Gallensäuresynthese
- Vitamin D-Synthese
- Calcitriolwirkung
- Osmotischen Druck erklären (eher ne Frage durch die man was lernen sollte)
- Natriumkonzentration

Tipps:

Propädeutikskript mit Definitionen

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4358

Vorbesprechung:

Er bietet wohl generell keine an, aber wäre bei ihm wohl auch wirklich unnötig.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehm. Er ist halt, wie er ist, also schon so ein bisschen brummig drauf, aber man merkt total, dass er einem nur Gutes will. Er hilft, wenn man mal auf dem Schlauch steht und reißt einem auch nicht den Kopf ab, wenn man was falsch sagt, sondern sagt eher sowas wie "Sie haben jetzt zwar das Falsche gesagt, meinen aber das Richtige" und so... Er ist in der Prüfung WIRKLICH ein Glücksgriff!

Themen:

Jeder kriegt ein großes Thema: Kohlenhydrate, Aminosäuren, Proteine und Lipide. Dazu will er die Definitionen aus seinem Propädeutik-Skript und ein paar Standardsachen, nichts Abgefahrenes. Bei KH ist vielleicht wichtig, dass ihr euch den Galaktose- und Fructose-Stoffwechsel genau ansieht, die findet er irgendwie toll. Außerdem kriegt jeder am Ende ein Diagramm, an dem er die Achsen beschriften muss und sagen muss, was man da sehen kann. Die 4 sind ein NADH-Absorptionsspektrum, eine Serumelektrophorese, eine Michaelis-Menten-Kinetik und ein Lineweaver-Burk-Diagramm. Guckt euch die Protokolle von den letzten Jahren an, da steht eigentlich echt alles drin, was er so wissen möchte.

Tipps:

Wenn Breter der Prüfungsvorsitzende ist, stellt er die Praktische Aufgabe, wobei man sich da keinen Kopf machen sollte, da muss man einen pH-Wert oder eine Extinktion mit Lambert-Beer berechnen, aber er legt da überhaupt gar keinen Wert drauf.

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4364

Vorbesprechung:

-

Atmosphäre | Prüfungsstil:

- Ruhiger Prüfer, stellt praktische Afg, wenn er den Vorsitz hat.
- Will immer nur kurze, prägnante Antworten, hilft weiter, wenn man nichts mehr weiß
- angenehm

Themen:

praktische Aufgabe:
pH-Wert Berechnung einer schwachen Säure (wird nicht bewertet)

- Definition Aminosäuren
- PALP-abhängige Reaktionen im AS-Stoffwechsel
- hydrophile Vitamine
- Absorptionsmaxima von NADH/H⁺ (Achsenbeschriftung)
- Extinktion vs. Durchlässigkeit (Einheitslos!)

Tipps:

Definitionen dem Propädeutik-Skript entnehmen!

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4395

Vorbesprechung:

gab es nicht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ist sehr nett, grinst oft

Themen:

wie immer: jeder bekommt ein Thema
ich hatte Proteine mit Cholesterin und Fettsäuren
hat fast nur aus seinem Propädeutikskript gefragt und die Stoffwechselwege

Tipps:

sein Propädeutikskript sollte man auf jeden Fall drauf haben und bei den Stoffwechselwegen die wichtigsten Stationen, Enzyme und Lokalisationen wissen

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4439

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehm, wirkte eher wie ein Gespräch über die Biochemie.

Ruhig auch mal überlegen, er gibt einem die Zeit. Er erklärt einem auch zwischendrin Sachen, die man nicht weiß oder auch nicht wissen kann.

Themen:

Wie immer... Bei mir waren es Proteine.

Definition, Peptidbindung (warum nicht frei drehbar?)

Sekundärstrukturen

Helixformen nennen: alpha-Helix, Doppelhelix in der DNA, Tripelhelix Kollagen

Kollagen: Warum Glycin? (--> kein Rest), Vitamin C, Skorbut

Plasmaproteine: Kurve, beschriften, Beispiele zu den Fraktionen, warum in g/l nicht in mol/l? (weil es 100 verschiedene Proteine sind)

Defektproteinämie

Aufbau der Antikörper

Tipps:

Die Definitionen nach seinen Vorgaben runter beten können ist die halbe Miete. Und ansonsten auf die Protokolle verlassen. Auch Dinge angucken, die irgendwie zusammenhangslos erscheinen, aber in Protokollen erwähnt werden (Bsp. Carbamin)

Es klingt immer so einfach... Aber Ruhe bewahren, durchatmen und aufs eigene Wissen vertrauen :-)

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4457

Vorbesprechung:

nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr ruhig und nett. Reißt immer seine Witze. Hilft auch immer weiter, wenn er sieht, dass man hängt.

Themen:

Fetttransport im Blut, Lipoprotein-Stoffwechsel, Lipasen, PKU, Stoffwechselwege von Phenylalanin und Tryptophan, Photometrische Metabolitbestimmung (Kurve beschriften)

Er hat bei uns die praktische Prüfung gestellt. Keiner hats geschafft, was ihm egal war, weil er es nicht in die Notengebung einfließen lässt.

Tipps:

Nicht verrückt machen lassen, wenn er oft unterbricht. Die Skripten gut durcharbeiten.

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4461

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Herr Breter war ruhig und gelassen,
sehr angenehm.

Themen:

Wie immer Lipide, KH, Aminosäuren, Proteine

Hatte Aminosäuren

-Definition -> Skript

- Wieviele AS gibt es? 60-80, 20 Proteinogene, 35 im Intermediärstoffwechsel.

-Wie kann man AS einteilen? Essentiell/ Nichtessentiell, Gluco-/Ketoplastisch (Gluco überwiegt)

-Was sind essentielle Nahrungsbestandteile? -> Skript

- Transaminasen GOT/GPT (musste sie nur benennen)

Vitamine B-Komplex (1,2,6,12) -> Skript

Kalium Konzentration im Serum

Tipps:

Falls er nochmal Prüfen sollte schaut euch sein Skript an!

Allgemein: Im Endeffekt kann ich sagen ich habe mir im Vorfeld viel zu viel Stress gemacht. Nutzt die Zeit die Ihr habt mehr geht nicht. Die mündliche war viel angenehmer als ich gedacht habe. Ihr werdet nicht allein gelassen, bekommt Hilfestellung und ganz wichtig man muss nicht alles wissen. Also Ihr macht das, viel Erfolg!

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4520

Vorbesprechung:

fand nicht statt

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ganz angenehm , man braucht nicht frei zu reden sondern sich an seine Fragen und Anweisungen orientieren. Breter zeigt sich ganz zufrieden wenn man die Chemie-Basics beherrscht.

Themen:

Lipide ist mein Hauptthema

Def. von Lipide

was ist mit Fett auf deutsch gemeint (Triacylglycerine).

Atmungskette die 4 komplexe und wo ist der Cytochrom c lokalisiert und was ist seine Aufgabe .

wie viel Energie pro Mol H₂O wird gewonnen ?

57kcal pro Mol Wasser (hat ihm sehr wohl gefallen).

letztendlich auf ein Michael-Menten Diagramm eintragen was die x und y-Achse ist mit Einheiten(wichtig das V_{max} mol pro sekunde) und KM wert bzw V_{max}

Tipps:

hält sich zu 99% an seine Protokolle .

also ganz selbstsicher reden und wichtig sind die Chemie-basics

bei Breter fällt keiner duch außer die Leute die von Chemie nichts wissen

Viel Erfolg

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4619

Vorbesprechung:

Wie immer bei Breter keine Vorbesprechung

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Er war eher zurückhaltend und müde, aber sehr beruhigend.

Themen:

Er hat die praktische Aufgabe gestellt aber sie nicht bewertet. Ich musste einen pH Wert ausrechnen und eine Konzentration von einer verdünnten NaOH. Er ist mit jedem die Aufgabe nochmal durch gegangen und hat sich geärgert, dass die Leute nicht richtig lesen und sich deshalb verrechnen.

Die Prüfung lief nach den Protokollen der Vorgänger. Das war für mich eine große Hilfe. Ich hatte AS, Vitamin D, PALP, essentielle Nahrungsbestandteile, was findet alles im Mito statt... Er hat viel kreuz und quer gefragt.

Tipps:

Haltet Euch an die Protokolle. Das hilft. Auch ich habe die Definitionen aus seinem Skript runter gebetet. Das erwartet er und er will es genau so hören. Breter ist ein echter Schatz in der Prüfung. Er möchte schon was hören haut aber keinen in die Pfanne.

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4640

Vorbesprechung:

Eine Vorbesprechung wurde nicht angeboten.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Insgesamt eine sehr ruhige Prüfungsatmosphäre. An seinen Prüfungsstil muss man sich gewöhnen. Er gibt zahlreiche Hilfestellungen.

Themen:

Proteine, Definition, Einteilung und Funktion, Enzyme: km und Einheit, Michaelis-Mentgen, Def. katal

Am Schluss bekommt jeder ein Diagramm vorgelegt. Dieses muss man erkennen, die Achsenabschnitte beschriften und ein paar seiner Fragen beantworten.

Bei meinen Kollegen: Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren

Tipps:

Die Themen sind immer dieselben! Hierzu einfach in die Protokolle schauen und die Definitionen seines Propedeutik-Skriptes lernen.

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4652

Vorbesprechung:

Wie immer keine Vorbesprechung.

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr netter und erfahrener Prüfer, ruhig, gezielte Fragen, Versagen bei der praktischen Aufgabe ist nicht schlimm

Themen:

Einteilung: Lipo-, Glyko-, Chromo-, Metalloproteine mit Beispielen
 Ketonkörper
 Insulin, Synthese und Blutzuckerregulation
 Lipoproteinstoffwechsel

Tipps:

Protokolle gut anschauen

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4693

Vorbesprechung:Prüfung bei Prof. Breter:
-Zahnmedizin-

Vorbesprechung:

Gabs keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Atmosphäre.
 Ist freundlich, macht zwischendurch Witze und geht auch mal ans Telefon wenn es klingelt. Jeder wird ca. 10 Minuten geprüft, er hilft

Themen:

Themen:

Jeder bekommt ein großes Thema: Kohlenhydrate; AS, Fette, Proteine.

Er geht nach dem Alphabet, der erste Prüfling bekommt immer Fette, der letzte immer Kohlenhydrate

Jeder muss erst mal die Definition aus seinem Skript nennen (was sind KH, Fette..), und dann die Einteilung

Atmungskette

VLDL, LDL, HDL

GLUT 7, wo? (in Membran des ER der Leber)

Zusammensetzung der Proteine, welche gibt es

Unterschied zwischen Kohlenhydraten und Zuckern (KH: sind Substanzen mit mehreren OH- Gruppen. Man könnte auch

Polyhydroxyaldehyde/- Ketone sagen, Zucker: KH, die in wässriger Lösung Cyclo- Halbacetale bilden)

Gallensäure, mit Weg

Galaktosestoffwechsel

Transport von freien Fettsäuren

Schlüsselenzyme der Glykolyse

Proteine: Primär, Sekundär, Tertiär und Quartärstruktur benennen und erklären

Serumelektrophorese erklären, wie werden die Gamma Globuline noch genannt?- Immunglobuline, welche gibt es? (IgA, IgD,

IgE, IgM, IgG), von Albumin und den Globulinen noch die Prozentzahlen nennen

Carbonsäuren, welche gibt es?

Proteinbindung, wie nennt man sie? (Säureamid)

Fibrilläre Proteine

Am Ende sollte jeder noch eine Konzentration nennen

Sinkt oder steigt der Ca- Spiegel bei Alkalose?

Knallgasreaktion, Produkt Wasser

Tipps:

Tipps:

Macht die Altprotokolle!!!, es kam nichts Neues dran und lernt die Definitionen aus seinem Skript, die kommen immer dran

Er ist ein super Prüfer. Ein echter Glücksgriff. bei ihm kann man gar nicht durchfallen wenn man ein bisschen was weiß.

Noten: 2,2,2,3

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4708

Vorbesprechung:

Keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Sehr angenehme Prüfung. Am wichtigsten ist es sein Skript gelernt zu haben...dann kann auch nichts schief gehen. Er möchte keine langen Erklärungen oder Aufzählungen, er fragt kurz, knapp und so möchte er auch die Antwort haben.

Themen:

Ich hatte als Hauptthema Lipide....und hier wirklich nichts neues ... Lipide(definieren), was sind die einfachsten?
 ->Carbonsäuren... einige nennen.
 Was sind Fette: -> TAGs... wie werden sie in die Zelle aufgenommen... wie transportiert?(wollte auf Chylomikronen, VLDL, LDL, HDL hinaus). Lymphweg (Ductus thoracicus, linker Venenwinkel).
 Was ist Harnsäure, woraus entsteht sie?
 Kurz zu den Themen Fettsäuresynthese und TAG-Biosynthese.
 Atmungskette: Name des 4. Komplexes.....und wie gehemmt? Endprodukt der Atmungskette? Wieviel Energie wird frei?
 Und zum Schluß: Plasmakonzentration von Natrium.

Tipps:

Berichte, Berichte, Berichte....

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4721

Vorbesprechung:

Gabs nicht.. er hat auf die Protokolle verwiesen

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Super net, hat Is erstes erstmal nen witz gerissen:) sehr angenehm selbst wenn man keine ahnung hat.

Themen:

Leider ist meine prüfung von der standartmethode Kohlehydrate, Peptide,Zucker, AS abgewichen.. hatte zwr alle doofen stoffwechselwege bis zum erbrechen gelernt aber dann hat er mich nach tertiären alkoholen gefragt und wo man die im körper findet (KEIN PLAN) war aber auch nicht schlimm.
 Dann km die Vitamin D3 Synthese mit allen stationen und umwandlungsschritten und die definition von Kohlehydraten aus seinem Skript.

Achja und ich bekam ein blatt mit drei strichen das ich als lineiviver burg diagramm erkennen und beschriften sollte.inklusive der achsen und wie es sich verändert be kompetitiver hemmung.

Tipps:

Also wo hier alle so vom Breter skript schwärmen. Ich konnte da nicht so besonders viel rausziehen bis auf die definitionen.Macht euch da nicht verrückt und nehmt einfach mit was ihr rausziehen könnt und lasst den rest rest sein.
 Bin aber halt auch nicht der mega biochemie crack!

Breter**Note: 3**

Herbst 2010 | ID: 4731

Vorbesprechung:

keine, einfach das lernen, was auch in den anderen hunderten Protokollen steht

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Nett und hilfsbereit

Themen:

Proteine, Aminosäuren, Fette und Kohlenhydrate

Lernt sein Probäadeutik-Skript!!!

und so ein bisschen Drumrum. Wenn ihr chemisch was drauf habt, dann zeigt es. Kommt gut an! wenn nicht, dann schafft's man auch gut!!

Tipps:

Er fragt immer, immer das selbe. Daher fragt sofort die, die vor euch bei ihm geprüft werden ganz genau nach den Fragen. Sie werden euch fast 1:1 wieder gestellt!

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4734

Vorbesprechung:

hat nicht statt gefunden

Atmosphäre | Prüfungsstil:

ein sehr angenehmer Prüfer, fragt eher oberflächlich, geht nicht detailliert in das Thema ein.

Themen:

Lipide
Chylimikronen
Glykolyse
Stickstoffhaltige Substanzen, die ausgeschieden werden

Tipps:

Man sollte alles können, denn Breter alles fragen könnte. Nukleinsäuren usw. eher weniger aber trotzdem mal gelesen zu haben würde nicht schaden

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4764

Vorbesprechung:

keine

Atmosphäre | Prüfungsstil:

Breter erübrigt sich: er ist zum WS in den Ruhestand und hat dann nur noch einen Lehrauftrag. schade,schade für euch....

Themen:

LABOR (Zahnmed)

Fr. Isik:

Sie macht eine sehr angenehme Prüfung:

auf den Tischen liegt jeweils eine verdeckte Karte, auf denen jeweil 2 Themen stehen. Nachdem man sie herumgedreht hat, hat man etwa 10 Minuten Zeit, sich Notizen dazu zu machen, befor dann losgeht. Sie hilft ständig, wenn man mal nicht weiterweis, oder wenn man ins Stocken gerät. Die Benotung ist ebenfalls sehr,sehr menschlich. Sie will keinen durchfallen lassen auch wenn die Arbeiten nicht so toll sind: meine Totale war ne Katastrophe, die Brücke war einigermaßen ok und die Einzelkrone glänzte zumindest...hab trotzdem bestanden. An Menschlichkeit kann sich so mach ein anderer Assi ruhig ne Scheibe von ihr abschneiden. Sie ist voll aufm Teppich geblieben!

Tipps:

Macht Euch auf alle Fälle einen Zeitplan, damit Ihr nicht den Überblick verliert, sonst gerät man leicht ins rotieren. Labor ist stressig, keine schöne Zeit, aber zu schaffen ! Ihr schafft das auf jeden Fall-andere vor euch haben das auch gepackt!

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4777

Vorbesprechung:

- Zahnmediziner
- es gab keine Vorbesprechung
- Grundlage: Prof. Breters Biochemie-Skript

Atmosphäre | Prüfungsstil:

- sehr entspannt; wenn man gelernt hat, kann nichts schief gehen
- 1 Durchgang pro Prüfling im Frage-Antwort-Stil
- > ein grobes Hauptthema, an dem sich Fragen orientieren; kleine Sprünge zu kooperierenden anderen Themengebieten

Themen:

(eigenes)

Proteine:

- Definition, Bindung, Primärstruktur, Sekundärstruktur (alpha-Helix, Faltblatt, Doppelhelix in DNA, Tripelhelix)
- Art der Bindungen in jeweiliger Struktur

Glykolyse:

- Schlüsselenzyme
- reversible Kinase
- Glut 5 -> Fructosestoffwechsel
- Produkte Glykolyse
- am Ende
- Konzentration Chlorid

andere Themen:

Lipide(Apolipoproteine: Chylomikronen, VLDL,LDL..... Cholesterinsynthese-/ abbau), Atmungskette

Kohlenhydrate (Definition, Saccharase, Enzyme, Verdauung)

bissl Vitamine, Transporter, Energie(Glucon, Glucuronsäure, ATP-Antiporter, PALP -> wo benötigt, Atmungskette -> NADH, FADH)

Tipps:

-gibt sehr gut Hilfestellung, sodass man immer etwas sagen kann; ist geduldig; Bezüge zu Alltag vermittelt er gerne; was oft zu einem kleinen Plausch führt

!!! Altprotokolle und Definitionen aus seinem Skript

Breter**Note: ?**

Herbst 2010 | ID: 4780

Vorbesprechung:

wurde nicht angeboten

Atmosphäre | Prüfungsstil:

seeeehr locker, Breter wurde in der Prüfung angerufen und hat für 70 Personen Gulasch bestellt, ca 5 min telefoniert.

Themen:

Jedem aus der Gruppe wurden Fragen zu einem der großen Themen gefragt, also Lipide, AS, Proteine, Kohlenhydrate. Geht nicht ins Detail, wenn man grob weiß was die Stoffe sind, wofür man sie braucht, reicht das für ne 2. Ich hatte das Thema AS, sollte sagen wieviele proteinogene es gibt, wieviele essentiell sind, welche anderen essentiellen Nährstoffe es gibt. Keine Stoffwechselwege, keine Strukturformeln, keine Reaktionsgleichungen, mussten ihm nichts aufmalen.

Tipps:

Breterskript unbedingt lernen, auch wenn es auf den ersten Blick verwirrt. Keine Panik! Wir konnten uns in der Gruppe sogar Sachen vorsagen ohne dass ers gemerkt hat, oder ihm wars egal.

Breter**Note: 2**

Herbst 2010 | ID: 4784

Vorbesprechung:

nein

Atmosphäre | Prüfungsstil:

sehr angenehm, scherzhaft
beruhigt mit seiner art

Themen:

einstieg war die praktische aufgabe, da er vorstiz hatte: extinktion: $\Delta e = \epsilon \cdot c \cdot d$, c ausrechnen

AS -welche aufteilungen? Essl, ess. Nahrungsbestandteile,

nadph produzierende wege(pentosephosphatweg, malatdhg, verwendung zur fettsäurereduktion)

kollagensynthese alphahelix, superhelix

albumin plasmaeiweißelektrophoresediagramm, beschriftung der achsen

Tipps: